

RHEINMETALL IN ZAHLEN

Kennzahlen Rheinmetall Konzern		2000	2001	2002	2003	2004
Umsatz	<i>MioEUR</i>	4.570	4.603	4.571	4.248	3.413
Auftragseingang	<i>MioEUR</i>	4.563	5.033	4.840	4.128	3.147
Auftragsbestand (31.12.)	<i>MioEUR</i>	3.732	4.113	4.165	3.143	2.741
EBITDA	<i>MioEUR</i>	374	468	701	446	385
EBIT	<i>MioEUR</i>	103	195	392	204	217
EBT	<i>MioEUR</i>	2	84	290	120	146
Jahresergebnis	<i>MioEUR</i>	-43	38	274	68	101
Cash Flow	<i>MioEUR</i>	239	315	587	308	264
Investitionen	<i>MioEUR</i>	265	284	248	203	183
¹ Abschreibungen	<i>MioEUR</i>	251	247	268	211	168
Bilanzielles Eigenkapital	<i>MioEUR</i>	691	717	869	731	779
Bilanzsumme	<i>MioEUR</i>	4.477	4.218	4.087	3.442	3.100
EBIT-Rendite	<i>in %</i>	2,3	4,2	8,6	4,8	6,4
Gesamtkapitalrentabilität (ROCE)	<i>in %</i>	4,3	8,8	20,1	12,3	14,9
Ergebnis je Stammaktie	<i>EUR</i>	-1,33	0,56	6,81	1,72	2,64
Ergebnis je Vorzugsaktie	<i>EUR</i>	-1,27	0,62	6,87	1,78	2,70
Ausschüttungsbetrag	<i>MioEUR</i>	24	17	24	24	27
² Dividende je Stammaktie	<i>EUR</i>	0,64	0,44	0,64	0,64	0,74
² Dividende je Vorzugsaktie	<i>EUR</i>	0,70	0,50	0,70	0,70	0,80
Mitarbeiter (31.12.)		29.876	27.828	25.949	20.888	18.283

¹ Ohne Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte

² Inklusive Bonus-Dividende (0,20 EUR in 2000 und 2002)

DER RHEINMETALL KONZERN IM ÜBERBLICK

Rheinmetall AG



Management Holding

Rheinmetall ist ein führender Technologiekonzern in den Bereichen Automotive und Defence.

Orientiert an den Prinzipien der dezentralen Führung basieren die Erfolge von Rheinmetall auf der operativen Eigenständigkeit und der hohen Flexibilität der insgesamt neun Geschäftseinheiten, die unter der Kolbenschmidt Pierburg AG und der Rheinmetall DeTec AG zusammengefasst sind.

Die Rheinmetall AG als Management Holding hielt zum 31. Dezember 2004 direkt oder indirekt insgesamt 96,8% der Anteile an der Kolbenschmidt Pierburg AG (die restlichen Aktien befinden sich in Streubesitz) und 100% der Anteile an der Rheinmetall DeTec AG.

Unternehmensbereich Automotive Kolbenschmidt Pierburg AG



Pierburg

Systeme und Komponenten zur Luftversorgung und Schadstoffreduzierung

Öl- und Wasserpumpen, Vakuumpumpen

Umsatz
889 MioEUR

Mitarbeiter
3.471

Standorte
Deutschland
Frankreich
Italien
Tschechien
Spanien
USA
Brasilien
China (Joint Venture)

KS Kolben

Pkw-Kolben
Kolbenmodule

Nkw-Kolben

Großkolben

Umsatz
582 MioEUR

Mitarbeiter
5.568

Standorte
Deutschland
Frankreich
Tschechien
USA
Kanada
Brasilien
Japan
China (Joint Venture)

KS Gleitlager

Gleitlager, Buchsen
Anlaufscheiben

Trockenlager (Permaglide)

Nichteisenstrangguss

Umsatz
160 MioEUR

Mitarbeiter
982

Standorte
Deutschland
USA
Brasilien

KS Aluminium-Technologie

Aluminium-Motorblöcke

Umsatz
183 MioEUR

Mitarbeiter
925

Standorte
Deutschland

Unternehmensbereich Defence Rheinmetall DeTec AG



MSI Motor Service International

Kraftfahrzeugteile für Motorinstandsetzungsbetriebe und Werkstätten

Umsatz
161 MioEUR

Mitarbeiter
379

Standorte
Deutschland
Frankreich
Großbritannien
Türkei
Brasilien



Rheinmetall Landsysteme

Gepanzerte Rad- und Kettenfahrzeuge
Unterstützungs- und Minenräumsysteme
ABC-Schutzsysteme
Turmsysteme

Umsatz
342 MioEUR

Mitarbeiter
1.370

Standorte
Deutschland



Oerlikon Contraves

Flugabwehrsysteme
Hochleistungsradare

Umsatz
310 MioEUR

Mitarbeiter
1.773

Standorte
Deutschland
Schweiz
Italien
Kanada
Singapur
Malaysia



Rheinmetall Waffe Munition

Waffen und Munition für Panzer- und Artilleriesysteme
Mittelkaliberwaffen und -munition
Schutzsysteme
Treibladung und Pulver

Umsatz
402 MioEUR

Mitarbeiter
2.212

Standorte
Deutschland
Schweiz



Rheinmetall Defence Electronics

Führungs- und Aufklärungssysteme
C¹-Systeme
Feuerleitsysteme
Simulationssysteme

Umsatz
357 MioEUR

Mitarbeiter
1.406

Standorte
Deutschland
Griechenland

WERTE.

Zwischen Bewährtem und Neuem bestimmen zeitlose Werte unser Selbstverständnis. Spitzentechnologie und Know-how. Finanzielle Stabilität und Transparenz. Glaubwürdigkeit und Vertrauen. Erfolg kommt nicht von ungefähr. Mit unserem Namen sind Tradition, Erfahrung und Fortschritt verbunden. Wir positionieren uns über das, was wichtig bleibt: Produkte, Leistung, Mitarbeiter. Und sich in Verkaufszahlen, Bilanzen und Börsenwert positiv niederschlägt.

WANDEL.

Das Konzept der klaren Linie ist aufgegangen. Der fundamentale Wandel vom breit diversifizierten Mischkonzern zur klar strukturierten Unternehmensgruppe ist vollzogen. Die Zahlen, Daten und Fakten belegen: Die konsequente Fokussierung auf Automotive und Defence war die richtige Entscheidung. Rheinmetall 2005: konzentriert auf eigene Stärken, schlank, ertragsreich. Mit Substanz und Dynamik im nationalen und internationalen Umfeld in den beiden Kerngeschäftsfeldern zukunftssicher positioniert.

WACHSTUM.

Weltweite Kompetenz basiert auf nationaler Stärke und Erfahrung. Wir verfügen über eine ausgewogene Mischung reifer, wachsender und aufzubauender Geschäftsaktivitäten. Und uns zeichnet die Beweglichkeit eines mittelständischen und die Professionalität eines international agierenden Herstellers aus. Die Grundlagen für einen Expansionskurs in weitere Märkte und Anwendungsfelder sind gelegt. Wir sind bereit für neue Herausforderungen. Unter internationalen Vorzeichen. Mit klaren und ehrgeizigen Zielen. Für anhaltenden Erfolg.

INHALT

04	Impressionen aus 2004	06	Brief des Vorstands	08	Bericht des Aufsichtsrats
11	Bericht des Vorstands	11	Corporate Governance	16	Die Rheinmetall Aktie
19	Rheinmetall an den Fremdkapitalmärkten	20	Konzernlagebericht 2004	20	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
23	Rheinmetall Konzern	38	Rheinmetall AG		
40	Unternehmensbereich Automotive	44	Unternehmensbereich Defence	50	Risiko-managementsystem
53	Perspektiven	57	Konzernabschluss 2004	58	Konzernbilanz
59	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	60	Konzern-Kapitalflussrechnung		
61	Entwicklung des Eigenkapitals	62	Konzernanhang	101	Wesentliche Konzerngesellschaften
102	Bestätigungsvermerk	104	Weitere Angaben	104	Rheinmetall AG: Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung
106	Aufsichtsrat und Vorstand	110	Glossar		
114	Impressum				

IMPRESSIONEN AUS 2004

Januar – Februar 2004



Rheinmetall

Rheinmetall präsentiert sich auf der German Corporate Conference der Crédit Agricole Chevreux, auf der Investorenkonferenz von Dresdner Kleinwort Wasserstein in New York sowie mit Roadshows in Amsterdam und Brüssel.

Kolbenschmidt Pierburg

Auf einem neuen Schiff der Superlative, der Queen Mary 2, sind 64 Großkolben von KS Kolbenschmidt in vier 16-Zylinder-Motoren im Einsatz.

Für den 1001 PS starken W16-Leichtmetallmotor des neuen Bugatti Veyron EB 16.4 liefert Pierburg das Sekundärluftsystem.

Der von PricewaterhouseCoopers und der international renommierten Fachzeitschrift Automotive News vergebene Global Automotive Shareholder Value Award 2003 in der Kategorie Globale Automobilzulieferer geht an Kolbenschmidt Pierburg.

Rheinmetall DeTec

Mit der Veräußerung der in zivilen Geschäftsfeldern tätigen Heidel Gruppe schließt Rheinmetall DeTec die Fokussierung auf das Kernarbeitsgebiet Heeres-technik ab.

Oerlikon Contraves und Rheinmetall Defence Electronics demonstrieren in Singapur auf der Messe Asian Aerospace Kompetenz in den Bereichen Flugabwehr und Drohnen.

März – April 2004



Rheinmetall

Auf der Bilanzpressekonferenz in Düsseldorf stellt Rheinmetall die Zahlen des Geschäftsjahres 2003 vor. Erfolgreiche Roadshows finden in Edinburgh und in den USA statt. Außerdem nimmt Rheinmetall an der German Corporate Conference der Deutschen Bank teil.

Mit dem Verkauf von Hirschmann Electronics beendet Rheinmetall den Prozess zur Desinvestition des Unternehmensbereichs Electronics.

Der Vorstand vereinbart im Verhaltenskodex „Code of Conduct“ Grundsätze sozialer Verantwortung mit dem Europäischen Betriebsrat.

Kolbenschmidt Pierburg

Für den Boxermotor des auf exakt 1963 Fahrzeuge limitierten Porsche-911-Jubiläummodells liefert KS Aluminium-Technologie das Zylinderkurbelgehäuse.

Großkolben der KS Kolbenschmidt sorgen in den Dieselmotoren des renommierten Panorama-Schnellzugs der australischen Eisenbahngesellschaft Rail Corporation für eine überdurchschnittliche Laufleistung.

Rheinmetall DeTec

Nach fast zehn Jahren an der Spitze des Unternehmensbereichs Defence geht Dr. Ernst-Otto Krämer in den Ruhestand. Klaus Eberhardt übernimmt neben seiner Position als Vorstandsvorsitzender der Rheinmetall AG auch den Vorsitz im Vorstand der Rheinmetall DeTec AG.

Als Ersatz für bisher ungepanzerte Fahrzeuge überstellt Rheinmetall Landsysteme die ersten gepanzerten Sanitätsfahrzeuge vom Typ Duro 3 an die Soldaten der ISAF-Mission am Hindukusch.

Rheinmetall DeTec engagiert sich bei dem von der Europäischen Kommission ab 2007 geplanten Programm für eine koordinierte Sicherheitsforschung (European Security Research Program).

Mai – Juni 2004



Rheinmetall

Rheinmetall präsentiert sich Analysten und Investoren in Stockholm, Kopenhagen und London sowie auf der Kapitalmarktkonferenz der BW Bank in Frankfurt am Main.

Rund 400 Aktionäre nehmen an der Hauptversammlung der Rheinmetall AG in Berlin teil.

Mit dem Verkauf der ECI EuroCom Industries wird der angekündigte vollständige Ausstieg aus der zivilen Schiffselektronik vollzogen.

Kolbenschmidt Pierburg

Spatenstich für die „Minifactory“ in Ústí, Tschechien, wo ab Anfang 2005 ca. 60 Mitarbeiter der neu gegründeten Pierburg Tschechien elektrische Aktuatoren, Sekundärluftpumpen und Abgasklappen montieren.

Pierburg entwickelt den Wasserstoffsensoren für die insgesamt 60 Fahrzeuge umfassende Mercedes-Benz Pkw-Flotte mit Brennstoffzellenantrieb.

Porsche verleiht an KS Aluminium-Technologie den Supplier Award 2003 und nimmt den Neckarsulmer Motorblockspezialisten in den Kreis der zehn besten Zulieferer auf.

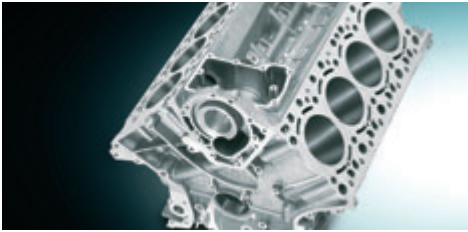
Rheinmetall DeTec

Gezielte Verstärkung erhalten die Panzerverbände der Schweizer Armee durch die neueste Generation des Bergepanzers Büffel.

Mit der Gründung der Rheinmetall Hellas, Griechenland, setzt Rheinmetall DeTec die Internationalisierung konsequent fort.

Die Rheinmetall Waffe Munition schließt mit der Vereinigung der Großkraftwerkbetreiber einen Rahmenvertrag über die Lieferung passiver Schutzsysteme zur Sicherung der Anlagen vor terroristischen Anschlägen ab.

Juli – August 2004



Rheinmetall

Rheinmetall stellt die Halbjahreszahlen auf der Analystenkonferenz in Frankfurt am Main vor und geht in der Schweiz, in Italien, in New York und Boston auf Roadshow.

Kolbenschmidt Pierburg

Zukunftsorientiert und sehr effizient: Pierburg setzt am Standort Neuss in der Entwicklung modernste Anlagen- und Verfahrenstechnik ein und nimmt ein neues Motorenprüffeld mit sechs Prüfständen in Betrieb.

Motor Service International investiert mit dem neuen Montagewerk in der Nähe von Neckarsulm am Wirtschaftsstandort Deutschland.

Rheinmetall DeTec

Eine Delegation unter Leitung des norwegischen Generalinspektors Generalmajor Lars Sølberg besucht die Rheinmetall DeTec Standorte in Bremen und Unterlüß.

Vertreter europäischer und atlantischer Streitkräfte, japanische Industrievertreter und interessierte Fachjournalisten beeindruckt das Ergebnis der Live-Vorführung der neu entwickelten 120mm-Waffe der Rheinmetall Waffe Munition.

Nach den Marinen Norwegens, Finnlands und Deutschlands entscheidet sich auch die Königlich Schwedische Marine für das MASS-Täuschkörpersystem von Rheinmetall Waffe Munition und wird mehrere Korvetten mit dem neuen System ausrüsten.

September – Oktober 2004



Rheinmetall

Rheinmetall besucht das Branchen-Symposium High-tech Engineering der Deutschen Börse und lädt zur Analystenkonferenz bei der Rheinmetall Defence Electronics nach Bremen ein.

Kolbenschmidt Pierburg

Motor Service International stellt unter dem Motto „Technischer Kundenservice durch gezielten Know-how-Transfer“ das neue Pierburg-Servicekonzept für die On-Board-Diagnose in den Mittelpunkt der Präsentation auf der Automechanika 2004.

KS Aluminium-Technologie verkürzt die Entwicklungszeit für lauffähige Motorblöcke von 18 auf sechs Monate.

Rheinmetall DeTec

Rund 700 Zuschauer, darunter zahlreiche hochrangige Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Bundeswehr sowie verbündeter und befreundeter Streitkräfte, verfolgen auf dem Truppenübungsplatz Baumholder in Rheinland-Pfalz live den Flug des Kleinfluggeräts für Zielortung (KZO).

Zusammen mit der TU Braunschweig entwickelt und vermarktet Rheinmetall Defence Electronics das Mikrodrohnensystem Carolo.

Mehr als 40 Militärattachés besuchen im Rahmen einer vom Bundesverteidigungsministerium veranstalteten Reise die Rheinmetall DeTec.

November – Dezember 2004



Rheinmetall

Mit der breiten Platzierung der Mehrheitsbeteiligung von Röchling am Kapitalmarkt wird die Handelsliquidität der Rheinmetall Aktie deutlich gesteigert. In Verbindung mit der vom Vorstand der Rheinmetall AG vorgeschlagenen Umwandlung der Vorzugsaktien in stimmberechtigte Stammaktien ist künftig von einem höheren Gewicht der Rheinmetall Aktie im MDAX-Index der Deutschen Börse auszugehen.

Kolbenschmidt Pierburg

Der gemeinsame Auftritt der Gesellschaften des Unternehmensbereichs Automotive bei den Technology Days im Chrysler Technology Center ist ein voller Erfolg.

Pierburg ist bei dem neuen technischen Konzept des von VW entwickelten Hybridfahrzeugs mit der elektrischen Kühlmittelpumpe vertreten.

Rheinmetall DeTec

Mit der neuen Vertretung in Warschau konzentriert Rheinmetall DeTec ihren Marktauftritt beim Nato-Partner Polen.

Als Weltneuheit bringt Rheinmetall Defence Electronics das einzigartige Laser-Nachtsicht-Simulationssystem AVIOR NV auf den Markt.

Der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages bewilligt die Vorserie für den neuen, hochmodernen Schützenpanzer Puma.

Oerlikon Contraves erhält einen Auftrag für das Marinegeschützsystem Millennium zur Ausrüstung der neuen Gefechtsbegleitschiffe der Königlich Dänischen Marine.

BRIEF DES VORSTANDS

Liebe Aktionäre, Kunden
und Freunde des Rheinmetall Konzerns,

2004 war für den Rheinmetall Konzern ein einschneidendes Jahr.

Nach annähernd 50 Jahren als Großaktionär bei Rheinmetall hat die Familie Röchling ihre Beteiligung veräußert. Damit ist für Rheinmetall eine neue Ära angebrochen. Mit der breiten Platzierung des Röchling-Pakets am Kapitalmarkt sind wir zu einer Publikums-gesellschaft geworden – ohne dominierenden Einfluss eines Großaktionärs. Vor dem Hintergrund der neuen, wesentlich breiteren Aktionärsstruktur beabsichtigen wir, die bisher nicht stimmberechtigten Vorzugsaktien im Verhältnis 1:1 in stimmberechtigte Aktien umzuwandeln. Wir sind überzeugt mit dieser für das laufende Geschäftsjahr vorgesehenen Maßnahme im Interesse aller Aktionäre zu handeln. Denn damit wird sich das Gewicht der Rheinmetall Aktie im MDAX-Index der Deutschen Börse deutlich erhöhen und die Attraktivität der Aktie für institutionelle Investoren weiter verbessern.

Das Jahr 2004 steht außerdem für den endgültigen Abschluss der umfassenden Restrukturierung bei Rheinmetall. Diese Restrukturierung hatten wir im Jahr 2000 mit einem klaren Ziel vor Augen begonnen: Die Verbesserung von Profitabilität und Liquidität haben seither Priorität, reines Größenwachstum rückte in den Hintergrund. Mit der damit verbundenen Konzentration auf die beiden Unternehmensbereiche Automotive und Defence haben wir in 2004 die Zielstruktur bei Rheinmetall erreicht. In den Jahren des Konzernumbaus ist die Ertragskraft in beiden Kernbereichen kontinuierlich gestiegen. Und der Kapitalmarkt hat dies honoriert: Am Jahresende 2004 war Rheinmetall an der Börse rund dreimal so viel wert wie am Beginn der Restrukturierungsphase.

Die Restrukturierung war von umfangreichen Desinvestitionen geprägt. Wir haben Geschäfte mit einem Umsatzvolumen von 2,5 MrdEUR abgegeben. Aber wir sind in unseren Kernbereichen auch organisch gewachsen. Treiber dieses Wachstums waren Innovationen in unserer Produktpalette und eine forcierte Internationalisierung, die uns zu einer Exportquote von 64 Prozent geführt hat. In der Wehrtechnik galt unser besonderes Interesse in 2004 aber auch der Bundeswehr. Der wichtigste Meilenstein war dabei die parlamentarische Entscheidung für den neuen Schützenpanzer Puma. Damit hat Rheinmetall den Grundstein für den umfangreichsten Einzelauftrag in der Unternehmensgeschichte gelegt.

Verlässlichkeit und Kontinuität im Erfolg

Von diesen Einzelerfolgen abgesehen hat Rheinmetall im vergangenen Geschäftsjahr erneut eine hohe Verlässlichkeit und Kontinuität in der Unternehmensentwicklung bewiesen. Unsere Ergebnisprognosen haben wir realisiert. Es ist wieder gelungen, die Ertragskraft zu steigern und die Rendite unseres Geschäfts weiter zu verbessern. Nach dem Turn-around des Geschäftsbereichs KS Aluminium-Technologie von Kolbenschmidt Pierburg leisten nunmehr alle neun operativen Einheiten von Rheinmetall einen positiven Beitrag zum Gesamterfolg.

Unser Umsatz ist im Jahr 2004, als Folge der Desinvestitionen, um rund 800 MioEUR niedriger als im Vorjahr. Trotzdem ist das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) um 13 MioEUR auf 217 MioEUR gestiegen. Die EBIT-Rendite erhöhte sich deutlich von 4,8 Prozent auf 6,4 Prozent. Das bedeutet, dass wir unserer Zielrendite von 7 Prozent sehr nahe kommen. Der Unternehmensbereich Automotive hat sie 2004 bereits erreicht; in der Wehrtechnik wurde die EBIT-Rendite von 4,3 Prozent in 2003 auf 5,6 Prozent verbessert.



Klaus Eberhardt (Jahrgang 1948) ist seit Januar 2000 Vorsitzender des Vorstands der Rheinmetall AG und seit März 2004 auch Vorstandsvorsitzender der Rheinmetall DeTec AG. Eberhardt ist 1997 in den Vorstand der Rheinmetall AG berufen worden und übernahm zugleich den Vorsitz des Vorstands der ehemaligen Rheinmetall Elektronik AG. Vor seinem Wechsel zu Rheinmetall war er in leitender Funktion für TEMIC Telefunken, Messerschmidt-Bölkow-Blohm und Standard Elektrik Lorenz tätig.

Dr. Gerd Kleinert (Jahrgang 1948) gehört dem Vorstand der Rheinmetall AG seit 2001 an. Der gebürtige Rüsselsheimer zeichnet im Rheinmetall Vorstand für den Unternehmensbereich Automotive verantwortlich und ist zugleich Vorsitzender des Vorstands der Kolbenschmidt Pierburg AG. Zuvor war der promovierte Diplom-Ingenieur für TRW Automotive Electronics, VDO und die Adam Opel AG tätig.

Neben den Ergebnisverbesserungen im operativen Geschäft hat sich infolge des fortgesetzten Abbaus der Verschuldung auch das Finanzergebnis weiter verbessert. Die Nettofinanzverbindlichkeiten sind von 230 MioEUR am Jahresende 2003 auf 154 MioEUR am Bilanzstichtag 2004 gesunken – obwohl wir 22 MioEUR in den Rückkauf eigener Aktien investiert haben. Unsere Eigenkapitalquote beträgt 25 Prozent, nach 21 Prozent im Vorjahr. Nach Abzug der Steuern erreichen wir einen Jahresüberschuss von 101 MioEUR, ein Plus von 33 MioEUR gemessen am Vorjahr.

In dieser klaren Verbesserung spiegelt sich der erfolgreiche Abschluss unseres Konzernumbaus wider. Auch an der Börse haben wir erneut ein herausragendes Jahr hinter uns. Mit einem Kursanstieg von gut 50 Prozent zählte die Rheinmetall Aktie unter den 100 größten Börsenwerten wiederum zu den fünf besten Titeln.

Alles zusammengenommen hat uns das Jahr 2004 bei der Entwicklung von Rheinmetall viele Anlässe geboten, um stolz und dankbar zu sein. Stolz auf das Erreichte und dankbar für das Vertrauen unserer Kunden, für den hohen Einsatz unserer Mitarbeiter und für die konstruktive Mitwirkung der Arbeitnehmervertreter. Die Restrukturierung bei Rheinmetall war mit einer Vielzahl von zum Teil einschneidenden Maßnahmen verbunden, die nur erfolgreich sein konnten, weil alle mit hohem Engagement daran gearbeitet haben. Der gemeinsame Kraftakt hat zur langfristigen Sicherung der Arbeitsplätze im Konzern beigetragen.

Positive Erwartungen für 2005

Auf dem Fundament der beiden Unternehmensbereiche Automotive und Defence werden wir Rheinmetall jetzt weiterentwickeln. Wir sehen 2005 und in Zukunft gute Chancen für ein über dem Bran-

chendurchschnitt liegendes organisches Wachstum auf Basis unseres bestehenden Produktportfolios. Kolbenschmidt Pierburg profitiert sehr nachhaltig von langfristigen Entwicklungen in der internationalen Automobilindustrie: Die Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs und die durch internationale Richtlinien geforderte Minderung des Schadstoffausstoßes bei gleichzeitig immer leistungstärkeren Motoren sind wesentliche Eckpunkte – genauso wie der ungebrochene Trend zu Dieselfahrzeugen. Rheinmetall DeTec zählt weltweit zu den führenden Anbietern auf dem Gebiet der Heeresrüstung und konzentriert sich damit auf die Teilstreitkraft, die heute und in Zukunft die Hauptlast der Einsätze in den Krisenregionen zu tragen hat. Das im Unternehmensbereich Defence vorhandene Produkt- und Kompetenzspektrum deckt die zentralen Anforderungen ab, die sich weltweit mit der Transformation der Streitkräfte verbinden.

Für die kommenden Jahre halten wir deshalb am Ziel eines durchschnittlichen organischen Wachstums von 5 Prozent fest. Im laufenden Geschäftsjahr erwarten wir außerdem eine spürbare Erhöhung des Auftragseingangs. Wir gehen davon aus, die Ergebnisse im Gesamtkonzern weiter zu verbessern.

Wie in der Vergangenheit sollen unsere Aktionäre an der positiven Entwicklung des Rheinmetall Konzerns partizipieren. Daher schlagen Aufsichtsrat und Vorstand der Hauptversammlung vor, die Bardividende für die Stamm- und Vorzugsaktien jeweils um 0,10 EUR zu erhöhen und eine Dividende von 0,80 EUR auf jede Vorzugsaktie und von 0,74 EUR auf jede Stammaktie auszuschütten.

Wir werden auch im Jahr 2005 alle sich bietenden Marktchancen und Verbesserungspotenziale für Rheinmetall energisch nutzen. Die Steigerung des Unternehmenswertes bleibt unser oberstes Ziel. An diesem Ziel werden wir unsere Entscheidungen ausrichten – zum Nutzen aller Kunden, Mitarbeiter und ganz besonders im Sinne unserer Aktionäre.

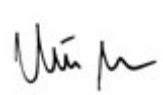
Mit freundlichen Grüßen



Klaus Eberhardt
Vorsitzender



Dr. Gerd Kleinert



Dr. Herbert Müller



Finanzvorstand **Dr. Herbert Müller** (Jahrgang 1953) ist 1995 als Direktor für den Zentralbereich Finanzen in die Rheinmetall AG eingetreten. Seit dem Jahr 2000 verantwortet er als Vorstand das Ressort Finanzen und Controlling. Zu den beruflichen Stationen von Dr. Müller, der in Lank-Latum bei Düsseldorf geboren wurde, gehören neben seiner wissenschaftlichen Tätigkeit am Lehrstuhl für Wirtschaftsprüfung/Controlling der Universität Duisburg die Unternehmen Contigas, Deutsche Leasing und IWKA.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS



Der Aufsichtsrat nahm in 2004 seine ihm nach Gesetz, Satzung, Deutschem Corporate Governance Kodex und Geschäftsordnung zugewiesenen Zuständigkeiten und Kompetenzen umfassend wahr. Der Aufsichtsrat hat sich intensiv mit der Weiterentwicklung des Rheinmetall Konzerns befasst und den Vorstand hierzu nachhaltig beraten.

Wichtige Themen der Berichterstattung und vertieften Diskussion im Aufsichtsrat waren außer der wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens die Kosten- und Ertragsituation, das Risikomanagement, die Markt- und Absatzdaten, die operative Stärke der Unternehmensbereiche sowie die Potenziale zur Erreichung der gesteckten Ziele. Darüber hinaus wurden wiederholt die Veränderungen der Marktstrukturen und des Wettbewerbs, die sich daraus ergebenden Optionen für die zukünftige strategische Ausrichtung sowie mögliche Maßnahmen und Alternativen erörtert.

Über alle Vorgänge und Entscheidungen, die für die Gesellschaft von erheblicher Bedeutung waren, informierte der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen sowie die Ursachen dafür wurden dargestellt und erläutert. Maßnahmen oder Geschäfte des Vorstands, die laut Satzung und Geschäftsordnung der Zustimmung bedurften, wurden dem Aufsichtsrat zur Beschlussfassung vorgelegt und von ihm genehmigt.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Im Rahmen der vom Vorstand verfolgten Strategie zur Fokussierung des Rheinmetall Konzerns auf die Kerngeschäftsfelder Automotive und Defence genehmigte der Aufsichtsrat in der außerordentlichen Sitzung am 12. Februar 2004 die Veräußerung der Hirschmann Electronics GmbH & Co. KG. Der Aufsichtsrat billigte in der Bilanzsitzung am 25. März 2004 den Jahres- und Konzernabschluss 2003; der Jahresabschluss 2003

war damit festgestellt. In der Sitzung am 10. Mai 2004 berichtete der Vorstand über den Gang der Geschäfte im 1. Quartal 2004. Im Übrigen wurden Fragen zu der nachfolgenden ordentlichen Hauptversammlung behandelt. Themenschwerpunkt der Sitzung vom 20. September 2004 war neben der Entwicklung der wesentlichen Kennzahlen im 1. Halbjahr 2004 die Stellung der Unternehmensbereiche in den für sie relevanten Märkten. In der letzten Sitzung des Jahres am 25. November 2004 erläuterte der Vorstand die Finanzsituation, die Entwicklungsperspektiven des Konzerns und der Unternehmensbereiche sowie die mittelfristige Unternehmensplanung einschließlich Investitionsrahmenplan für das Geschäftsjahr 2005.

Elf Aufsichtsräte haben an allen Sitzungen des Gremiums teilgenommen, vier Aufsichtsräte waren jeweils an einem Termin nicht anwesend und ein Mitglied des Aufsichtsrats konnte aus beruflichen Gründen lediglich an der Hälfte der ordentlichen Sitzungen teilnehmen.

Die entsprechende Abfrage hat ergeben, dass mandatsbezogene Interessenkonflikte von Aufsichtsratsmitgliedern aufgrund von Beratungstätigkeiten oder Organfunktionen bei anderen Unternehmen im Geschäftsjahr 2004 nicht aufgetreten sind. Beratungs-, Vermittlungs- oder andere persönliche Leistungen wurden nicht erbracht. Auch unterlag kein Mitglied des Vorstands einem Interessenkonflikt zum Unternehmen.

Sitzungen der Ausschüsse

Die Mitglieder des Personalausschusses berieten sich zur Vorbereitung von Entscheidungen in Vorstandsangelegenheiten drei Mal. Auf seine Empfehlung stimmte der Aufsichtsrat zu, die zum Jahresende 2004 auslaufenden Verträge von Klaus Eberhardt, Vorsitzender des Vorstands, und Dr. Herbert Müller, Mitglied des Vorstands für Finanzen und Controlling, bei unveränderter Zuständigkeit um weitere fünf Jahre zu verlängern. Die Kontinuität in der Führung wurde damit sichergestellt.

Im Berichtsjahr trat der im Vorjahr neu formierte Prüfungsausschuss (Audit Committee) zu zwei Sitzungen zusammen. Er hat die Entscheidungen des Aufsichtsrats über die Feststellung des Jahresabschlusses und die Billigung des Konzernabschlusses vorbereitet, sich mit Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements, der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrags, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung befasst.

Für den nach den Vorschriften des § 27 Abs. 3 MitbestG gebildeten Vermittlungsausschuss bestand in 2004 kein Handlungsbedarf; Sitzungen waren somit nicht einzuberufen.

Den Vorsitz im Personal-, Prüfungs- und Vermittlungsausschuss führt der Vorsitzende des Aufsichtsrats. Er hat das Plenum über die Sitzungen und die Tätigkeit der Ausschüsse informiert.

Dem Aufsichtsrat gehören keine ehemaligen Vorstandsmitglieder der Gesellschaft an.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Auf der Sitzung am 25. November 2004 beschäftigte sich der Aufsichtsrat intensiv mit dem Themenkomplex Corporate Governance. Gemeinsam mit dem Vorstand verabschiedete er gemäß § 161 AktG die jährliche Entsprechenserklärung. Sie ist im Internet unter www.rheinmetall.com und zusammen mit weiteren Ausführungen zur Corporate Governance auf Seite 15 in diesem Geschäftsbericht veröffentlicht. Die Rheinmetall AG folgte und folgt den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex i. d. F. vom 21. Mai 2003 bis auf eine begründete Ausnahme.

In derselben Sitzung befasste sich der Aufsichtsrat mit der Effizienz seiner Arbeit. Wertungen und Anregungen zu den einzelnen Aspekten der Aufsichtsrats-tätigkeit im Jahr 2004 wurden erörtert. Es wurde festgestellt, dass der Aufsichtsrat durch die zeitnahe und direkte Informationspolitik des Vorstands sowie durch etablierte Entscheidungsprozesse seinen zugewiesenen Aufgaben sachgerecht in effizienter Weise nachkommt. Hinweise und Empfehlungen zu weiteren Verbesserungsmöglichkeiten wurden aufgegriffen und eingehend beraten.

Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand

Für Dr. Horst Girke und Gisela Walter, die zum 31. Dezember 2003 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden waren, wurden am 22. Januar 2004 Dr. Dieter Schadt und am 9. Februar 2004 Harald Töpfer mit Beschluss des Amtsgerichts Düsseldorf bestellt. Durch den Verkauf der Hirschmann Electronics GmbH & Co. KG endete die Amtszeit von Hans-Peter Haug im Aufsichtsgremium. An seiner Stelle bestimmte das Amtsgericht Düsseldorf Wolfgang Müller mit Wirkung zum 25. März 2004 als neues Mitglied des Aufsichtsrats. Mit einem weiteren Beschluss des Amtsgerichts Düsseldorf trat Dr. Rudolf Luz am 1. Juni 2004 die Nachfolge von Reinhard Kiel an, der sein Mandat niedergelegt hatte.

Den ausgeschiedenen Mitgliedern des Aufsichtsrats gilt der Dank für den konstruktiven und verantwortungsbewussten Einsatz im Interesse des Unternehmens und für die gute Zusammenarbeit.

Dr. Ernst-Otto Krämer, Mitglied des Vorstands der Rheinmetall AG und langjähriger Vorstandsvorsitzender der Rheinmetall DeTec AG, trat am 29. Februar 2004 nach über 33 Jahren Tätigkeit in der Rheinmetall Gruppe und nach fast einem Jahrzehnt an der Spitze des Defence-Bereichs in den Ruhestand. Der Aufsichtsrat dankt Dr. Ernst-Otto Krämer für sein hohes Engagement in seinen verschiedenen Aufgaben im Rheinmetall Konzern und insbesondere für seine hervorragende Arbeit für die Rheinmetall DeTec Gruppe, die er in den vergangenen Jahren zu einem wirtschaftlich stabilen und erfolgreichen Unternehmen im Bereich der europäischen Heerestechnik entwickelte. Klaus Eberhardt verantwortet seit 1. März 2004 den Unternehmensbereich Defence im Vorstand der Rheinmetall AG, der somit von vier auf drei Mitglieder verkleinert wurde.

Prüfung und Billigung des Jahresabschlusses 2004

Der nach den Vorschriften des HGB aufgestellte Jahresabschluss der Rheinmetall AG mit Lagebericht und der nach den Grundsätzen der IFRS und in entsprechender Anwendung des § 292 a HGB aufgestellte Konzernabschluss zum 31. Dezember 2004 sind zusammen mit dem Konzernlagebericht sowie dem Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen unter Einbeziehung der Buchführung von der für das Geschäftsjahr 2004 durch die Hauptversammlung am 11. Mai 2004 zum Abschlussprüfer gewählten PwC Deutsche Revision Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, Zweigniederlassung Düsseldorf, entsprechend dem durch den Aufsichtsrat erteilten Auftrag geprüft worden. Beiden Abschlüssen wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Abschlussprüfer hatte im Rahmen seiner Prüfungspflichten gemäß § 317 Abs. 4 HGB ebenfalls zu beurteilen, ob der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG gesetzlich geforderten Maßnahmen getroffen und insbesondere ein Überwachungssystem eingerichtet hat, damit Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, frühzeitig erkannt werden. Der Abschlussprüfer bestätigt, dass die von der Gesellschaft definierten Methoden zur Steuerung, Erkennung und Überwachung der eingegangenen Risiken geeignet sind und der Lagebericht für die Rheinmetall AG und den Rheinmetall Konzern die

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend, plausibel und folgerichtig darstellen.

Die Jahres- und Konzernabschlussunterlagen sowie die von den Wirtschaftsprüfern übersandten Prüfungsberichte wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig zugeleitet, um eine sorgfältige und gründliche Prüfung zu gewährleisten.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats besprach in seiner Sitzung am 16. März 2005 auf der Grundlage der ausgehändigten Prüfungsberichte ausführlich die ihm relevant erscheinenden Fragen mit den anwesenden Wirtschaftsprüfern, die ihrerseits über den Verlauf der Prüfung sowie deren wesentliche Ergebnisse berichteten.

In der Aufsichtsratssitzung am 21. März 2005 hat der Prüfungsausschuss dem gesamten Aufsichtsrat das Ergebnis seiner eigenen Prüfungen vorgetragen. Die ebenfalls teilnehmenden Abschlussprüfer erläuterten die wesentlichen Prüfungsfeststellungen und beantworteten in vollem Umfang die Fragen der Mitglieder des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat schließt sich den Prüfungsergebnissen zustimmend an. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den Lagebericht der Rheinmetall AG und den Konzernlagebericht sowie den Vorschlag des Vorstands zur Gewinnverwendung selbständig geprüft. Er erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen keine Einwände.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 21. März 2005 den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2004 gebilligt, so dass der Jahresabschluss damit nach § 172 AktG festgestellt ist.

Mit dem Lagebericht und dem Konzernlagebericht und insbesondere mit der Beurteilung zur weiteren Entwicklung des Unternehmens ist der Aufsichtsrat einverstanden. Dies gilt auch für die Dividendenpoli-

tik. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands an die Hauptversammlung für die Verwendung des Bilanzgewinns, der eine Dividende von 0,74 EUR für die Stammaktien und von 0,80 EUR für die Vorzugsaktien vorsieht, an.

Der Bericht des Vorstands gemäß § 312 AktG über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für den Zeitraum 1. Januar bis 26. November 2004 und der dazu erstattete Bericht der Abschlussprüfer haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Der Aufsichtsrat hat den Bericht des Vorstands geprüft. Er stimmt ihm zu, ebenso dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer. Diese haben den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen mit folgendem Bestätigungsvermerk versehen:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder die Nachteile ausgeglichen worden sind.“

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss seines Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2004.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei den Kunden der Gesellschaften des Rheinmetall Konzerns und bei den Aktionären für das so vielfältig entgegengebrachte Vertrauen. Dem Vorstand und den Mitarbeitern im In- und Ausland dankt der Aufsichtsrat für den tatkräftigen Einsatz und die gute Arbeit. Sie haben maßgeblich zu der positiven Entwicklung des Unternehmens beigetragen.

Düsseldorf, 21. März 2005
Für den Aufsichtsrat

Klaus Greinert
Vorsitzender


CORPORATE GOVERNANCE

Das Vertrauen nationaler und internationaler Anleger, Geschäftspartner, Analysten, Medien und Mitarbeiter in die Geschäftspolitik, Leitung und Aufsicht der Rheinmetall AG wird wesentlich durch eine nachvollziehbare, verantwortungsvolle, auf Wertschaffung und profitables Wachstum ausgerichtete Unternehmensführung und Unternehmenskontrolle beeinflusst. Wirkungsvolle Corporate Governance mit der Wahrung der Aktionärsinteressen, frühzeitiger Berichterstattung, ordnungsgemäßer Rechnungslegung sowie effizienter Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat hat im Rheinmetall Konzern seit jeher einen hohen Stellenwert.



www.rheinmetall.com/satzung.php

Rahmenbedingungen

Für Rheinmetall, eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Deutschland, bilden insbesondere das Aktien-, Kapitalmarkt- und Mitbestimmungsrecht, die Satzung sowie der unternehmensspezifisch umgesetzte Deutsche Corporate Governance Kodex  die Grundlage für die Ausgestaltung von Führung und Überwachung im Unternehmen.




www.corporate-governance-code.com

Wahrnehmung der Aktionärsrechte

Die Aktionäre nehmen ihre Mitbestimmungs- und Kontrollrechte in der jährlich stattfindenden ordentlichen Hauptversammlung wahr. Sie beschließt in allen ihr durch das Gesetz zugewiesenen Angelegenheiten, insbesondere über die Verwendung des Bilanzgewinns, über die Entlastung von Aufsichtsrat und Vorstand, die Wahl des Abschlussprüfers, aber auch über Unternehmensverträge, Kapitalmaßnahmen und sonstige Satzungsänderungen. Nach dem One-Share-One-Vote-Prinzip gewährt grundsätzlich jede Stammaktie der Rheinmetall AG bei den Abstimmungen in der Hauptversammlung eine Stimme. Vor der Hauptversammlung werden auf der Website die für die Beschlussfassungen erforderlichen Berichte und Unterlagen eingestellt, die auf Anfrage auch zugesandt werden. Für den Fall, dass Aktionäre ihre Stimmrechte in der Hauptversammlung nicht persönlich ausüben können, besteht die Möglichkeit, sich entweder durch eine Person ihrer Wahl vertreten zu lassen oder einen von der Gesellschaft benannten Stimmrechtsvertreter zu bevollmächtigen. Den Vorsitz in der Hauptversammlung führt der Aufsichtsratsvorsitzende.

Der Vorstand

Der seit dem 1. März 2004 aus einem Vorsitzenden und zwei Mitgliedern bestehende Vorstand leitet den Konzern in eigener Verantwortung, wobei er an das Gesellschaftsinteresse gebunden und der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts verpflichtet ist. Der Vorstand arbeitet innerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen, zweigeteilten Führungs- und Überwachungsstruktur mit dem Aufsichtsrat eng und vertrauensvoll zusammen. Aufgaben, Zuständigkeiten und Befugnisse des Vorstands ergeben sich aus den gesetzlichen Regelungen, der Satzung  und der Geschäftsordnung. Der Vorstand entwickelt die strategische Ausrichtung und legt die Unternehmensziele, Budgets sowie die Verteilung der Ressourcen fest. Er ist darüber hinaus für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen ebenso verantwortlich wie für die Einrichtung eines angemessenen Risikomanagementsystems. Definierte grundlegende Geschäfte und wesentliche Maßnahmen erfordern die Zustimmung des Aufsichtsrats. Die Informations- und Berichtspflichten des Vorstands gegenüber dem Aufsichtsrat sind genau beschrieben und konkret geregelt.

Die Vergütungsstruktur wird vom Aufsichtsrat unter Einbeziehung von etwaigen Konzernbezügen in angemessener Höhe auf der Grundlage einer Leistungsbeurteilung festgelegt. Kriterien für die Angemessenheit der leistungsbezogenen Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben und der Beitrag des Vorstandsmitglieds, seine Leistung sowie die wirtschaftliche und finanzielle Lage, der nachhaltige Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens unter Berücksichtigung seines Vergleichsumfelds.

Die Vergütung ist so bemessen, dass sie am internationalen Markt für hochqualifizierte Führungskräfte wettbewerbsfähig ist; sie orientiert sich an der Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung bei vergleichbaren in- und ausländischen Unternehmen.

Das Zieleinkommen besteht aus 60% Festeinkommen und 40% variablem Einkommen. Als Incentive-Modell ist zusätzlich ein Programm installiert, das sich an der absoluten jährlichen Wertsteigerung des Rheinmetall Konzerns orientiert. Der Ist-Ist-Vergleich

CORPORATE GOVERNANCE

des „fundamentalen Eigenkapitals“ erfolgt über einen gemittelten Wert dreier nacheinander liegender Geschäftsjahre.

Der Aufsichtsratsvorsitzende erläuterte in der ordentlichen Hauptversammlung am 11. Mai 2004 die Grundzüge des Vergütungssystems für den Vorstand, die auch auf der Homepage der Gesellschaft bekannt gemacht wurden [☞](#).



www.rheinmetall.com/cg.php

Das Unternehmen hat im Berichtsjahr an Mitglieder des Vorstands weder Kredite vergeben noch Vorschüsse gewährt.

Die Gesellschaft hat für den Vorstand eine Vermögensschaden-Haftpflicht (so genannte D&O-Versicherung) abgeschlossen, die einen angemessenen Selbstbehalt vorsieht.

Der Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus 16 Mitgliedern. Gemäß dem Mitbestimmungsgesetz 1976 ist er zu gleichen Teilen mit Kapital- und Arbeitnehmervertretern besetzt. Die Vertreter der Anteilseigner werden durch die Hauptversammlung mit einfacher Mehrheit, die der Arbeitnehmer nach den Vorschriften des Mitbestimmungsgesetzes durch die Mitarbeiter gewählt. Die Amtszeit des Aufsichtsrats beträgt fünf Jahre. Die Amtsperiode des derzeitigen Aufsichtsrats endet mit Ablauf der Hauptversammlung 2007.

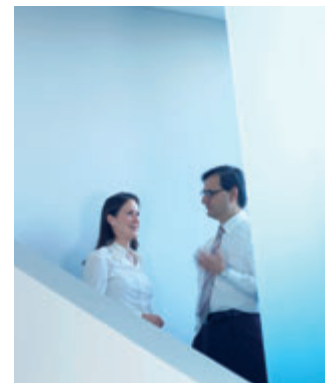
Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind bei der Ausübung ihres Mandats dem Wohl des Unternehmens verpflichtet. An Anträge und Weisungen sind sie nicht

gebunden. Der Aufsichtsrat berät den Vorstand bei der Geschäftsführung des Unternehmens und überwacht ihn in seiner Tätigkeit.

Die Aufsichtsräte stellen sicher, dass ihnen für die ordnungsgemäße Wahrnehmung ihrer Beratungs- und Kontrollfunktionen ausreichend Zeit zur Verfügung steht. Für Mitglieder, die zugleich dem Vorstand einer börsennotierten Gesellschaft angehören, ist die Anzahl weiterer konzernexterner Mandate in börsennotierten Unternehmen auf vier begrenzt.

Der Aufsichtsrat hat zur optimalen Wahrnehmung seiner Aufgaben und zur Steigerung seiner Effizienz aus dem Kreis seiner Mitglieder drei Ausschüsse gebildet und auf diese bestimmte Aufgaben übertragen. Die paritätisch besetzten Personal-, Prüfungs- und Vermittlungsausschüsse bearbeiten komplexe Themen und bereiten neben Empfehlungen Beschlüsse zur abschließenden Entscheidung durch den Aufsichtsrat vor. Die jeweiligen Aufgaben, Befugnisse und Verfahren sind in Geschäftsordnungen festgelegt. Über die Tätigkeit der Ausschüsse wird dem Aufsichtsrat in seiner Gesamtheit berichtet.

Entsprechend dem Vorschlag der Verwaltung hat die Hauptversammlung am 11. Mai 2004 die Änderung der Satzungsbestimmung zur Vergütung der Aufsichtsrats-tätigkeit unter Beachtung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex beschlossen. Mit der gesonderten Vergütung für die Mitgliedschaft bzw. den Vorsitz in einem Ausschuss wird die dadurch entstehende höhere Belastung angemessen vergütet.



Die Gesellschaft hat für den Aufsichtsrat eine Vermögensschaden-Haftpflicht (so genannte D&O-Versicherung) abgeschlossen, die einen angemessenen Selbstbehalt vorsieht.

Die Anfrage bei den Mitgliedern des Aufsichtsrats hat ergeben, dass keine Interessenkonflikte im Sinne von Ziffer 5.5.2 und 5.5.3 des Kodex bestehen.

Das Unternehmen hat im Berichtsjahr an Mitglieder des Aufsichtsrats keine Kredite vergeben.


Im Rahmen seiner Sitzung am 25. November 2004 beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit seiner Tätigkeit im Geschäftsjahr 2004 und führte eine Effizienzprüfung durch.

Finanzpublizität

Aktuelle, faire und einheitliche Finanzkommunikation ist im Rheinmetall Konzern selbstverständlich. Sie orientiert sich an den Rechten und Interessen der Aktionäre und einer breiten Öffentlichkeit. Nach dem Gleichbehandlungsprinzip erfolgt die Information der verschiedenen Zielgruppen gleichzeitig. Das Unternehmen berichtet umfassend über die geschäftliche und finanzielle Lage sowie über wesentliche Vorgänge und Veränderungen innerhalb des Konzerns. Auf den Internetseiten werden Quartals- und Geschäftsberichte, Pressemitteilungen sowie andere relevante Daten zu aktuellen Entwicklungen und Neuerungen eingestellt. Tatsachen und Umstände, die den Kurs an der Börse beeinflussen können, werden gemäß gesetzlichen Bestimmungen unver-

züglich in einer Ad-hoc-Mitteilung publiziert. Regelmäßige Konferenzen mit und Roadshows für Investoren und Finanzanalysten sichern den kontinuierlichen Informationsaustausch mit den Finanz- und Kapitalmärkten. Alle wichtigen veröffentlichten Informationen stehen auch in englischer Sprache zur Verfügung.

Ordnungsgemäße Rechnungslegung

Die Rheinmetall AG stellt den Konzernabschluss und die Zwischenberichte nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS)  auf. Das schafft eine noch höhere Transparenz und erleichtert die Vergleichbarkeit mit internationalen Wettbewerbern. Der Jahresabschluss der Rheinmetall AG erfolgt wie gesetzlich vorgeschrieben nach den Bestimmungen des Deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB).

Risikomanagement

Das konzernweite Berichts- und Kontrollsystem ist darauf ausgelegt, geschäftliche und finanzielle Risiken, denen das Unternehmen im Rahmen seiner internationalen Tätigkeit ausgesetzt ist, aufzudecken, zu erfassen, zu bewerten und zu steuern. Die einzelnen Elemente des Überwachungssystems liefern verlässliche Informationen zur aktuellen Risikolage. Sie sichern die Erreichung gesteckter Ziele ab und gewährleisten eine Minimierung der aus den ermittelten Risiken entstehenden Kosten. Der Abschlussprüfer untersucht die im Risikomanagementsystem angewandten Methoden und eingesetzten Systeme regelmäßig auf Sicherheit, Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit. Die Gesellschaft entwickelt das Über-



www.iasb.org



CORPORATE GOVERNANCE

wachungssystem auf der Grundlage der dabei gewonnenen Erkenntnisse permanent weiter und passt es an die sich wandelnden unternehmerischen Rahmenbedingungen an.

Unabhängige Abschlussprüfung

Zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2004 wurde von der ordentlichen Hauptversammlung die PwC Deutsche Revision Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, Zweigniederlassung Düsseldorf, gewählt.

Der Aufsichtsrat legt Prüfungsschwerpunkte fest. Er stellt sicher, dass die Arbeit des Abschlussprüfers nicht durch Interessenkonflikte beeinträchtigt ist und verpflichtet den Abschlussprüfer dazu, etwaige Ausschluss- oder Befangenheitsgründe unverzüglich mitzuteilen. Außerdem berichtet der Abschlussprüfer über wesentliche Feststellungen und Vorkommnisse, die in Widerspruch zu der von Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen Entsprechenserklärung nach § 161 AktG stehen. Bei der Prüfung 2004 haben sich Hinweise auf solche Tatsachen jedoch nicht ergeben.

Directors' Dealings

Gemäß § 15 a WpHG sind die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Rheinmetall AG verpflichtet, den Erwerb oder die Veräußerung von Aktien der Rheinmetall AG offen zu legen. Auf entsprechende Nachfrage sind der Rheinmetall AG keine Meldungen zugegangen. Mitteilungspflichtiger Besitz nach Ziffer 6.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex lag ebenfalls nicht vor.

Die Darstellung der von der Rheinmetall AG gegenwärtig nicht umgesetzten Empfehlungen des Kodex in der Fassung vom 21. Mai 2003 erfolgt in der nachstehenden, von Vorstand und Aufsichtsrat der Rheinmetall AG abgegebenen Entsprechenserklärung, die im Dezember 2004 auf den unternehmenseigenen Internetseiten der Öffentlichkeit dauerhaft zugänglich gemacht wurde.

Rheinmetall im Internet – schneller und detaillierter informiert

Der nachhaltige wirtschaftliche Erfolg und die positive Entwicklung des Aktienkurses haben Rheinmetall im Geschäftsjahr 2004 noch stärker in den Fokus von Finanzmärkten und Wirtschaftsmedien gerückt. Entsprechend ist auch das Informationsbedürfnis über die strategische Positionierung, die Produktpalette und die Investor-Relations-Aktivitäten des Konzerns weiter gewachsen. Rheinmetall hat auf diesen Trend nicht nur mit einer Intensivierung von Pressearbeit und Investoren-Kontakten reagiert, sondern auch mit einem deutlich erweiterten Informationsangebot im Internet. Hierzu wurden Design und Inhalte der Website www.rheinmetall.com vollständig überarbeitet und zusammen mit den Internetauftritten der Unternehmensbereiche Automotive und Defence (www.kolbenschmidt-pierburg.com bzw. www.rheinmetall-detec.com) auf eine einheitliche Navigationslogik abgestimmt.

Neben umfangreichen Basisinformationen über den Konzern bietet die neue Rheinmetall Homepage eine Vielzahl von nutzerspezifischen Serviceangeboten und Download-Möglichkeiten. So finden Privatanleger wie institutionelle Investoren nicht nur aktuelle Angaben zu Kursen und Kennzahlen, sondern auch detaillierte Factbooks und Chartpräsentationen sowie Einstufungen von Aktienanalysten und Rating-Agenturen. Abgerundet wird das Rheinmetall Internetangebot durch eine ausführliche Liste von Links, die den konzernweiten Informationszugriff erleichtern und die Transparenz für Kunden, Aktionäre, Medien und Bewerber erhöhen. Dass die überarbeitete Website gut angenommen worden ist, belegen die so genannten Visits, die Besucherzahlen: Sie haben sich 2004 gegenüber dem Vorjahr nahezu verdoppelt.

Gemeinsame Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat gemäß § 161 AktG zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex

„Vorstand und Aufsichtsrat der Rheinmetall AG erklären, dass die Rheinmetall AG den am 4. Juli 2003 im elektronischen Bundesanzeiger amtlich bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 21. Mai 2003 seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung vom November 2003/Februar 2004 in vollem Umfang entsprochen hat bzw. entsprechen wird, mit Ausnahme der nachfolgend genannten Empfehlung, die nicht angewendet wurde und wird:

- Von einer Individualisierung der Vergütung der Vorstandsmitglieder (Ziffer 4.2.4) und der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder (Ziffer 5.4.5) im Anhang des Konzernabschlusses wird abgesehen.

Die in der Entsprechenserklärung vom November 2003/Februar 2004 offen gelegten Abweichungen von den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 7. November 2002 wurden beseitigt:

- Gemäß dem Vorschlag der Verwaltung hat die Hauptversammlung am 11. Mai 2004 die Änderung der Satzungsbestimmung zur Vergütung der Aufsichtsratsstätigkeit (§ 13) unter Beachtung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (Ziffer 5.4.5) beschlossen. Die Eintragung dieser Satzungsänderung in das Handelsregister erfolgte am 1. Juni 2004.
- Im Jahr 2004 wurden die vom Kodex empfohlenen Veröffentlichungsfristen (Ziffer 7.1.2) für den Konzernabschluss und die Zwischenberichte eingehalten.“

Auch die unverbindlichen, zusätzlichen Anregungen des Kodex wurden und werden weitestgehend umgesetzt.

Investor-Relations-Arbeit deutlich verstärkt

Rheinmetall hat 2004 die tägliche aktive Investor-Relations-Arbeit nochmals verstärkt. Vorstand und Investor-Relations-Manager besuchten im Berichtsjahr auf 16 Roadshows und zehn Bankenkonzferenzen sämtliche bedeutenden Finanzplätze. Insgesamt wurden bei diesen Anlässen und bei Einzelgesprächen in Düsseldorf rund 250 Investorenterminen wahrgenommen. Neben zwei Analystenkonzferenzen zur Vorlage der Geschäftszahlen 2003 und der Halbjahreszahlen 2004 lud Rheinmetall Analysten nach Bremen zu einer Veranstaltung mit Themen aus dem Defence-Bereich ein. Regelmäßige Conference Calls nach Bekanntgabe der Quartals- und Jahresabschlusszahlen sind ein selbstverständliches Angebot an die Aktienanalysten.

Das gestiegene Kapitalmarktinteresse spiegelt sich auch in der Zahl der Banken wider, die die Rheinmetall Aktie regelmäßig bewerten. 2004 haben vier weitere Institute die Coverage aufgenommen. Damit hat sich die Zahl der Analysten, die sich kontinuierlich mit Rheinmetall beschäftigen, auf nahezu 20 erhöht.

Das verstärkte Engagement wird von den Kapitalmärkten nicht nur durch einen Kursanstieg honoriert, sondern auch in der Bewertung der Finanzmarktkommunikation. So hat das deutsche Finanzmagazin „Capital“ im Rahmen der Verleihung des Investor-Relations-Preises 2004 – dessen Grundlage die Befragung von 300 Analysten aus 74 Finanzinstituten war – Rheinmetall als Aufsteiger des Jahres unter den 198 bewerteten Aktiengesellschaften eingestuft.

DIE RHEINMETALL AKTIE

Das Börsenumfeld 2004 wurde von konjunkturellen Unsicherheiten, der Ölpreisentwicklung und Terrorängsten geprägt. Eine Jahresendrallye sorgte dafür, dass die wichtigsten Börsenindices das Jahr mit Kursgewinnen beendeten. Die Rheinmetall Aktien wiesen,

aufgrund der strategischen Weiterentwicklung und der guten operativen Ergebnisse, einen deutlich überproportionalen Wertzuwachs aus: Die Stamm- wie auch die Vorzugsaktien erreichten 2004 Kurssteigerungen von jeweils mehr als 50%.

Weltbörsen trotzen unsicheren Rahmenbedingungen

Nach den deutlichen Kursgewinnen des Vorjahres spiegelte sich in der Entwicklung der wichtigsten Börsenindices 2004 die große Unsicherheit bezüglich der weiteren konjunkturellen Entwicklung wider. Bis Mitte August reagierten die Weltmärkte sensibel auf Negativnachrichten aus der Krisenregion Naher Osten sowie auf die damit einhergehenden Terrorängste. Zudem bremste der massive Anstieg des Ölpreises und die Sorge um die Nachhaltigkeit des für 2004 und 2005 avisierten Wirtschaftsaufschwungs

immer wieder die Kaufbereitschaft der Investoren. Erst im dritten Quartal gewannen die Optimisten an den Börsen die Oberhand, so dass die wichtigsten Referenzindices das Jahr 2004 mit einem Kursplus beendeten. Während der Dow Jones vergleichsweise bescheidene 3% auf 10.783 Indexpunkte hinzugewann, konnten sich die deutschen Anleger beim DAX über einen Zwölfmonatsanstieg von 7% auf 4.256 Punkte und die Investoren des MDAX sogar über einen Indexanstieg von 19% auf 5.376 Punkte freuen.

Rheinmetall Aktien legen 2004 um über 50% zu

Der Kursverlauf der Rheinmetall Aktien verlief in 2004 weitgehend unabhängig von den konjunkturellen und weltpolitischen Ereignissen. Vielmehr prägten die operativen Verbesserungen und die Ergebnisse der strategischen Weiterentwicklung des Unternehmens die Kursperformance. Gute Unternehmensnachrichten sorgten im Jahresverlauf für ein stetig steigendes Interesse von Analysten und Investoren an den Rheinmetall Papieren. Überdies sorgte eine Vielzahl von Kaufempfehlungen für einen signifikanten Kursanstieg. Die Vorzugsaktien wiesen ein Jahresplus von 55% aus, die Stammaktien sogar ein Plus von 63%.

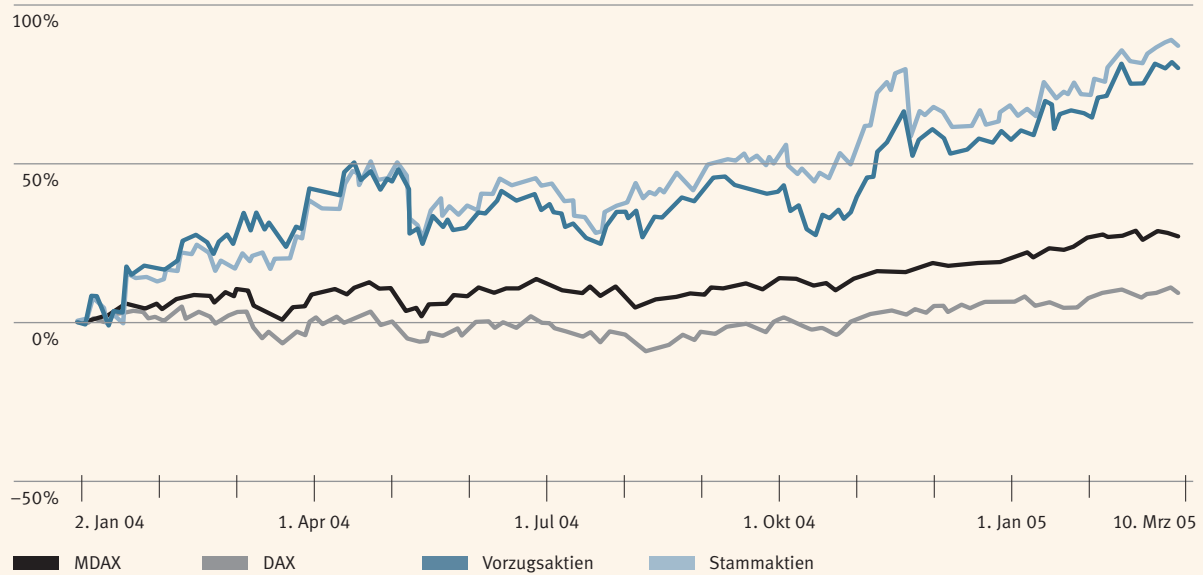
Der Abschluss der Portfoliobereinigungen und die zuvorsichtlichen Aussagen zur Bilanzpressekonferenz Ende März sowie zu den Quartalszahlen im Mai bestimmten die Kursentwicklung im 1. Halbjahr. Das Jahrestief lag in den ersten Handelstagen des Jahres 2004 mit 23,81 EUR bei den Vorzügen und 23,31 EUR bei den Stämmen.

Mit der Vorlage der Halbjahreszahlen 2004 und der Bestätigung der Jahresendprognose nahmen die Rheinmetall Aktien Anlauf zu neuen Kursrekorden. Zudem profitierten die Kurse von der Ankündigung,



Kursverlauf der Rheinmetall Aktien im Vergleich zum DAX und zum MDAX

2. Januar 2004 bis 10. März 2005



die Stamm- und Vorzugsaktien im Geschäftsjahr 2005 zusammenzulegen. Damit werden die Rheinmetall Aktien, insbesondere bei institutionellen Investoren, weiter an Attraktivität gewinnen. Die Vorzüge erreichten ihr Allzeithoch am 22. November 2004 mit 39,99

EUR, die Stämme stiegen ebenfalls am 22. November 2004 mit 41,99 EUR auf den Jahreshöchststand. Das erfolgreiche Börsenjahr wurde mit Schlusskursen von 38,34 EUR bei den Vorzugsaktien beziehungsweise 39,10 EUR bei den Stammaktien beendet.



DIE RHEINMETALL AKTIE

Ergebnisse je Aktie deutlich gestiegen

Als Resultat aus den Maßnahmen zur Steigerung des Unternehmenswerts verzeichnet Rheinmetall auch im Berichtsjahr wieder eine signifikante Verbesserung bei den Ergebnissen pro Aktie:

Ergebnisse je Vorzugsaktie EUR		2003	2004
Ergebnis	(in 2003 vor Goodwill-Abschreibungen 2,62 EUR)	1,78	2,70
Bereinigtes Ergebnis	(in 2003 vor Goodwill-Abschreibungen 2,85 EUR)	2,21	2,87

Rheinmetall mit mehr Gewicht im MDAX

Zum 31. Dezember 2004 wies Rheinmetall mit einer unveränderten Aktienzahl von 36 Millionen Stück, aufgeteilt in 18 Millionen Stück Vorzugsaktien und 18 Millionen Stück Stammaktien, eine Marktkapitalisierung von mehr als 1,3 MrdEUR aus. Der entsprechende Vorjahreswert lag bei rund 840 MioEUR. Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen lag bei den liquideren Vorzugsaktien mit 63.500 Stück leicht über dem Vorjahresvolumen (63.200 Stück). Innerhalb des MDAX führte die Statistik der Deutschen Börse AG Ende Dezember 2004 die Rheinmetall Vor-

züge bezogen auf die Marktkapitalisierung auf Position 27 und bezogen auf das Handelsvolumen einen Platz dahinter. Zum Jahresbeginn 2004 war die Aktie mit Platz 36 beziehungsweise 31 noch deutlich schlechter positioniert. Durch die breite Kapitalmarktplatzierung der bisher von der Röchling Industrie Verwaltung (RIV) gehaltenen 42,1 Prozent am Grundkapital ist der Streubesitz deutlich gestiegen. Dies und die beabsichtigte Zusammenlegung der beiden Aktiengattungen werden zusätzlich dazu führen, dass Rheinmetall im laufenden Geschäftsjahr im MDAX weiter an Gewicht gewinnt.

Nachhaltige Veränderung der Aktionärsstruktur

Das gestiegene Interesse insbesondere ausländischer Investoren und der Ausstieg des bisherigen Großaktionärs Röchling haben für nennenswerte Veränderungen innerhalb der Aktionärsstruktur gesorgt. Bis Ende November war die Röchling Industrie Verwaltung mit 73,7% der Stämme und 10,5% der Vorzüge der dominierende Anteilseigner. Am 24. November 2004 gab die RIV bekannt, ihre Anteile breit im Markt platzieren zu wollen. Der Besitzerwechsel wurde innerhalb von drei Handelstagen mit großem Erfolg vollzogen.

Am 11. November hat der Vorstand der Rheinmetall AG aufgrund der nachhaltig verbesserten Finanz- und Ertragslage beschlossen, eigene Aktien zurückzukaufen. Bis Ende 2004 hat das Unternehmen in diesem Zusammenhang insgesamt 56.085 Stammaktien und 533.493 Vorzugsaktien erworben.

Höherer Dividendensatz vorgeschlagen

Auf Basis des gestiegenen Jahresüberschusses schlägt Rheinmetall vor, die Dividende um 0,10 EUR je Aktiengattung zu erhöhen und für das Geschäftsjahr 2004 eine Ausschüttung in Höhe von 0,74 EUR für die Stammaktien und von 0,80 EUR für die Vorzugsaktien vorzunehmen.

RHEINMETALL AN DEN FREMDKAPITALMÄRKTEN

Grundsätze der Finanzierung

Die maßgeblichen Grundsätze für die Finanzierung des Rheinmetall Konzerns sind die Verfügbarkeit von Liquidität zur Begleichung von Zahlungsverpflichtungen jederzeit sicherzustellen, die Kapitalkosten zu optimieren und ausreichende Flexibilität im Hinblick auf die Anforderungen des operativen Geschäfts zu gewährleisten.

Zudem ist es unter Risikovorsorgeaspekten Ziel, über eine diversifizierte Finanzierungsbasis verfügen zu können, und zwar bezogen auf Kapitalgeber, Finanz-

instrumente und Regionen. Dies gilt insbesondere auch für die Fremdfinanzierungsseite. Bestehende Unsicherheiten im Hinblick auf Entwicklungen an den Geld- und Kapitalmärkten sowie das Verhalten von Finanzinstitutionen machen die Unabhängigkeit von einzelnen Investorengruppen unabdingbar. Diesem Aspekt wird im Rheinmetall Konzern unter anderem durch eine ausgewogene Auswahl von Finanzinstitutionen und durch den Einsatz eines breiten Spektrums an Finanzierungsinstrumenten Rechnung getragen.

Diversifizierte Instrumente zur Fremdfinanzierung

Neben dem klassischen Instrument der bilateralen Kreditverbindungen verfügt der Rheinmetall Konzern bereits seit Jahren auch über eine syndizierte Kreditfazilität, die in 2002 mit einem Volumen von 400 MioEUR bei einer Laufzeit von fünf Jahren neu aufgelegt wurde. Mit dieser langfristig zugesagten Linie wird derzeit im Wesentlichen der kurzfristige Finanzbedarf gedeckt sowie das seit 2002 bestehende 500 MioEUR Commercial-Paper-Programm der Rheinmetall AG abgesichert. Über die Begebung von Commercial Paper können ebenfalls kurzfristige Mittel beschafft werden.

Längerfristig aufgenommene Mittel stehen dem Konzern in Form einer im Mai 2001 begebenen fünfjährigen Unternehmensanleihe der Rheinmetall AG über nominal 350 MioEUR (Ansatz zum Bilanzstichtag: 317 MioEUR) sowie über langfristige Darlehens- und Leasingverträge zur Verfügung. Darüber hinaus beteiligen sich zwischenzeitlich zwölf in- und ausländische Konzerngesellschaften an einem Asset-Backed-Securities-Programm, über das fortlaufend Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verkauft werden. Dieses Instrument wurde im Geschäftsjahr 2004 erneuert und auf 170 MioEUR aufgestockt.

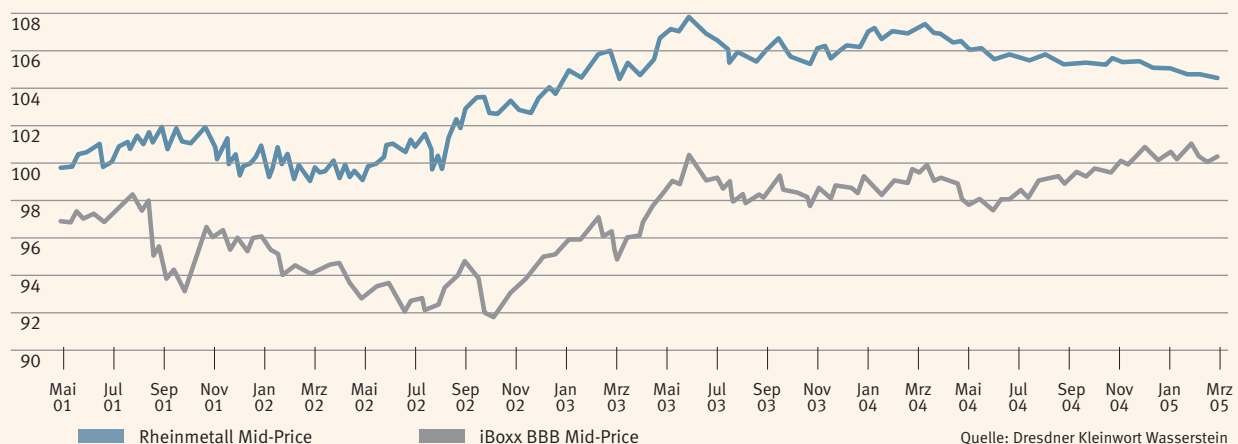
Positive Entwicklung der Rheinmetall Anleihe im Sekundärmarkt

Zum Bilanzstichtag notierte die Rheinmetall Anleihe bei einem Mittelkurs von 104% (Kurs bei Emission der Anleihe in 2001: 99,54%).

Sie wird an der Börse in Luxemburg unter der Wertpapierkennnummer 677 682 notiert. Der ISIN-Code lautet DE 000 677 682 6.

Kursverlauf der Rheinmetall Anleihe im Vergleich zum iBoxx BBB

17. Mai 2001 bis 10. März 2005



WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Weltweite Konjunkturbelebung in 2004

Die internationale Konjunktur hat nach einem schwachen Jahr 2003 im Jahresverlauf 2004 deutlich an Dynamik gewonnen. Das reale Wirtschaftswachstum ist nach ersten Schätzungen in 2004 weltweit um rund 4% gestiegen. Obwohl diese positive Entwicklung in der zweiten Jahreshälfte aufgrund einer Ver-

langsamung des Wachstums in den USA und in China etwas an Fahrt verloren hat, entspräche dies dem stärksten Zuwachs seit dem Jahr 2000. Die wesentlichen Gründe für die Abkühlung zum Bilanzstichtag sind die in 2004 deutlich gestiegenen Preise für Rohöl und andere Rohstoffe.

Starkes Wachstum in China hält an



www.oecd.org

Der Beitrag der Industrieländer zum Weltsozialprodukt fiel 2004 geringer aus als derjenige der aufstrebenden Volkswirtschaften, den so genannten Emerging Markets, die sich erneut als besonders wachstumsstark zeigten. So stieg das Bruttosozialprodukt Chinas nach OECD-Schätzungen trotz einer reduzierten Dynamik nochmals um gut 9%. Ostasien insgesamt verzeichnete laut dem Herbstgutachten der wichtigsten deutschen Wirtschaftsinstitute ein Plus von annähernd 5,5%. Sehr dynamisch entwickelte sich weiterhin die Wirtschaft in Russland, für die die Gutachter ein Wachstum von 7% erwarteten.

Auch in der Euro-Zone belebte sich das Wachstum, blieb allerdings im Berichtsjahr wiederum auf eher moderatem Niveau. Nach vorläufigen Schätzungen hat die Wirtschaftsleistung in der Europäischen Union um 2,4% zugenommen, nachdem in 2003 nur eine Expansionsrate von 1% realisiert wurde.

In den USA legte die Wirtschaft laut OECD im Jahr 2004 um mehr als 4% zu, nach knapp 3% im Jahr zuvor. Japan erzielte in 2004 mit einem Wirtschaftswachstum von 2,6% den höchsten Wert seit 1996.

Deutschland hinkt dieser Entwicklung hinterher: Mit einem Wirtschaftswachstum von geschätzten 1,6% fiel der Zuwachs in 2004 jedoch höher aus als im Jahr zuvor, das durch ein Nullwachstum gekennzeichnet war. Bei weiterhin gedämpftem privatem Konsum, der im Jahresfortgang durch die gestiegenen Energiekosten zunehmend belastet wurde, wirkte sich der weltweite konjunkturelle Aufschwung positiv auf die Exportindustrie in Deutschland aus.

Automobilkonjunktur 2004 im Aufwind



www.vda.de

Die weltweite Konjunkturerholung, der hohe Nachholbedarf in China und eine Vielzahl von neuen Automodellen sorgten für ein insgesamt erfreuliches Autojahr 2004. Nach den bisher vorliegenden Hochrechnungen stieg die weltweite Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen im Vergleich zu 2003 um rund 5% auf 59 Mio Einheiten. Wie schon im Vorjahr profitierte die Automobilindustrie von starken Wachstumsraten in Ostasien, aber auch von deutlich anziehenden Produktionsvolumina in Südamerika und Osteuropa.

In dem nach Produktionszahlen größten Markt Westeuropa wurde ein Plus von 2% auf etwa 17 Mio Einheiten erreicht. Ausschlaggebend hierfür waren nicht zuletzt die anziehende Automobilproduktion in Deutschland, dem wichtigsten Automobilland in Europa. In Deutschland stieg die Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen um rund 2% auf 5,4 Mio Einheiten an. Die stärkere Inlandsnachfrage, aber insbesondere höhere Exporte haben zu diesem Produktionsanstieg beigetragen. Weniger gut verlief das Jahr 2004 für die italienischen Autobauer, die einen Rück-

Produktion Pkw/leichte Nkw in 2004 nach ausgewählten Regionen Mio Fahrzeuge

Region	Produktion 2004 (Mio Fahrzeuge)	Veränderung zu 2003 (%)
Westeuropa	17	+2%
NAFTA	16	-1%
Asien ohne Japan	11	+13%
Japan	9	+1%
Osteuropa	3	+18%
Südamerika	2	+23%

Quelle: CSM Worldwide

gang von annähernd 10% zu verkraften hatten. Großbritannien und Spanien wiesen leicht verbesserte Produktionsziffern aus. Die Produktion in Frankreich nahm um 6% im Vergleich zum Vorjahr zu.

In den NAFTA-Ländern USA, Kanada und Mexiko schlugen sich weder das Konjunkturwachstum noch die von den Automobilherstellern gebotenen unverändert hohen Verkaufsanreize in der Produktion nieder. Mit rund 16 Mio Einheiten blieb die Automobilproduktion leicht unter dem Vorjahreswert.

Japan profitierte von dem konjunkturellen Aufwärtstrend sowie von steigenden Exporten: Die Produktionszahl stieg um 1% auf 9,3 Mio Einheiten. Der Nachfrage- und Produktionsboom im übrigen Asien hielt auch in 2004 an. Insgesamt zeigte die Region ein Wachstum von 13%. China ragte dabei mit einem Plus von 14% auf rund 4 Mio Einheiten erneut heraus.

Hohe Wachstumsraten, wenn auch auf einer niedrigen Ausgangsbasis, weisen die Regionen Südamerika und

Osteuropa mit Zuwächsen von 23% respektive 18% auf. Darin spiegelt sich zum einen die konjunkturelle Belebung, zum anderen die Verlagerung von Produktionsstätten in diese Regionen wider.

Innerhalb der anziehenden Automobilkonjunktur sorgte auch in 2004 das Segment Dieselfahrzeuge für die stärksten Zuwächse. In Westeuropa fuhren circa 48% aller im Berichtsjahr neu zugelassenen Pkw mit Dieselmotoren. Generell verzeichnen weltweit Fahrzeuge mit niedrigerem Kraftstoffverbrauch und reduzierten Emissionswerten die größten Zuwachsraten – bei einem anhaltenden Trend zu höherer Motorleistung.

Leichtbauwerkstoffe wie Aluminium und Magnesium sowie Produkte, die mechanische und elektronische Technologien integrieren, setzten sich weiter durch. In diesen Arbeitsgebieten nimmt Kolbenschmidt Pierburg führende Wettbewerbs- und Technologiepositionen ein und profitiert von der überdurchschnittlich günstigen Marktentwicklung.

Wehrtechnik wächst durch veränderte Rahmenbedingungen

Die Entwicklung des Unternehmensbereichs Defence wurde, weitgehend unabhängig von konjunkturellen Einflüssen, in der jüngeren Vergangenheit immer stärker vom weltweit gestiegenen Sicherheitsbedürfnis geprägt. Darüber hinaus dominiert die zunehmende Internationalisierung der Verteidigungspolitik das Marktgeschehen. Nationale Verteidigungsetats werden stark von den Verpflichtungen gegenüber internationalen Bündnissen wie der Nato oder der EU beeinflusst, die internationale Einsätze wie im Kosovo oder in Afghanistan verantworten.

Ausgerichtet auf diese neuen Einsatzszenarien befinden sich zahlreiche Streitkräfte weltweit in einem Prozess der Transformation, der in der Ausrüstung

einen hohen Modernisierungsbedarf erkennen lässt. Im Vordergrund stehen dabei Etatverschiebungen hin zu neuen Ausrüstungen, die der Mobilität, der Aufklärung, dem Schutz der Soldaten sowie der Vernetzung der Systeme dienen. Vor diesem Hintergrund haben sich die Rahmenbedingungen für die Rheinmetall DeTec AG als führendes Systemhaus für Heeres-technik verbessert.

In wichtigen europäischen Staaten sind die Verteidigungsausgaben in 2004 gestiegen. So verzeichnet Großbritannien einen Anstieg um 2,7 MrdEUR auf knapp 40 MrdEUR und Frankreich einen Zuwachs von 4% auf 32 MrdEUR. Den größten Etat weisen mit rund 358 MrdEUR die USA aus.

Verteidigungsausgaben 2004 nach ausgewählten Ländern MrdEUR


USA	358	-7,2%	Veränderung zu 2003
Großbritannien	40	+7,4%	
Frankreich	32	+4,3%	
Deutschland	24	-0,5%	
Italien	14	+2,6%	
Schweiz	3	-0,1%	

Quelle:
The International Institute
for Strategic Studies (IISS)

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN



www.bmvg.de/ministerium/haushalt

Der Verteidigungsetat in Deutschland  blieb auf einem Niveau von rund 24 MrdEUR gegenüber dem Vorjahr stabil. Die Transformation der Bundeswehr und der daraus resultierende Modernisierungsbedarf haben sich 2004 bereits in der Beschaffungsplanung niedergeschlagen. Während 2003 für militärische Beschaffungen und Entwicklungen rund 5 MrdEUR aufgewandt wurden, waren dies in 2004 bereits rund 6 MrdEUR. Dies entspricht einer Steigerung des Anteils am Gesamtetat von 20,5% auf 24,6%. Gemäß der aktuellen Finanzplanung der Bundesregierung wird sich dieser für Rheinmetall marktrelevante Beschaffungsanteil bis 2008 auf fast 30% erhöhen.

Der nationale Markt und der Referenzkunde Bundeswehr bleiben für Rheinmetall DeTec von höchster Bedeutung. Mit der Einführung neuer Ausrüstung bei der Bundeswehr wird – wie die Erfahrungen etwa beim Kampfpanzer Leopard belegen – der Grundstein für


Erfolge im Export gelegt. Von daher ist die im Jahr 2004 getroffene Entscheidung zur Beschaffung des neuen Schützenpanzers Puma für das deutsche Heer und die Beauftragung der Vorserie mit einem Volumen von 350 MioEUR für Rheinmetall DeTec von besonders hoher ökonomischer Relevanz.

Neben der Sicherung der nationalen Marktposition gewinnt die Erschließung der Auslandsmärkte für den Unternehmensbereich Defence zunehmend an Bedeutung. Wichtige, meist über mehrere Jahre laufende Aufträge wurden im Berichtsjahr für die Streitkräfte in Skandinavien, Griechenland und Spanien bearbeitet. Aber auch der US-Markt oder bestimmte asiatische Marktregionen bieten Potenziale und Wachstumschancen für die Zukunft.

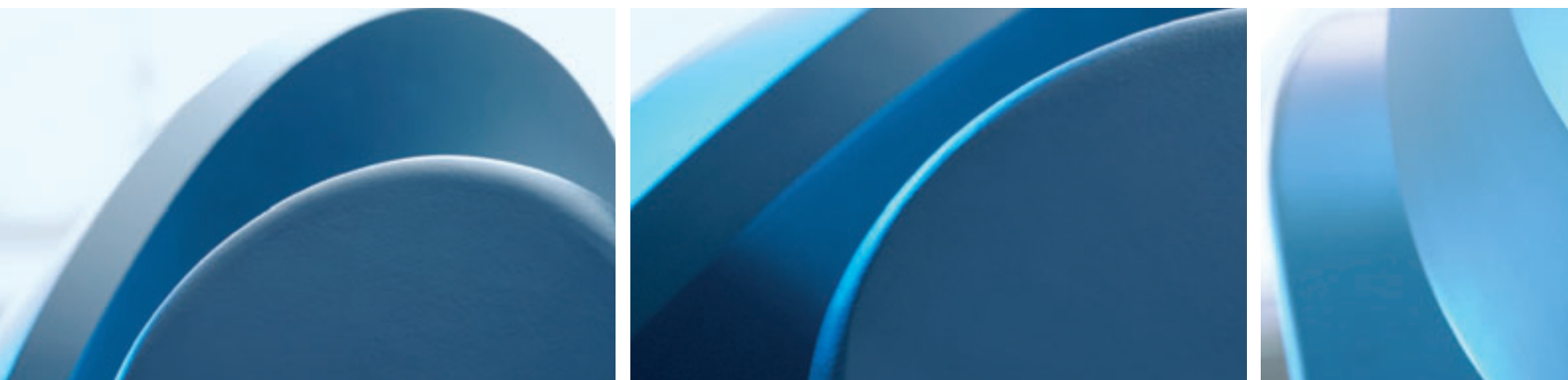
Neue zivile Aufgaben für die Wehrtechnik



www.rheinmetall-detec.com

Mit der Etablierung des neuen Geschäftsfeldes Homeland Security  hat Rheinmetall DeTec einen richtungsweisenden Schritt in ein neues Marktsegment getan. Ausgelöst von der wachsenden Bedrohung durch terroristische Aktivitäten und organisierte Kriminalität werden die erfolgreiche Prävention und die kurzfristige Reaktion zum Schutz der Zivilbevölkerung und nicht militärischer Einrichtungen immer wichtiger.

Homeland Security steht in diesem Zusammenhang für Grenz-, Zivil-, Objekt- und Katastrophenschutz. Mit der Beauftragung zur Entwicklung und Herstellung nebelbasierter Systeme zum Schutz deutscher Großkraftwerke ist Rheinmetall DeTec in 2004 ein wichtiger Akquisitionserfolg in diesem neuen Geschäftsfeld gelungen.



RHEINMETALL KONZERN

Kennzahlen Rheinmetall Konzern MioEUR			
	2003	2004	
Umsatz	4.248	3.413	
Auftragseingang	4.128	3.147	
Auftragsbestand (31.12.)	3.143	2.741	
Mitarbeiter (31.12.)	20.888	18.283	
EBIT	204	217	
EBT	120	146	
Capital Employed (Ø)	1.661	1.456	
EBIT-Rendite in %	4,8	6,4	
ROCE in %	12,3	14,9	
Auf Basis des bereinigten EBIT, siehe Anhangsangabe (30), ergeben sich folgende bereinigte Kennzahlen:			
Bereinigtes EBIT	223	224	
Bereinigte EBIT-Rendite in %	5,2	6,6	
Bereinigtes ROCE in %	13,4	15,4	

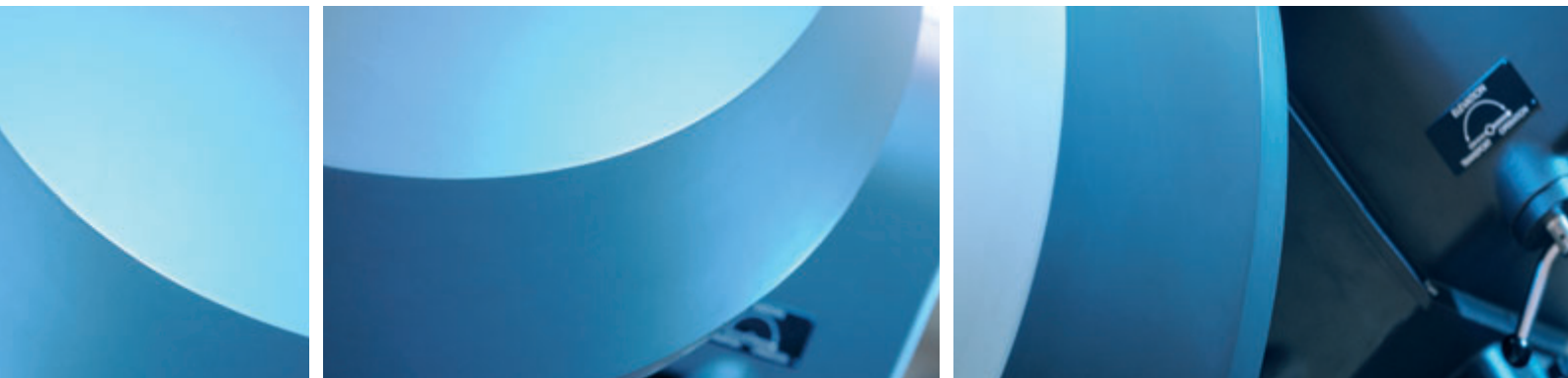
Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2004

Nach der Entscheidung des Vorstands, den Rheinmetall Konzern auf die Kernbereiche Automotive und Defence zu fokussieren, ist die früher komplexe Struktur deutlich gestrafft worden. In 2004 wurde mit zwei der bereits in den Vorjahren eingeleiteten Maßnahmen die Optimierung des Beteiligungsportfolios beendet.

Mit dem Closing der im Februar 2004 veröffentlichten Übernahme der Hirschmann Electronics GmbH & Co. KG, Neckartenzlingen, durch den in London und Frankfurt am Main ansässigen Private Equity Investor

HgCapital wurden im März 2004 die Desinvestitionen im Unternehmensbereich Electronics abgeschlossen.

Im Mai 2004 gelang der angekündigte vollständige Ausstieg aus der zivilen Schiffselektronik: EMG Eurmarine Electronics GmbH, Hamburg, trennte sich von ihrem operativen Geschäft. Sie veräußerte ihren 88,6%-Anteil an der ECI EuroCom Industries A/S, Aalborg, Dänemark, an Thrane & Thrane, Lyngby, Dänemark.



RHEINMETALL KONZERN

Rheinmetall mit 3,4 MrdEUR Umsatz

Im Geschäftsjahr 2004 erwirtschaftete der Rheinmetall Konzern einen Umsatz von 3.413 MioEUR. Der mit 4.248 MioEUR ausgewiesene Vorjahresumsatz ist infolge der umfangreichen Unternehmens-

verkäufe nicht vergleichbar. Vom Gesamtumsatz entfielen 57% auf den Unternehmensbereich Automotive und 41% auf den Defence-Bereich.

Umsatz nach Unternehmensbereichen MioEUR				
	2003	Anteil am Gesamtumsatz	2004	Anteil am Gesamtumsatz
Unternehmensbereich Automotive	1.884	44%	1.941	57%
Unternehmensbereich Defence	1.605	38%	1.384	41%
Sonstige Gesellschaften/Konsolidierung	759	18%	88	2%
Rheinmetall Konzern	4.248	100%	3.413	100%

Der Unternehmensbereich Automotive profitierte von seiner führenden Wettbewerbsposition und erreichte einen Rekordumsatz von 1.941 MioEUR. Der hohe Vorjahreswert von 1.884 Mio EUR wurde damit um 3% übertroffen; bereinigt um umrechnungsbedingte Wechselkurseffekte liegt der Umsatzzuwachs bei rund 5%. Hauptumsatzträger waren unverändert die Geschäftsbereiche Pierburg und KS Kolben, deren Anteil am Umsatz der Kolbenschmidt Pierburg Gruppe bei 75% liegt.

Die Rheinmetall DeTec Gruppe erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Umsatz von 1.384 MioEUR, wobei sich das stärkere Auslandsgeschäft positiv bemerkbar machte. Der im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnende Umsatzrückgang ist ausschließlich auf die Abspaltung des Bereichs Naval Systems der ehemaligen STN Atlas Elektronik und auf Desinvestitionen von nicht zum Kerngeschäft zählenden zivilen Aktivitäten zurückzuführen. Bereinigt um diese Ände-

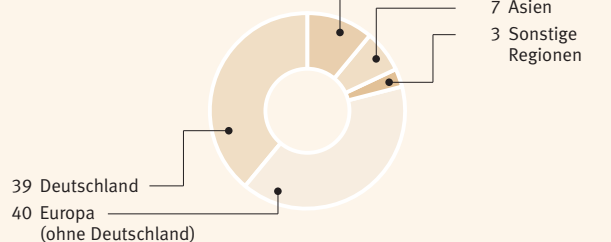
rungen im Konsolidierungskreis konnte der Unternehmensbereich Defence sein Geschäft mit einem Umsatzplus von 7 MioEUR leicht ausbauen. Der Geschäftsbereich Weapon and Munition leistete trotz einer deutlich rückläufigen Entwicklung bei Großkalibermunition wie im Vorjahr den höchsten Umsatzbeitrag.

Im Geschäftsjahr 2004 werden in der Rubrik „Sonstige Gesellschaften“ zeitanteilig noch die Umsätze der im ersten Halbjahr veräußerten Unternehmen Hirschmann Electronics und EuroCom Industries gezeigt.

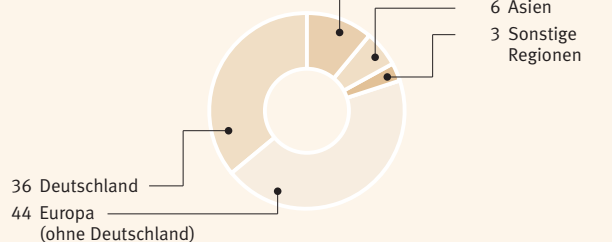
Der Anteil des im Ausland erzielten Umsatzes übertraf in 2004 mit 64% das hohe Niveau des Vorjahres (61%). Regionale Absatzschwerpunkte waren Europa und Nordamerika. Zwei Drittel des Umsatzes im Unternehmensbereich Automotive wurden im Ausland erzielt. Im Unternehmensbereich Defence erhöhte sich der Umsatz mit Kunden im Ausland auf 62%, nach 57% im Vorjahr.

Umsatz nach Regionen in %

2003



2004



Auftragsentwicklung

Der Rheinmetall Konzern weist für das gesamte Jahr 2004 einen Auftragseingang von 3.147 MioEUR aus (Vorjahr: 4.128 MioEUR). Der signifikante Rückgang ist im Wesentlichen auf die Verkleinerung des Konsolidierungskreises sowie teilweise auf die zeitliche Verschiebung von größeren Vergabeentscheidungen im Unternehmensbereich Defence auf den Beginn des laufenden Geschäftsjahres zurückzuführen. Vergleichbar gerechnet gingen die Bestellungen auf Konzernebene um 2% gegenüber dem Vorjahr zurück.

Mit einem Auftragsbestand von 2.741 MioEUR am Bilanzstichtag wurde der hohe Wert des Vorjahres von 3.143 MioEUR nicht mehr erreicht. Der Auftragsbestand der Rheinmetall DeTec Gruppe lag am Geschäftsjahresende 2004 bei 2.418 MioEUR (Vorjahr: 2.748 MioEUR); er enthält großvolumige Projekte mit Laufzeiten über mehrere Geschäftsjahre. Die höheren Umsatzerwartungen des Unternehmensbereichs Defence für 2005 sind mit 65% bereits überwiegend durch den bestehenden Auftragsbestand am Jahresbeginn gesichert.

Ertragskraft gesteigert

Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) des Rheinmetall Konzerns ist in 2004 – trotz der erheblichen Reduzierung des Geschäftsvolumens um mehr als 800 MioEUR – um 13 MioEUR auf 217 MioEUR gestiegen. Erstmals leisteten alle neun Geschäftsbereiche von Automotive und Defence einen positiven Ergebnisbeitrag.

EBIT nach Unternehmensbereichen MioEUR		
	2003	2004
Unternehmensbereich Automotive	103	139
Unternehmensbereich Defence	69	77
Sonstige Gesellschaften/Konsolidierung	32	1
Rheinmetall Konzern	204	217

Diese erfreuliche Entwicklung spiegelt die in den vergangenen Jahren erfolgte Konzentration auf die ertragsstarken Kerngeschäfte wider. Entscheidende Faktoren zur Verbesserung der wirtschaftlichen Leistungskraft waren, neben den konzernweiten Programmen zur Kostensenkung und Effizienzsteigerung aus Restrukturierungen im operativen Geschäft, die vorausschauende Ausrichtung der Produktstrategie auf Wachstumsmärkte wie auch ein gezielter Ausbau der Internationalisierung.

Die Kolbenschmidt Pierburg Gruppe erwirtschaftete im Berichtszeitraum ein EBIT von 139 MioEUR, im Vergleich zu dem bereits hohen Vorjahreswert ein Plus von 35%. Der Unternehmensbereich Defence übertraf zum Bilanzstichtag mit 77 MioEUR das Vorjahresergebnis um 8 MioEUR. Der Rückgang des EBIT um 31 MioEUR bei den unter „Sonstige Gesellschaften“ zusammengefassten Aktivitäten basiert im Wesentlichen auf den hier in 2003 ausgewiesenen Ergebnissen des Unternehmensbereichs Electronics, der EuroMarine Gruppe und der Jagenberg Gruppe.

RHEINMETALL KONZERN

Bereinigtes EBIT MioEUR			
	2003	2004	
EBIT	204	217	
Sonderaufwendungen und -erträge im Zusammenhang mit Beteiligungen	-26	-23	
Immobilien	-7	4	
Restrukturierungen	52	26	
Bereinigtes EBIT	223	224	

Zinsergebnis

Das Zinsergebnis verbesserte sich durch den weiteren Abbau der Verschuldung um 13 MioEUR auf -71 MioEUR.

Nach Abzug der Ertragsteuern wird ein Jahresüberschuss von 101 MioEUR erreicht, ein Plus von 33 MioEUR gemessen am Vorjahr.

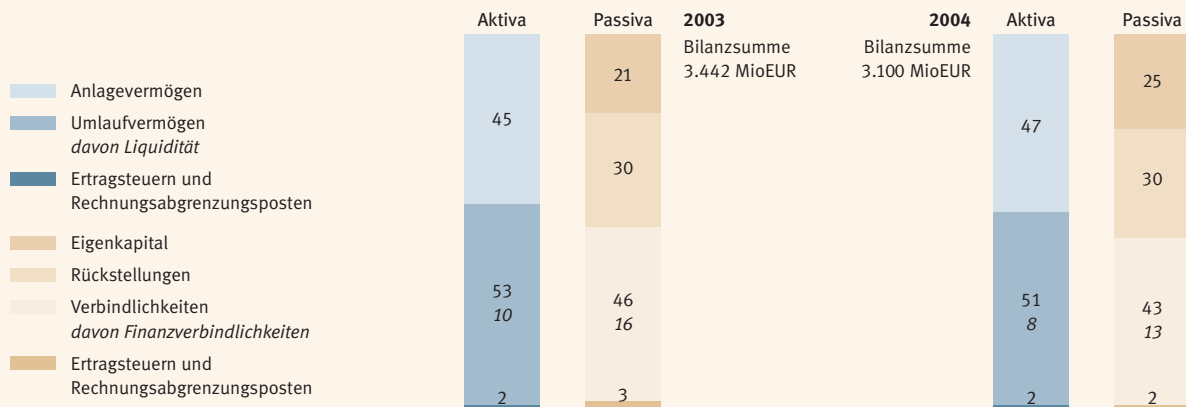
Konzern-Jahresüberschuss MioEUR			
	2003	2004	
EBIT	204	217	
Zinsergebnis	-84	-71	
EBT	120	146	
Ertragsteuern	52	45	
Konzern-Jahresüberschuss	68	101	
Anteile anderer Gesellschafter	-5	-5	
Konzern-Jahresüberschuss der Aktionäre der Rheinmetall AG	63	96	

Vermögens- und Kapitalstruktur

Im Geschäftsjahr 2004 ist die Bilanzsumme des Rheinmetall Konzerns – unter anderem bedingt durch Konsolidierungskreisänderungen – um 10% auf 3.100 MioEUR gesunken. Die Anlagenquote bezogen auf die Bilanzsumme verbesserte sich von 45% auf 47%. Die Eigenkapitalquote wurde um vier Prozent-

punkte auf 25% ausgebaut. Durch die Verminderung der Netto-Finanzverbindlichkeiten um 76 MioEUR auf 154 MioEUR konnte das Verhältnis der Netto-Finanzverbindlichkeiten zum Eigenkapital (Gearing) mit 20% (Vorjahr: 31%) deutlich verbessert werden.

Bilanzstruktur in %



Wertschöpfung

Der Rheinmetall Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2004 eine Wertschöpfung von 1.272 MioEUR, die aufgrund der Änderungen im Konsolidierungskreis unter dem Vorjahreswert von 1.612 MioEUR lag. Die Konzernleistung erreichte einen Wert von 3.660 MioEUR (Vorjahr: 4.592 MioEUR). Das Verhältnis von Wertschöpfung zur Unternehmensleistung lag mit 35% auf Vorjahresniveau. Es ergab sich eine um 5% verbesserte Wertschöpfung je Mitarbeiter von 67 TEUR (Vorjahr: 64 TEUR).

Die Mitarbeiter erhielten 81% der Wertschöpfung; 4% oder 57 MioEUR entfielen auf die öffentliche Hand. Der an die Darlehensgeber zu leistende Zinsaufwand sank im Geschäftsjahr 2004 um 16% auf 83 MioEUR, was einem Anteil von 7% entsprach. Die Aktionäre erhielten mit 24 MioEUR einen Anteil von 2% der Wertschöpfung. Im Rheinmetall Konzern verblieben somit 6% bzw. 77 MioEUR, nach 44 MioEUR in 2003.

Entstehung/Verwendung der Wertschöpfung MioEUR

	2003		2004	
Entstehung				
Konzernleistung	4.592		3.660	
Vorleistungen	-2.738		-2.220	
Abschreibungen	-242		-168	
Wertschöpfung	1.612		1.272	
Verwendung		in %		in %
Mitarbeiter	1.380	86	1.031	81
Öffentliche Hand	65	4	57	4
Darlehensgeber	99	6	83	7
Aktionäre	24	1	24	2
Unternehmen	44	3	77	6
Wertschöpfung	1.612	100	1.272	100

RHEINMETALL KONZERN

Gezielte Investitionen – wesentliche Voraussetzungen für den zukünftigen Erfolg

Im Berichtsjahr tätigte der Rheinmetall Konzern Investitionen von insgesamt 183 MioEUR in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (ohne Firmenwerte), nachdem im Jahr zuvor noch 203 MioEUR ausgegeben worden waren. Gemessen am Konzernumsatz entspricht dies einer Investitionsquote von 5,4%

nach 4,8% in 2003. Wie im Vorjahr ist der größte Teil der Investitionen in den Unternehmensbereich Automotive geflossen. Die Abschreibungen (ohne Firmenwerte) betragen in 2004 168 Mio EUR und lagen damit 15 MioEUR unter den Investitionen.

Investitionen nach Unternehmensbereichen MioEUR		
	2003	2004
Unternehmensbereich Automotive	127	133
Unternehmensbereich Defence	46	50
Sonstige Gesellschaften/Konsolidierung	30	0
Rheinmetall Konzern	203	183

133 MioEUR Investitionen im Bereich Automotive

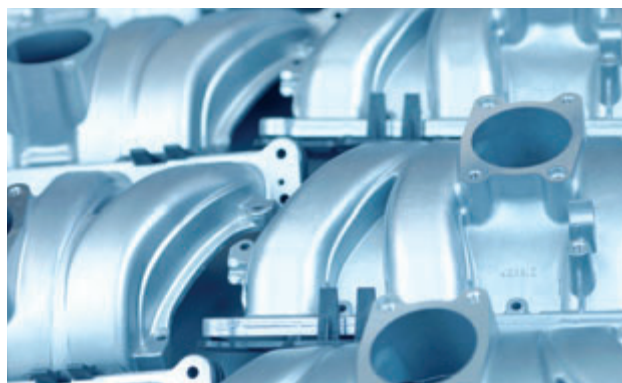
Das Investitionsvolumen im Unternehmensbereich Automotive lag im Jahr 2004 bei 133 MioEUR, nach 127 MioEUR zum Vorjahresstichtag. Unverändert zum Jahr 2003 entfielen 51% der Investitionen auf das Inland und 49% auf das Ausland.

Der Geschäftsbereich Pierburg investierte im Inland vor allem in die Vorbereitungen für die Serienanläufe von zwei abgeschlossenen Saugrohrprojekten deutscher Premiumhersteller und einer innovativen elektrischen Kühlmittelpumpe für Ottomotoren. Für die Fertigung elektrischer Drosselklappenstutzen sowie für die dafür erforderlichen Elektromotoren wurden die Kapazitäten erhöht. Wichtige Teile des Investitionsprogramms für die ausländischen Standorte umfassten, neben der Modernisierung von Infrastruktur-

einrichtungen zur Verbesserung der Fertigungsprozesse, den Ausbau einer Linie zur Produktion elektrischer Drosselklappenstutzen.

Im Geschäftsbereich KS Kolben standen über die Ersatz- und Rationalisierungsmaßnahmen hinaus vor allem der Auf- und Ausbau von Produktionskapazitäten für neue Kundenprojekte im Vordergrund. Diese machten auch Investitionen in Produktionseinrichtungen für die Bereiche Gießerei und Bearbeitung erforderlich.

Während der Geschäftsbereich KS Gleitlager am Standort St. Leon-Rot in die Erweiterung des Produktspektrums investierte, flossen am Standort Papenburg Investitionsmittel in die Prozessverbesserung



im Bereich Gießerei. Mit der Anschaffung eines Stanz-Biege-Kalibrierautomaten sind die Grundlagen geschaffen, um das Produktspektrum zu erweitern und die angespannte Kapazitätssituation an den beiden bisher genutzten Anlagen zu entschärfen. Ein weiterer Schwerpunkt der Investitionen lag auf der Ausweitung der Kapazitäten zur Vormaterialfertigung. Investitionen in den USA dienten unter anderem dazu,

die Qualität der Gießplattierlinie für Bronzwerkstoffe zu verbessern.

Nennenswerte Investitionen im Geschäftsbereich Aluminium-Technologie betrafen den Bereich Niederdruckguss, die auf Kapazitätserweiterungen für An- und Hochläufe von neuen Produkten ausgerichtet waren.

Höhere Investitionen im Defence-Bereich

Die Rheinmetall DeTec Gruppe investierte in 2004 insgesamt 50 MioEUR nach 46 MioEUR im Jahr zuvor.

Der Geschäftsbereich Land Systems setzte die Einführung eines Produktdaten-Management-Systems fort, mit dem standortübergreifend sämtliche Entwicklungs- und Konstruktionsleistungen optimiert werden.

Die Investitionen im Geschäftsbereich Air Defence Systems konzentrierten sich auf Entwicklungsarbeiten für das hochmobile Multimissionssystem Skyrauger und das Marinegeschütz Millennium. Einen weiteren Schwerpunkt bildeten Investitionen in Anlagen für die Leiterplattenfertigung am Standort Zürich. Zudem sind technische Nachrüstungen in Produktions- und Prüfanlagen vorgenommen worden.

Im Geschäftsbereich Weapon and Munition standen Erhaltungs- und Rationalisierungsinvestitionen zur Verbesserung der betrieblichen Abläufe an den Produktionsstandorten Unterlüß und Neulüß im Mittelpunkt. Mit Ersatzinvestitionen in moderne und flexib-

le CNC-gesteuerte Bearbeitungszentren für die Gehäuse- und Rohrfertigung und mit der Modernisierung der Gebäude- und Fertigungsinfrastruktur wurden am Standort Mauser Oberndorf die Fertigungsabläufe erneuert und weiter rationalisiert. Die Niederlassung Buck Neuenburg schloss das in 2003 begonnene Investitionsprojekt Pressen- und Montagestraße für die Herstellung von Multispektralnebelgeschossen ab. Weitergehende Maßnahmen im Hinblick auf Qualitäts- und Effizienzverbesserungen machten Ersatzinvestitionen in der mehrbasigen Treibladungspulverfertigung bei der Nitrochemie Aschau GmbH erforderlich. Nennenswerte Einzelprojekte waren die Beschaffung einer Intensivknetanlage sowie der Neubau eines entsprechenden Maschinengebäudes.

Der Geschäftsbereich Defence Electronics nahm eine umfassende Modernisierung der EDV-Infrastruktur sowie den Ausbau der Informations- und Kommunikationstechnik vor.



RHEINMETALL KONZERN

Trends aufspüren – Ideen umsetzen

Intensive und umfassende Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in den zukunftssträchtigen Geschäftsfeldern Automotive und Defence sichern nicht nur die Wettbewerbsfähigkeit, sie stärken auch die Marktpositionen und sind ein wesentlicher Faktor für den nachhaltigen unternehmerischen Erfolg.

Technologie-, Markt- und Branchentrends werden konsequent analysiert. Frühzeitig werden dadurch neue Anforderungen erkannt, auf die mit hoher Flexibilität und kurzen Entwicklungszeiten schnell reagiert wird. Bestehende Produktlinien werden verbessert und ergänzt, neue oder angrenzende Geschäftsfelder durch innovative Produkte, Systeme und Dienstleistungen erschlossen.

Ergänzt werden die eigenen Forschungs- und Entwicklungsarbeiten durch enge Kooperationen mit Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen, um unter anderem auf den Gebieten Automobil-, Fertigungs- und Elektrotechnik komplementäres Know-how und Wissenstransfers zu nutzen.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung bewegten sich auch in 2004 auf hohem Niveau. Konzernweit wurden 141 MioEUR investiert. Auch im Bereich Forschung und Entwicklung wurde die Effizienz gesteigert: Synergien wurden intensiver genutzt und die Zusammenarbeit verbessert. Die umsatzbezogene FuE-Quote lag mit 4,1% auf Vorjahresniveau.


Forschung und Entwicklung nach Unternehmensbereichen MioEUR

	2003	Umsatzanteil in %	2004	Umsatzanteil in %
Unternehmensbereich Automotive	81	4,3	97	5,0
Unternehmensbereich Defence	60	3,7	39	2,8
Sonstige Gesellschaften	42	1,0	5	0,2
Rheinmetall Konzern	183	4,3	141	4,1

Markttrends bestimmen Forschung und Entwicklung im Bereich Automotive

 [www.rheinmetall.com/
kmp.php](http://www.rheinmetall.com/kmp.php)

Im Geschäftsbereich Pierburg standen die Leistungssteigerung von Motoren sowie die Schadstoff- und Gewichtsreduzierung wiederum im Mittelpunkt der Entwicklungstätigkeiten. Weitere Fortschritte wurden bei elektrischen beziehungsweise elektromotorischen Produkten erzielt, die den Kraftstoffverbrauch durch bedarfsgerechten Betrieb senken. Neben Entwicklungsarbeiten für ein integriertes Modul zur Abgasrückführung, das Kühler und Bypassklappe ein-

schließt, wurde das Projekt für ein integriertes Saugmodul, in dem Saugrohr, Ansaugluftdrossel und Abgasrückführungsmodul zusammengefasst werden, begonnen. Die Serieneinführung der ersten Applikation einer bedarfsgesteuerten elektrischen Kühlmittelpumpe  setzte im Berichtszeitraum einen Meilenstein. Zusätzlich wurde die Entwicklung einer variablen Ölpumpe forciert.



Eine zunehmend höhere Leistungsdichte sowie weitere Verbrauchs- und Emissionsreduzierungen bestimmten im Geschäftsbereich KS Kolben auch in 2004 die Entwicklung bei neuen Motorkomponenten. Bei Ottomotoren wird eine Verbesserung der Leistungsdichte vor allem durch Aufladung und Brennstoffdirekteinspritzung bzw. durch eine variable Ventilsteuerung erreicht. Die dabei eingesetzten Kolben genügen höchsten Anforderungen an Festigkeit bei gleichzeitig geringer Masse. Die speziell dafür entwickelte Technologie LiteKS wurde um hochwertige Nutschutzmaßnahmen erweitert, die jetzt erstmals in Ottomotoren umgesetzt werden.

Kühlhohlräume bei Kolben sind bei den neuen Pkw-Turbodieselmotoren durch die steigende Leistungsdichte ein Muss. Neben gekühlten Ringträgern – GalleriKS – kommt bei Serienentwicklungen für Kolben mit großen Muldenabmessungen der Kühlkanal mit variablem Querschnitt – ContureKS – zum Einsatz. Gestaltung und Gießtechnologie für fortgeschrittene variable Geometrien, die Absenkungen von Muldenrand- und Nuttemperaturen von rund 20°C zulassen, sind in 2004 entwickelt worden.

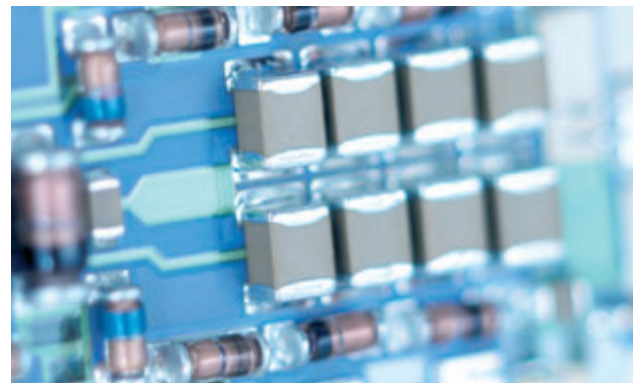
Im Nkw-Bereich lagen die Entwicklungsschwerpunkte nach wie vor auf den Ganzstahlkolben, die für Zylinderdrücke bis 250 bar geeignet sind und die die Einhaltung zukünftiger Emissionsgrenzwerte ermöglichen.

Außerdem sind in 2004 weiter verbesserte Werkstoffe für höchste thermische und mechanische Belastungen bei Pkw- und Nkw-Motoren einsatzreif geworden. Für Großmotoren wurden höchst belastbare ein- und mehrteilige Stahlkolben entwickelt und zur Felderprobung an mehrere Kunden ausgeliefert.

Die Werkstoffentwicklung im Geschäftsbereich KS Gleitlager erprobte bleifreie Legierungen in den Werkstofffamilien Stahl-Aluminium, Stahl-Sinterbronze und Stahl-Messing unter Serienbedingungen, wodurch die Bemusterungsreife erreicht ist. Entwicklungsfortschritte wurden bei bleifreien Grundstoffen und insbesondere bei bleifreien Galvanikschichten erzielt. Erste Tests von mit Gleitlack beschichteten Pleuellagern zeigten vielversprechende Ergebnisse.

In der Produkt- und Prozessentwicklung des Geschäftsbereichs KS Gleitlager gelang es durch eine neuartige Bänderwärmung, die Produktionsgeschwindigkeit beim Sintern und Kunststoffimprägnieren erheblich zu steigern. Erste Prototypen wurden angefertigt für sehr anspruchsvolle Applikationen laser-geschweißter Bundbuchsen mit Abmessungen, die mittels konventioneller Umformverfahren nicht herstellbar sind. Durch Tiefziehen kann die Produktpalette der Gleitbuchsen um bodenbehaftete – und damit von einer Seite abdichtende – Gleitlager ergänzt werden. Aus diesem Grund wurde in 2004 die Tiefziehbarkeit der KS-Gleitwerkstoffe systematisch untersucht.

In der Prozessentwicklung konzentrierte sich der Geschäftsbereich KS Aluminium-Technologie auf die Realisierung dünnwandiger und filigraner Strukturen beim Niederdruckguss von Premium-Motorblöcken. Darüber hinaus sollen die Entwicklungszeiten unter verstärkter Anwendung virtueller Werkzeuge kontinuierlich verkürzt werden. Mit der intensiveren Ausnutzung vorhandener Ressourcen gelang es, Produktneuanläufe noch sicherer zu machen und die Fertigungskosten weiter zu reduzieren.




RHEINMETALL KONZERN

Forschung und Entwicklung sichern führende Position im Bereich Defence

Die Rheinmetall DeTec Gruppe ist mit innovativen Systemen und Schlüsselkomponenten für die veränderten Aufgabenstellungen der wehrtechnischen Industrie schon heute gut positioniert. Um den bevorstehenden Wandel national wie auch auf ausländischen Märkten weiterhin mitzugestalten und die führende Marktposition des Unternehmensverbundes auszubauen, werden die vom Kunden beauftragten Entwicklungen durch eigenfinanzierte Entwicklungsleistungen ergänzt.



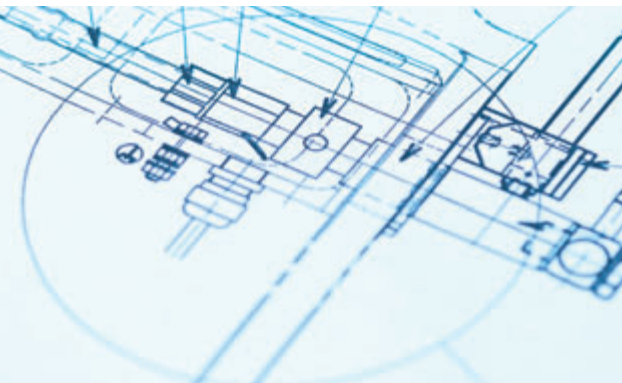
www.rheinmetall-detec.com/puma.php

Der neue Schützenpanzer Puma  ist das Schwerpunktprojekt des Geschäftsbereichs Land Systems. Das Fahrzeug ist ein technologisches Schlüsselvorhaben der deutschen Heeresindustrie. Ein Höchstmaß an Sicherheit für die Soldaten im Einsatz, strategische Mobilität durch die Transportierbarkeit im neuen Militär-Airbus A400M und die konsequente technische Auslegung für das Aufgabenprofil der Streitkräfte sind entscheidende Merkmale des neuen Schützenpanzers.

Zur Stärkung der weltweit führenden Position in der ABC-Aufklärung wurde der derzeit modernste Simulator für den Spürpanzer Fuchs entwickelt, der eine effektive Ausbildung in dem Zusammenspiel von Besatzung und Geräten an virtuellen, realitätsnahen Szenarien einer Bedrohung durch ABC-Kampfstoffe ermöglicht. Als Reaktion auf den gestiegenen Bedarf an autonomen und teilautonomen Fahrzeugen im Gefechtsfeld wurde die Entwicklung eines Robotik-Demonstrators fortgesetzt.

Der Geschäftsbereich Air Defence Systems hat auf der Eurosatory 2004 in Paris erstmals das Konzept des neu entwickelten Skyranger-Systems sowie den Prototypen des Skyranger-Geschützsystems vorgestellt. Wichtigste Komponente des hochmobilen, autonomen Multimissionssystems ist der in ein Fahrzeug integrierte Geschützturm. Das Geschützsystem kann kleinste Flugkörper und Bodenziele effektiv bekämpfen. Weitere Schwerpunkte bildeten die Fortsetzung der Entwicklungsarbeiten an den Battle-Management-Systemen zur Vernetzung von lenkwaffen- und kanonengestützter Flugabwehr sowie an dem hochsensitiven 3D-X-Tar-Radarsystem zur Detektion und Verfolgung von Kleinstzielen für größere Reichweiten.

Im Fokus des Geschäftsbereichs Weapon and Munition stand der Abschluss des Entwicklungsprogramms 120mm HE-Patrone mit Aufschlags- und tempierbarem Zünder. Weiterhin wurde an der Serienreifmachung des Geschosses 155mm HE gearbeitet sowie die Entwicklung einer Mörser-Munitionsfamilie, die beim 120mm Glattrohrmörser des Wiesels 2 zum



Einsatz kommen soll, weitergeführt. Das gemeinsam mit dem Geschäftsbereich Air Defence Systems entwickelte Korrekturmodul Corect zur satellitengestützten Flugbahnkorrektur von Artillerieraketen hat im Berichtsjahr erste erfolgreiche Testflüge absolviert. Ferner wurden im Bereich der nicht letalen Wirksysteme die Entwicklung eines Mittel-Energielaser-Demonstrators weitergeführt sowie Wechselwirkungen und mögliche Produktanwendungen bei Hochleistungs-Mikrowellen in diversen Studien untersucht.

Ein weiterer Schwerpunkt der Entwicklungsarbeiten lag auf dem Projekt einer rückstoßfreien Maschinenkanone mit hülsenloser Munition. Bei den Schutzsystemen für Schiffe wurde die Qualifikation der MASS-Werfer-Anlage sowie der dazugehörigen Munition abgeschlossen. Zudem konnte der Geschäftsbereich auf dieser technischen Basis die Entwicklung eines Schutzsystems für Großkraftwerksanlagen gegen terroristische Bedrohung aus der Luft erfolgreich beenden. Darüber hinaus wurden die Entwicklungsarbeiten am 155mm Multispektral-Nebelgeschoss DM 125 abgeschlossen, das hinsichtlich Wirkung und Umweltverträglichkeit derzeit allen vergleichbaren Nebelgeschossen überlegen ist.

Der Geschäftsbereich Defence Electronics hat die Entwicklung des Infrarot-Rundumsuchsystems First sowie die Arbeiten an einer neuen Plattform des elektronischen Periskops Seoss planmäßig fortgesetzt. Das Wärmebildgerät Saphir, ein Sensor der dritten Generation, der neue Maßstäbe in der erzielbaren thermischen Auflösung setzt, steht vor der Serienreife. Wesentliche Entwicklungsschwerpunkte im Produktbereich Flugsysteme sollen zu einer Portfolioerweiterung auf dem Gebiet vielseitig einsetzbarer Multimissionsdrohnen führen. Im Rahmen des laufenden Taifun-Entwicklungsvertrages lagen die Arbeitsschwerpunkte in dem Nachweis der Funktion Zielakquisition und der Entwicklung eines operationellen Wärmebildgerätes einschließlich der Datenstrecke. Im Produktbereich Simulation und Ausbildung ist insbesondere das in der Land- und Gefechtsimulation entwickelte Taktikmodul TacSi als Basis für zukünftige Simulatoren hervorzuheben. Dieses taktische Echtzeit-Simulationssystem repräsentiert modernste Technik auf dem Gebiet der Simulation.



RHEINMETALL KONZERN

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schaffen Werte

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Rheinmetall Konzerns tragen mit ihrem Wissen, Können und Engagement wesentlich zum Wert der Gesellschaften bei. Sie identifizieren sich mit einer unverwechselbaren Unternehmenskultur, die auf professionelle Leistung, Eigenverantwortung und gemeinsames Verständnis setzt. Die Struktur der Gesellschaften mit flachen Hierarchien ermöglicht kurze Entscheidungswege, direkte Kommunikation, die Delegation von Verantwortung an erfahrene Fach- und Führungskräfte sowie die dezentrale Wahrnehmung von Kompetenzen.

Zur Sicherung und zum Ausbau einer nachhaltigen Wettbewerbsfähigkeit sind die Leistungen zu erbrin-

gen, die der Markt verlangt. Im Umfeld steigender Anforderungen und zunehmender Komplexität von Prozessen und Produkten gewinnen gut ausgebildete Mitarbeiter mit breit angelegten Qualifikationen, aktuellem Wissensstand und ausgeprägter Lernbereitschaft für den Erfolg eines Technologiekonzerns immer mehr an Bedeutung.

Eine wichtige Aufgabe der Personalarbeit im Rheinmetall Konzern war auch im abgelaufenen Berichtsjahr wieder die stringente Umsetzung von Maßnahmen zur Sicherung und Verbesserung der Managementressourcen unter Einsatz moderner Steuerungsinstrumente.

Potenzialanalyse und Nachfolgeplanung – Bausteine zur Zukunftssicherung

Erfolg braucht das Wissen um Potenziale und Ziele, um Wachstums- und Optimierungschancen. Führungskräfte müssen adäquat auf strategische und operative Aufgaben vorbereitet sein, sich schnell auf neue Herausforderungen einstellen und auf Veränderungen flexibel reagieren können. Es kommt dabei nicht nur auf die fachliche Eignung an, es geht auch um erstklassige Führungsqualitäten.

Auf der Basis eines einheitlichen, mehrstufigen Einschätzungsverfahrens wurde in allen Gesellschaften des Rheinmetall Konzerns das Leistungs- und Ent-

wicklungspotenzial der Führungskräfte und möglicher Managementkandidaten ermittelt, analysiert und bewertet. Die nach objektiven Maßstäben vorgenommene Standortbestimmung ermöglicht einen offenen Dialog über Stärken und Schwächen. Sie hilft, mit individuellen Maßnahmen die fachliche, methodische und soziale Kompetenz zu verbessern. Durch dieses konsistente Personalentwicklungsinstrument wird die Nachfolgeplanung erleichtert und sichergestellt, dass Schlüsselpositionen im Konzern mit qualifizierten Führungskräften überwiegend aus den eigenen Reihen besetzt werden können.

Förderung von Talenten und Ausbau vorhandener Stärken

Wissen ist zu vertiefen, Können zu erweitern, Leistungen sind zu verbessern. Ein breites Spektrum vielfältiger klassischer und innovativer Aus- und Weiterbildungsangebote steht zur Auswahl. Zugeschnitten auf die Fähigkeiten und Begabungen der einzelnen Mitarbeiter sowie auf die Anforderungen der Unternehmen. Damit sind die Voraussetzungen geschaffen, kontinuierlich neue, für eine erfolgreiche Berufstätigkeit notwendige Fähigkeiten, Kenntnisse und Kompetenzen zu erwerben.

Unter der administrativen Führung seines etablierten Kollegs offeriert Rheinmetall neben externen Seminaren und Veranstaltungen konzerneigene Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen für die übergeordneten Themenfelder Strategische Führung, Unternehmensführung, Projektarbeit und Internationalisierung. Diese Schulungen, Trainings und Workshops bilden über die gewohnten funktionalen, hierarchischen und regionalen Grenzen hinweg für Spezialisten verschiedenster Fachrichtungen die Plattform zum Wissens-, Erfahrungs- und Meinungsaustausch.

Nachwuchskräfte, die bewiesen haben, dass sie Entwicklungspotenzial für verantwortungsvolle Positionen im Unternehmensmanagement mitbringen, absolvieren das Young Manager Program und werden so konsequent auf künftige Führungsaufgaben vorbereitet.

Damit nicht genug: In 2005 starten weitere Förderinitiativen. Das Executive Development Program richtet sich an erfahrene Führungskräfte im mittleren Management. Diese sollen auf den Feldern Strategie, Geschäftsprozessoptimierung und Veränderungsmanagement weiter qualifiziert werden, um in ihrem Verantwortungsbereich erfolgsgerichtete Strukturen und Prozesse zu implementieren. Der Begriff „Leading my business“ steht dabei für ein Kompetenzmodell, das die unternehmerische Führung in allen Bereichen der Organisation sicherstellt.

Darüber hinaus wird die systematische fachspezifische Professionalisierung ausgewählter Mitarbeitergruppen verstärkt, um Schlüsselqualifikationen zu trainieren. Zum Beispiel werden Zertifizierungskurse für Projektmanager nach den Standards der International Projects Management Association durchgeführt. Über ein neues In-House-Programm für Ingenieure, die fachgebieten- und schnittstellenübergreifende Analysen und Abstimmungen von Systemelementen durchführen, werden diesen Technik-Experten relevante Zusatzqualifikationen zum Management komplexer technischer Systemumgebungen vermittelt.

Blended Learning – gezielter Mix aus Methoden und Medien

Das Blended-Learning-Konzept verbindet klassische mit IT-gestützten Lernformen. Präsenzseminare werden mit modular aufgebauten, computer- bzw. web-basierten Lehrmaterialien kombiniert und didaktisch so aufeinander abgestimmt, dass sowohl unternehmensspezifische als auch persönliche Lernziele effektiver und schneller erreicht werden. Der Medien- und Methodenmix steigert die Lernmotivation, verbessert die Nachhaltigkeit der Wissensvermittlung und fördert neben der Eigenverantwortung auch die Medien-

kompetenz der Mitarbeiter. Auf Basis der Intranet-plattform e-Campus können Ort, Zeit und Tempo des Selbststudiums individuell und flexibel gestaltet werden. Nach der positiven Resonanz und breiten Zustimmung, die die Pilotprojekte hervorgerufen haben, werden die getesteten digitalen Seminare 2005 konzernweit angeboten. Nach und nach sollen die Bausteine des Qualifikationskonzeptes erweitert und neue e-Learning-Module vorbereitet werden.

Ausbildung hat hohen Stellenwert

Ausbildung schafft Zukunft. Nach wie vor großgeschrieben wird das Engagement für eine fundierte Ausbildung in einem staatlich anerkannten Beruf. Die Auszubildenden von heute sind die Fachkräfte von morgen. Auch im Berichtsjahr nahmen die Un-

ternehmen des Rheinmetall Konzerns ihre gesellschaftliche Verantwortung wahr. Im Rahmen des eigenen Bedarfs wurden 693 junge Menschen praxisorientiert ausgebildet.

RHEINMETALL KONZERN

Rheinmetall Stiftung – Engagement für Nachwuchsförderung

Ziel der gemeinnützigen Rheinmetall Stiftung ist die finanzielle Unterstützung talentierter wissenschaftlicher Nachwuchskräfte. Im Zentrum des Engagements steht die Auszeichnung von Diplomarbeiten oder Dissertationen aus dem Bereich der Technik.

Im November 2004 vergaben die Kuratoren Stipendien an vier exzellente junge Wissenschaftler der Universität der Bundeswehr München, der Universität Hannover und der RWTH Aachen für ihre herausragenden wissenschaftlichen Arbeiten auf den Gebieten Automobil-, Fertigungs- und Elektrotechnik. Dem Stiftungsgedanken folgend werden die Förder-

mittel für Fortbildungsmaßnahmen oder den Erwerb von Zusatzqualifikationen zweckgebunden eingesetzt.

Kriterien für die Bewertung sind der Praxisbezug des behandelten Themas, der Schwierigkeitsgrad und die Komplexität der Problemstellung, die Innovationsstärke der aufgezeigten Lösung sowie die Benotung der Arbeit durch die Hochschule. Darüber hinaus sollen die Preisträger neben ihrer wissenschaftlichen Qualifikation auch durch ihre Persönlichkeit überzeugen. Maßstab hierfür ist unter anderem die soziale und kommunikative Kompetenz sowie eine starke Ziel- und Ergebnisorientierung.

Erfolgsbezogene und leistungsorientierte Vergütungsstrukturen

Die Führungskultur im Rheinmetall Konzern vereint konzeptionelle Stärke und klare Leistungserwartungen mit handfester Umsetzungs- und Erfolgsorientierung. Attraktive, marktgängige Anstellungskonditionen, konsistente Kompensations- und Anreizsysteme zur Wertsteigerung fördern die Motivation und Leistung. Vorstände, Geschäftsführungen und Führungskräfte erhalten einen an den Unternehmenserfolg und an die Erreichung vereinbarter Ziele gekoppelten variablen Vergütungsanteil. Durch die variable Vergütung der Führungskräfte wird einerseits ein individueller Anreiz geschaffen, vereinbarte Ziele möglichst zu übertreffen, andererseits werden die Führungskräfte am unternehmerischen Erfolg und Risiko beteiligt. Die Gehaltsbandbreite des variablen Vergütungsanteils wurde nunmehr auf 0% bis 200% ausgeweitet. Damit werden Chancen und Risiken in Abhängigkeit vom Erfolg verstärkt.

Als Incentive-Modell für Vorstände und Führungskräfte ist zusätzlich ein Programm installiert, das sich an der absoluten jährlichen Wertsteigerung des Rheinmetall Konzerns orientiert. Der Ist-Ist-Vergleich des „fundamentalen Eigenkapitals“ erfolgt über einen gemittelten Wert dreier nacheinander liegender Geschäftsjahre. 2004 wurde das Programm für alle Führungskräfte eingeführt.

Im Rahmen von „Führen mit Zielen“ werden zunehmend auch Mitarbeiter ohne Führungsfunktionen über entsprechende Zielvereinbarungen geführt. Auch für diese Mitarbeiter erfolgt eine Verknüpfung eines Gehaltsbestandteils an die Erreichung vereinbarter Ziele sowie an den Unternehmenserfolg. Bis zur konzernweiten Etablierung dieses zeitgemäßen Vergütungsmodells erhalten die noch nicht teilnehmenden Mitarbeiter jedenfalls eine Beteiligung am Erfolg ihres Geschäftsbereichs.



Attraktive Altersvorsorge – ein wichtiger Baustein der Personalpolitik

Die betriebliche Altersversorgung gewinnt immer mehr an Bedeutung. Der Rheinmetall Konzern gewährt den Mitarbeitern sowie auch den Führungskräften eine moderne und flexible Betriebliche Altersversorgung und unterstützt sie bei der Planung und Umsetzung einer die gesetzliche Rentenversicherung ergänzenden Absicherung, die die finanzielle Sicherheit im Ruhestand vergrößert. Dieses richtungsweisende, einheitlich für die inländischen Standorte

geltende Rheinmetall Versorgungssystem besteht aus drei Bausteinen: einer verlässlichen Grundversorgung, einer mit der Steigerung des Unternehmenswertes verbundenen, erfolgsabhängigen Aufbauversorgung und einer mitarbeiterfinanzierten Zusatzversorgung, die verschiedene Formen der Entgeltumwandlung (Deferred Compensation, Direktversicherung, Riester-Rente) ermöglicht.

Rheinmetall Konzern beschäftigt über 18.000 Mitarbeiter

Zum Stichtag 31. Dezember 2004 zählte der Rheinmetall Konzern weltweit 18.283 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, 2.605 weniger als im Vorjahr (20.888). Durch planmäßige Desinvestments und verschiedene konzernweite Maßnahmen zur Anpassung an die Marktentwicklungen, Geschäftsprozesse und Kostenstrukturen setzte sich die Veränderung der Mitarbeiterstruktur fort. Der Anteil der Kolbenschmidt Pierburg Gruppe an der Gesamtbelegschaft stieg auf 62%, im Unternehmensbereich Defence waren 37% der Mitarbeiter beschäftigt, 1% der Mitarbeiter im Rheinmetall Konzern waren in Holding- bzw. Dienstleistungsgesellschaften tätig.

Deutschland blieb mit 10.611 Beschäftigten die personalstärkste Region. Insgesamt waren 42% der Mitarbeiter außerhalb Deutschlands angestellt. Gemäß der internationalen Wachstumsstrategie wird sich dieser Anteil in den nächsten Jahren sukzessive erhöhen.

Parallel zum Abbau der Beschäftigtenzahl sank der Personalaufwand auf 1.010 MioEUR, nachdem die Personalkosten 2003 noch bei 1.339 MioEUR lagen. Der Personalaufwand je Mitarbeiter betrug in 2004 unverändert 53 TEUR. Die Personalaufwandsquote in Bezug zum Umsatz reduzierte sich von 31,5% in 2003 auf 30,0% in 2004.

Der Umsatz je Mitarbeiter stieg von 169 TEUR in 2003 um 6% auf 179 TEUR an.



RHEINMETALL AG

Rheinmetall AG erfüllt strategische Holdingfunktionen





www.kolbenschmidt-pierburg.com



www.rheinmetall-detec.com

In ihrer zentralen Funktion als Managementholding obliegt der Rheinmetall AG die einheitliche Leitung und wirtschaftliche Steuerung des Rheinmetall Konzerns. Neben der Führung durch konkrete Zielvorgaben ist die Konzernholding für strategische Aufgaben, die Optimierung des Beteiligungsportfolios und die Bündelung der Kapitalmarktcompetenz zuständig. Support- und Servicefunktionen wie zum Beispiel Controlling, Finanzen, Personal, Unternehmenskommunikation, Recht und Steuern werden auf Konzernebene wahrgenommen. Mit der Abwicklung der Aufgaben waren zum 31. Dezember 2004 65 Mitarbeiter beschäftigt, nach 77 Personen zum 31. Dezember 2003. Im Geschäftsjahr 2004 waren durchschnittlich 70 Angestellte für die Holding tätig.

Die Rheinmetall AG ist über Zwischenholding-Gesellschaften mit den Führungsgesellschaften der Unternehmensbereiche Automotive (Kolbenschmidt Pierburg AG ) und Defence (Rheinmetall DeTec AG ) verbunden. Die klar abgegrenzten und mit allen notwendigen Funktionen ausgestatteten Teilkonzerne sind im Rahmen der vom Konzernvorstand festgelegten Strategien, Ziele und Richtlinien eigenständige Unternehmen mit weltweiter, operativer Geschäftsverantwortung und jeweils eigener Führung. Diese Struktur sorgt für hohe Flexibilität, schnellen Marktzugang und ausgeprägte Kundennähe.

Das Ergebnis der Rheinmetall AG ist durch die Tätigkeit als Holdinggesellschaft im Wesentlichen durch das Finanzergebnis (Beteiligungs- und Zinsergebnis), Dienstleistungs- und Umlagebeträge sowie damit zusammenhängende Personal- und Sachaufwendungen geprägt. Abweichend vom Konzernabschluss wird der Jahresabschluss der Rheinmetall AG weiterhin nach den Vorschriften des HGB aufgestellt.



Das Beteiligungsergebnis des Geschäftsjahres 2004 verminderte sich von 143 MioEUR im Vorjahr auf 48 MioEUR; der hohe Vorjahreswert enthielt mit 161 MioEUR den Gewinn aus der Verschmelzung mit der Aditron AG.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern der Rheinmetall AG für das Geschäftsjahr 2004 beträgt 23 MioEUR nach 120 MioEUR im Vorjahr. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die Verminderung des Beteiligungsergebnisses zurückzuführen.

Der Jahresüberschuss beläuft sich auf 23 MioEUR (Vorjahr: 112 MioEUR), nach Entnahmen/Einstellungen aus Gewinnrücklagen wird ein Bilanzgewinn von 27 MioEUR ausgewiesen, der zur Ausschüttung vorgesehen ist.

Im Rahmen der Wahrnehmung ihrer Konzernleitungs- und Dienstleistungsfunktionen stellt die Rheinmetall AG unter anderem die Finanzierung der Konzerngesellschaften sicher. Im Mai 2001 wurde eine Anleihe über 350 MioEUR (Kupon 6,125%) mit einer Laufzeit von fünf Jahren begeben. Im Berichtsjahr 2004 wurden Teile der Anleihe frühzeitig zurückgekauft, der Bilanzansatz zum 31. Dezember 2004 beträgt 317 MioEUR.



UNTERNEHMENSBEREICH AUTOMOTIVE

Unternehmensbereich Automotive baut Servicegeschäft aus

Im Geschäftsbereich Motor Service übernahm die MTS Motorenteile-Service GmbH Anfang Januar 2004 das operative Geschäft Motorenteile der E. Trost GmbH & Co. KG, Stuttgart, und der PV Autoteile GmbH, Duisburg. Im zweiten Quartal 2004 erwarb die inzwischen in MSD Motor Service Deutschland GmbH, Neckarsulm, umfirmierte Gesellschaft die Willy Konczewski GmbH & Co. KG, Berlin. Mit diesen Akquisitionen ist eine Verstärkung der Marktpräsenz, eine Optimierung des Produktprogramms und ein Ausbau des Kundenservices verbunden.

Die Pierburg GmbH veräußerte im Januar 2004 ihren 49%-Anteil an der Pierburg Instruments GmbH an den bisherigen Mehrheitsgesellschafter AVL Holding GmbH, Graz.

Mit dem Ausbau des Standortes Ústí durch den Erwerb eines Grundstücks und den Bau einer Produktionshalle nutzt der Geschäftsbereich Pierburg die vorteilhaften wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Tschechien. Nach dem Konzept der Minifabriken produzieren bzw. montieren rund 60 Mitarbeiter der im Mai 2004 gegründeten Pierburg s.r.o. elektrische Aktuatoren, Sekundärluftpumpen und Abgasklappen.

Neue Umsatz- Bestmarke erreicht

Der Unternehmensbereich Automotive erreichte mit einem Umsatz von 1.941 MioEUR eine neue Bestmarke. Der Vorjahresumsatz von 1.884 MioEUR wurde damit um 3% und bereinigt um umrechnungsbedingte Wechselkurseffekte sogar um 4,6% übertroffen. Damit entsprach das Wachstum der Kolbenschmidt Pierburg Gruppe nahezu der Expansionsrate der weltweiten Automobilproduktion von 4,7%, lag aber deutlich über den wichtigsten Absatzmärkten

von Kolbenschmidt Pierburg, die in Westeuropa ein Plus von 2% und in der NAFTA-Region einen Rückgang um 1% auswies.

Im Inland setzten die Geschäftsbereiche 667 MioEUR um. Dieser kräftige Anstieg von 10% ist auf die Akquisitionen im Bereich Motor Service sowie auf Mehrumsätze bei Pierburg zurückzuführen. Der Inlandsanteil am Gesamtumsatz nahm um zwei Prozent-

Rheinmetall Konzern profitiert vom anhaltenden Dieselboom

Der Absatz von Dieselfahrzeugen steigt. Schon heute ist fast jeder zweite in Westeuropa zugelassene Neuwagen mit einem Dieselmotor ausgerüstet. Bei rund einem Drittel weniger Verbrauch gegenüber dem Benziner hat der Dieselantrieb mit dem Ottomotor auch in punkto Fahrfreude und Fahrkultur gleichgezogen. Diese Entwicklung hält an. Der Verband der Deutschen Automobilindustrie (VDA) meldete für das Jahr 2004 ein Absatzplus von 2 Prozent bei Pkw in Westeuropa gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Gleichzeitig erhöhte sich der Dieselanteil an den zugelassenen Personenkraftwagen im Jahr 2004 auf 48,5 Prozent. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum wurden dabei mit insgesamt gut 7 Millionen Fahrzeugen 13 Prozent mehr Diesel-Pkw verkauft.

Gegenüber dem Erfolg des Diesels in Westeuropa ist der US-amerikanische Markt für Diesel-Pkw noch völlig unerschlossen. Auf der Detroit Motor Show im Januar 2005 haben die deutschen Hersteller jedoch eine breite Palette von Dieselfahrzeugen vorgestellt. Hintergrund ist, dass in den USA die Qualität des Dieselmotors per Gesetz ab 2006 erheblich verbessert werden soll.

Die zum Rheinmetall Konzern gehörende Kolbenschmidt Pierburg Gruppe kann von diesem Boom weiterhin kontinuierlich profitieren. Kolben, Motorblöcke und Gleitlager des Automotive-Spezialisten Kolbenschmidt Pierburg werden ebenso wie Systeme zur Luftversorgung, Schadstoffreduzierung und Pumpen von namhaften Automobilherstellern eingesetzt. Aufgrund der eigenen Entwicklungsleistung zählt Kolbenschmidt Pierburg dabei zu den führenden Zulieferern, die den Herstellern einen großen Teil der Fertigungstiefe abnehmen. Hightech für höchste Ansprüche, ohne die auch der Umweltschutz in heutigem Maße nicht realisiert werden könnte.

Dank solcher Entwicklungen war es möglich, dass die Dieselmotoren in den vergangenen Jahren den Löwenanteil am Rückgang der Kohlendioxidemissionen gebracht haben, wie der VDA feststellt. Die steigenden Anforderungen an die Dieselmotoren werden künftig auch den Einsatz neuer Materialien nötig machen. Kolbenschmidt Pierburg arbeitet bereits an den Systemen der Zukunft und wird weiterhin vom Dieselboom profitieren.

Kennzahlen Unternehmensbereich Automotive MioEUR		
Kolbenschmidt Pierburg AG	2003	2004
Umsatz	1.884	1.941
Auftragseingang	1.860	1.950
Auftragsbestand (31.12.)	314	324
EBIT	103	139
EBT	72	111
Mitarbeiter (31.12.)	11.316	11.364
Capital Employed (Ø)	748	695
EBIT-Rendite in %	5,5	7,2
ROCE in %	13,8	20,0

punkte auf 34% zu. Mit 1.274 MioEUR wurden wie im Vorjahr zwei Drittel des Konzernumsatzes im Ausland erzielt.

Der Umsatz in der Region Europa (ohne Deutschland) verbesserte sich um 1,3% auf 844 MioEUR. Der Anteil am Gesamtumsatz blieb mit 44% stabil; steigende Umsätze mit Kunden in Polen und Spanien kompensierten rückläufige Umsätze mit Abnehmern in Ungarn, Frankreich und Großbritannien.

Außerhalb Europas waren die Länder Nord- und Mittelamerikas nach wie vor die wichtigsten Absatzmärkte, obwohl deren Anteil am Gruppenumsatz erneut um zwei Prozentpunkte auf nunmehr 14% zurückging. Diese Entwicklung war vor allem durch ein schwächeres Geschäft in den USA geprägt. Zudem wirkte sich die starke Abwertung des US-Dollars gegenüber dem Euro aus. In lokaler Währung wurde das Vorjahresniveau beim Umsatz erreicht.

Weltneuheit: Elektrische Kühlmittelpumpe von Kolbenschmidt Pierburg

Ein Beispiel für die Innovationskraft des Rheinmetall Konzerns ist eine elektrisch angetriebene Wasserpumpe des Automobilzulieferers Pierburg. Damit wird die Abhängigkeit dieses Systems vom direkten Antrieb durch den Motor beendet und eine häufige Pannursache beseitigt. Denn mit dem verbindenden Keilriemen entfällt eine Schwachstelle im Motorraum.

Pierburg hat als weltweit erster Hersteller eine solche elektrisch angetriebene Kühlwasserpumpe in Serie. Die Vorteile des Systems liegen auf der Hand. Neben der verbesserten Ausfallsicherheit regelt die Pumpe dank ihrer durchdachten Steuerung die Fördertätigkeit in Abhängigkeit von den Anforderungen des Motors. Somit wird dieser von der dauernden Versorgung eines Nebenaggregates entlastet. Dies hat ganz praktische Auswirkungen im Alltag. Beim Kaltstart etwa arbeitet die Pumpe mit geringer Leistung. So kommt der Motor schneller auf Betriebstemperatur und der Fahrzeuginnenraum wird schneller warm. Mehr Leistung hingegen bringt die Pumpe bei sommerlichen Temperaturen, womöglich unter Volllast am Berg. Der Motor erreicht mit der intelligenten Wasserpumpe von Pierburg seine optimale Betriebstemperatur schneller und wird in allen Leistungsbereichen in diesem Zustand gehalten. Bis zu einem halben Liter Kraftstoff auf 100 km wird auf diese Weise eingespart.

Im Gegensatz zu herkömmlichen, mit dem Motor direkt gekoppelten Kühlwasserpumpen ist das Pierburg-System kleiner. Konventionelle Pumpen sind überdimensioniert, weil sie mit einer konstanten Antriebsgeschwindigkeit in allen Temperaturbereichen agieren müssen. Das bedeutet, dass im Winter die Heizung im Innenraum später anspringt, und im Sommer in Extremsituationen die Kühlleistung nicht ausreichen kann. Durch den bedarfsgesteuerten Antrieb des Kühlsystems entfallen diese Nachteile.

UNTERNEHMENSBEREICH AUTOMOTIVE

Auf die verbleibenden Weltmärkte entfielen unverändert 8% oder 158 MioEUR des Konzernumsatzes. In dem für den asiatischen Raum ausgewiesenen Volumen von 71 MioEUR sind die anteiligen Umsätze

der nach der Equity-Methode konsolidierten chinesischen Joint Ventures von insgesamt 47 MioEUR nicht berücksichtigt.

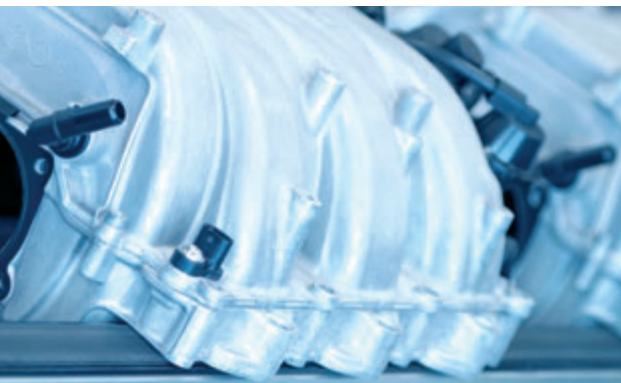
Deutliche Ergebnisverbesserung – alle Bereiche positiv

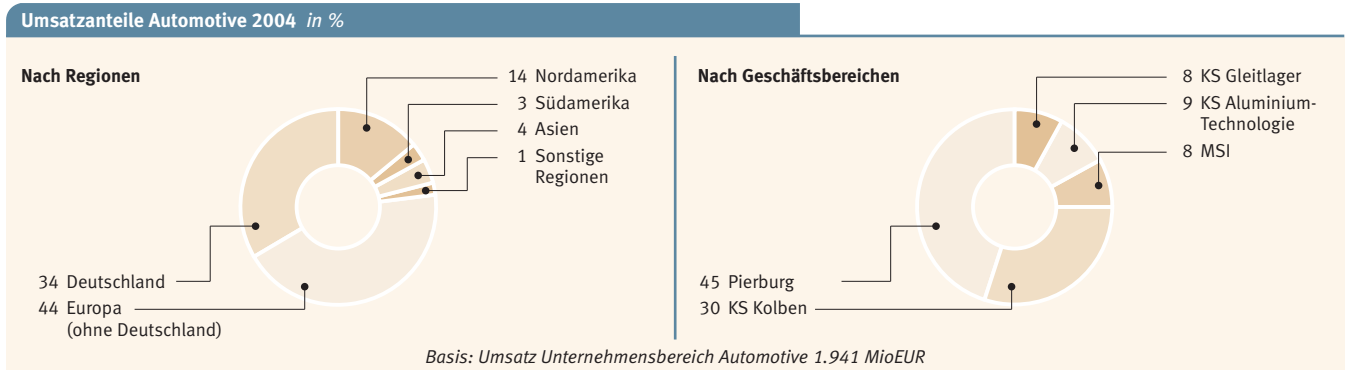
Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) im Unternehmensbereich Automotive stieg um 35% auf 139 MioEUR. Im Gegensatz zum Vorjahr haben in 2004 alle Geschäftsbereiche der Kolbenschmidt Pierburg Gruppe einen positiven Ergebnisbeitrag geliefert.

Der Geschäftsbereich Pierburg schloss das Berichtsjahr mit einem moderaten Umsatzwachstum von 1,3% auf 889 MioEUR ab. Der Produktbereich Luftversorgung konnte den in 2003 leicht rückläufigen Umsatztrend wieder umkehren. Während der Umsatz im Produktbereich Schadstoffreduzierung auf dem Niveau des Vorjahres lag, verzeichnete der Produktbereich Pumpen leichte Einbußen, weil der aus dem Verkauf der Produktgruppe Elektrische Kraftstoffpumpen resultierende Umsatzrückgang durch höhere Erlöse in den verbleibenden Produktgruppen nicht vollständig kompensiert werden konnte. Wie bereits im Vorjahr leistete der Geschäftsbereich auch in 2004 den größten Ergebnisbeitrag. Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern von 67,4 MioEUR legte im Jahresvergleich um 16,8% zu. Dieser Ergebnisanstieg war neben positiven Effekten aus Restrukturierungsmaßnahmen in Deutschland und Italien auf den Verkauf der Anteile an der Pierburg Instruments GmbH sowie der Veräußerung einer Fertigungslinie und eines Grundstücksteils in Italien zurückzuführen, mit denen außerordentliche Erträge verbunden waren.

Mit einem Umsatz von 582 MioEUR verfehlte der Geschäftsbereich KS Kolben leicht das hohe Niveau des Vorjahres (594 MioEUR). In Landeswährung gerechnet konnten jedoch insbesondere Karl Schmidt Unisia Inc. sowie die südamerikanische Tochtergesellschaft KS Pistões Ltda. ihr Umsatzvolumen ausdehnen. Das EBIT sank um 2,6% auf 37 MioEUR. Inflationbedingt hohe Personal- und Materialkostensteigerungen führten bei der brasilianischen Gesellschaft KS Pistões Ltda. zu einem unter dem Wert des Vorjahres liegenden EBIT. Mengensteigerungen, Preiserhöhungen auf dem Inlandsmarkt sowie Einsparungen aus einem strikten Kostenmanagement kompensierten diese Belastungen nur zum Teil. Hinzu kam die Ergebnisbeeinträchtigung aus umrechnungsbedingten Wechselkurseffekten.

Nach der verhaltenen Umsatzentwicklung in 2003 verzeichnete der Geschäftsbereich KS Gleitlager im Geschäftsjahr 2004 eine Umsatzverbesserung von 9% auf 160 MioEUR. Alle Produktgruppen steuerten höhere Umsätze als im Vorjahr bei. Hervorzuheben ist außer der Produktgruppe Metallische Gleitlager die Produktgruppe Strangguss, bei der sich neben einer höheren Ausbringung auch die Weitergabe von Materialpreiserhöhungen positiv auswirkte. Das EBIT des Geschäftsbereichs nahm um 7,6 MioEUR auf 16,6 MioEUR zu. Bei konstanter Performance der deutschen





und brasilianischen Gesellschaft beruhte die signifikante Verbesserung auf den deutlichen Fortschritten der US-amerikanischen Gesellschaft KS Bearings Inc. im operativen Geschäft, die – anders als im Jahr zuvor – in 2004 nicht durch notwendige Vorsorgemaßnahmen aufgezehrt wurden.

Im Geschäftsbereich KS Aluminium-Technologie zeigten die Anstrengungen der Vorjahre für eine verbesserte Kapazitätsauslastung endlich die erwartete Wirkung. Eine zweistellige Zuwachsrate von 14,4% ließ den Umsatz auf 183 MioEUR ansteigen. Das hohe Umsatzplus resultiert neben einer leichten Umsatzverbesserung im Segment Druckguss vor allem aus den deutlichen Volumensteigerungen im Segment Niederdruckguss. Lag das EBIT in 2003 noch bei –3,3 MioEUR, so führten im Berichtsjahr eine weitere Absenkung der Ausschussquoten sowie Produktivitätssteigerungen zusammen mit einer verbesserten Auslastung insbesondere im Segment Niederdruckguss zu einem EBIT von 5,0 MioEUR.

Der Umsatz des Geschäftsbereichs Motor Service ist im Geschäftsjahr 2004 mit 161,4 MioEUR um 16,5% höher als in 2003 ausgefallen. Positiv bemerkbar machten sich hier die in 2004 getätigten Akquisitionen. Darüber hinaus konnte sich Motor Service trotz der anhaltend schwierigen Marktlage in Westeuropa und im Nahen Osten gut behaupten. Außerdem entwickelten sich die Umsätze in Südamerika und Osteuropa weiter positiv. Im Ergebnis konnte der Geschäftsbereich aber nicht von dem gestiegenen Umsatz profitieren. Einmalaufwendungen für die Integration der im Jahr 2004 akquirierten deutschen Motorenteileaktivitäten, ein verschärfter Preiswettbewerb in Westeuropa sowie die Verteuerung der Produkte in Märkten mit dem US-Dollar als Leitwährung waren für den Rückgang des EBIT um 3,4 MioEUR auf 13,0 MioEUR verantwortlich. Die erfreuliche Ertragsentwicklung der brasilianischen und türkischen Gesellschaft konnten diese Effekte nur teilweise ausgleichen.



UNTERNEHMENSBEREICH DEFENCE

Defence setzte Portfoliobereinigung in 2004 fort

Die zur nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes im Vorjahr eingeleitete Straffung des Beteiligungsportfolios wurde im Geschäftsjahr 2004 fortgesetzt. Die durchgeführten gesellschaftsrechtlichen Veränderungen führen mit der Schaffung von klaren Beteiligungs- und Führungsstrukturen zu größerer Flexibilität und höherer Transparenz. Der Unternehmensverbund schafft somit die Voraussetzungen zur Stärkung der Marktposition als ein führendes Systemhaus der Heerestechnik in Europa.


Im Februar 2004 veräußerte die Rheinmetall DeTec AG die in zivilen Geschäftsfeldern tätige Heidel-Gruppe an die FRIMO Beteiligungs GmbH, Lotte. Mit dem Verkauf dieser zivilen Randaktivitäten hat der Unternehmensbereich Defence die Konzentration auf das Kernarbeitsgebiet Heerestechnik einen entscheidenden Schritt vorangebracht.

Konsequente Neuordnung im Bereich Weapon and Munition



www.rheinmetall-wm.com

Mit einer konsequenten Neuordnung des Geschäftsbereichs Weapon and Munition reagierte die Rheinmetall DeTec auf die veränderten Marktbedingungen in diesem Branchensegment. Die Rheinmetall W&M GmbH erhöhte rückwirkend zum 1. Januar 2004 ihren Anteilsbesitz an der Pyrotechnik Silberhütte GmbH, Silberhütte, um 33,3% auf 100% der Anteile. Im März wurde die WNC-Nitrochemie GmbH, Aschau, in Rheinmetall Waffe Munition GmbH, Ratingen, umfirmiert.

Die Gesellschaften Rheinmetall W&M GmbH, Mauser-Werke Oberndorf Waffensysteme GmbH, Grundstücksverwaltungsgesellschaft Carl-von-Linde-Straße 14 mbH, Buck Neue Technologien GmbH sowie Pyrotechnik Silberhütte GmbH sind nach Verschmelzung in der neuen Rheinmetall Waffe Munition GmbH  zusammengefasst worden. Die Standorte der bisherigen Einzelgesellschaften bleiben als Entwicklungs- bzw. Produktionsstätten erhalten. Die Rheinmetall DeTec AG

Puma setzt neue Maßstäbe

Mit der Entscheidung für den neuen Schützenpanzer der Bundeswehr wurde ein neues Kapitel in der Geschichte der Heerestechnik aufgeschlagen. Federführend ist dabei die in Kassel ansässige Projekt System und Management GmbH (PSM). PSM wird zu je 50 Prozent von den beiden Gesellschaften Rheinmetall Landsysteme GmbH, Kiel und Krauss-Maffei Wegmann GmbH & Co. KG, München getragen.

Mit dem Puma erhält das Heer in den kommenden Jahren ein Spitzenprodukt der deutschen Industrie. Der Schützenpanzer wird dank seiner Ausrüstung und Fähigkeiten weltweit Maßstäbe setzen. Die Kernfähigkeiten Sicherheit und Schutz der Besatzung, Durchsetzungsfähigkeit und Wirksamkeit sowie Führungsfähigkeit machen den Puma zu einem Fahrzeug, das dem modernen Anforderungsprofil von Streitkräften entspricht, zu dem friedensstiftende Missionen ebenso zählen wie mögliche Kampfeinsätze out of Area.

Der Puma bietet besten Schutz gegen Beschuss und Minen, hat eine hohe Motorleistung und dank seiner Bewaffnung eine hohe Feuerkraft. Zudem ist er durch modernste Kommunikationsmittel in der Lage, in vernetzten Einsätzen zu agieren. Die Lufttransportfähigkeit des Puma im künftigen Transportflugzeug A400M ist ein zusätzlicher Schlüssel zum Erfolg dieses Systems. Der Puma lässt sich dabei modular an verschiedene Einsatzszenarien anpassen. So wurde ein völlig neues zweistufiges Schutzkonzept entwickelt: Die Lufttransportfähigkeit des Puma wird in der Grundversion mit der Schutzstufe A (Airtransportable) sichergestellt, die den weltweit wirksamsten Minenschutz gewährleistet. Vor Ort lässt sich zusätzlich ein adaptiver Schutz seitlich befestigen und gibt damit dem Puma die wesentlich umfassendere Schutzstufe C (Combat).

Hightech steckt auch in der Hauptwaffe des Puma. Ihr Design beruht auf der bewährten MK 30-2 Waffe, erweitert um die neu entwickelte Ahead-Technologie (Advanced Hit Efficiency and Destruction).

Insgesamt wird das deutsche Heer als erster Kunde 410 Fahrzeuge zu einem Gesamtwert von rund 3,05 Milliarden Euro erhalten. Die Übergabe des ersten Prototypen ist für Ende 2005 geplant. Die Beschaffung des Puma sichert darüber hinaus bis zu 5.000 Arbeitsplätze in Deutschland.

Kennzahlen Unternehmensbereich Defence MioEUR		
Rheinmetall DeTec AG	2003	2004
Umsatz	1.605	1.384
Auftragseingang	1.473	1.102
Auftragsbestand (31.12.)	2.748	2.418
EBIT	69	77
EBT	46	56
Mitarbeiter (31.12.)	7.435	6.799
Capital Employed (Ø)	528	496
EBIT-Rendite in %	4,3	5,6
ROCE in %	13,0	15,5

brachte im Juli 2004 sowohl ihre 55%-Beteiligung an der Nitrochemie Wimmis AG, Wimmis, Schweiz, als auch ihre 51%-Beteiligung an der Nitrochemie AG, Wimmis, Schweiz, in die Rheinmetall Waffe Munition GmbH ein. Darüber hinaus ist der 37,5%-Anteil an der Hartchrom Defense Technology AG, Steinach, Schweiz,

auf diese Gesellschaft übertragen worden. Mit diesen gesellschaftsrechtlichen Veränderungen wird bei Waffenanlagen und Munition das Kompetenzspektrum noch stärker gebündelt und die Position von Rheinmetall Defence als führendes Systemhaus der Heerestechnik in Europa stärker akzentuiert.

Homeland Security – ein Wachstumsmarkt für Rheinmetall DeTec

Seit dem 11. September 2001 ist die Verwundbarkeit öffentlicher oder bedeutender Gebäude und Einrichtungen durch Terrorattacken neuen Stils in das Bewusstsein der Öffentlichkeit gerückt. Die Tatsache, dass die USA mit dem Department of Homeland Security eines der größten Ministerien der Welt aus der Taufe gehoben haben, zeigt, dass Heimatschutz eine völlig neue Dimension erhalten hat. Schutzkonzepte und Systeme zur Abwehr terroristischer Gefahren ersetzen rein militärische Abwehrsysteme konventioneller Art und werden zunehmend nachgefragt. Der Rheinmetall Konzern hat aufgrund seiner Tradition und Kompetenzen im Bereich Defence geradezu ideale Voraussetzungen, sich dieser Aufgabe zu stellen. Erste Verkaufserfolge belegen dies. So werden die deutschen Großkraftwerkbetreiber ihre Anlagen mit Nebelwerfersystemen von Rheinmetall DeTec ausstatten, die im Falle anfliegender Verkehrsmaschinen potenziellen Angreifern die exakte Sicht auf das Ziel nehmen.

Das Produktportfolio von Rheinmetall DeTec bietet eine ganze Reihe von Lösungen, die unterschiedlich abgestufte Schutzkonzepte abdecken: Aufklärung und Überwachung, Schutz und Abwehr sind Fähigkeiten, auf die sich Rheinmetall bestens versteht.

Moderne Einsatzleitsysteme, wie sie in der militärischen Führung benötigt werden, lassen sich auch für den zivilen Objektschutz aufbauen. Zum Angebot zählen auch akustische Überwachungssysteme, die in der Lage sind, aus einer Vielzahl von Umgebungsgeräuschen sich unvermittelt nähernde Fahrzeuge herauszufiltern und zu melden. Seismische Sensoren helfen, feinste Erschütterungen im Boden, etwa durch sich nähernde Personen, ausfindig zu machen. Diese ganze Palette zum Schutz steht schon heute bereit. Die Vernetzung aller Komponenten durch spezielle Schnittstellen sorgt für einen effizienten Einsatz.

Für die großflächige Aufklärung aus der Luft bietet sich heute der Einsatz von Drohnen an, wie sie derzeit die Bundeswehr durch Rheinmetall DeTec erhält. Die automatisierte Bodenüberwachung ganzer Regionen lässt sich damit effizient abwickeln. Fahrzeuge für die ABC-Aufklärung und den Krankentransport unter erschwerten Bedingungen ergänzen das Angebot von Rheinmetall auf dem Gebiet der Homeland Security. Zusätzlich kommen Hochenergie-Mikrowellen-Systeme in Frage, mit denen elektronische Systeme zeitweise oder dauerhaft gestört werden können. Mobile Robotiksysteme von Rheinmetall DeTec sind seit vielen Jahren im Einsatz, um Sprengsätze unschädlich zu machen.

UNTERNEHMENSBEREICH DEFENCE

Im März 2004 wurden 51% der Anteile an der Nico Feuerwerk GmbH, Trittau, desinvestiert. Der sukzessive Verkauf der restlichen Anteile dieser auf Kleinfeuerwerk spezialisierten Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2006 ist bereits vertraglich vereinbart.

Die Rheinmetall DeTec AG verlegte im März 2004 ihren Firmensitz von Ratingen an den Standort Düsseldorf, dem Sitz der Konzernverwaltung der Rheinmetall AG. Mit dem Ziel einer weiteren organisatorischen Straffung der Strukturen konnten eine Reihe von Ver-

waltungsfunktionen beider Holdinggesellschaften in Folge dieser Standortverlagerung zusammengeführt werden.

Mit der im April 2004 gegründeten Rheinmetall Hellas S.A., Athen, stärkt die Rheinmetall DeTec ihren Marktauftritt beim Nato-Partner Griechenland. Gesellschafter sind zu gleichen Teilen die Unternehmen Rheinmetall Defence Electronics GmbH, Rheinmetall Land-systeme GmbH, Oerlikon Contraves AG und Rheinmetall Waffe Munition GmbH.

Rund 1,4 MrdEUR Umsatz im Defence-Geschäft

Im Geschäftsjahr 2004 erzielte die Rheinmetall DeTec Gruppe in einem herausfordernden Marktumfeld einen Umsatz von 1.384 MioEUR, der gegenüber dem Vorjahr aufgrund von Änderungen im Konsolidierungskreis um 221 MioEUR zurückging. Auf vergleichbarer Basis gerechnet stieg der Umsatz leicht um 7 MioEUR.

Der Anteil der Exporte lag bei 62% des Umsatzes und unterstreicht die internationale Ausrichtung des Unternehmensbereichs. Das europäische Ausland hatte mit 45% am Gesamtumsatz wie in den Vorjahren den größten Anteil am Export. Asien und Nordamerika trugen mit 9% bzw. 7% zum Umsatz bei, auf die sonstigen Regionen entfielen 2%.

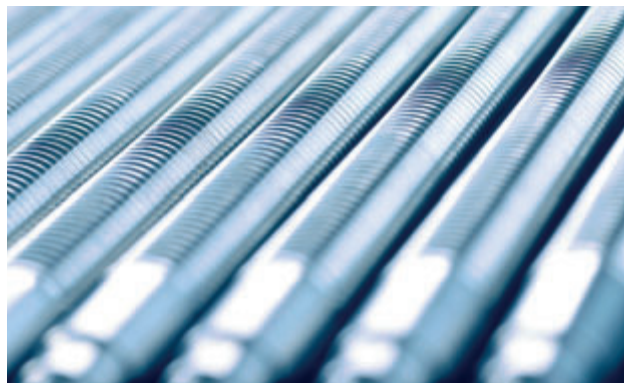
Beim Auftragseingang konnte mit 1.102 MioEUR der Vorjahreswert von 1.473 MioEUR nicht erreicht werden. Die rückläufige Entwicklung ist mit 218 MioEUR auf die Veränderungen im Konsolidierungskreis zurückzuführen und mit rund 153 MioEUR auf die zeitliche Verschiebung erwarteter Großprojekte auf die ersten Monate des laufenden Geschäftsjahres.

Der Unternehmensbereich Defence erwirtschaftete ein Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) von 77 MioEUR, das den Vorjahreswert von 69 MioEUR um 12% übertraf.

Weapon and Munition: 254 Bordkanonen für den Eurofighter

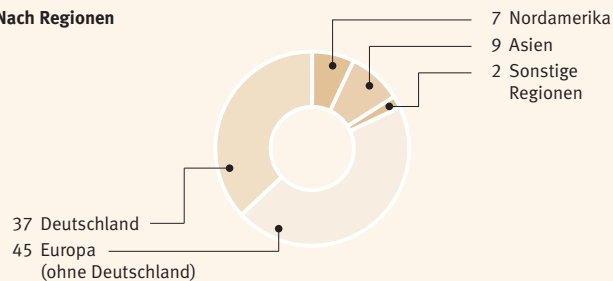
Der Umsatz im Geschäftsbereich Weapon and Munition nahm von 567 MioEUR in 2003 auf 402 MioEUR in 2004 ab. Maßgeblich für den Rückgang von 29%

waren insbesondere die Desinvestition der Heidel-Gruppe sowie der Nico Feuerwerk GmbH. Darüber hinaus reduzierten sich erwartungsgemäß die Um-

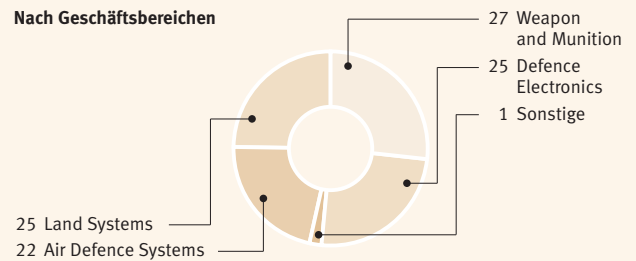


Umsatzanteile Defence 2004 in %

Nach Regionen



Nach Geschäftsbereichen



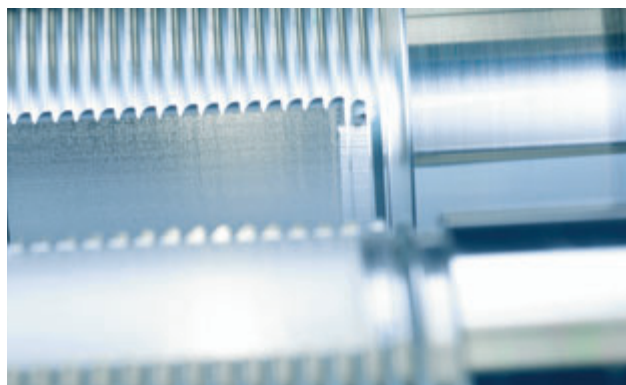
Basis: Umsatz Unternehmensbereich Defence 1.384 MioEUR

sätze im Produktbereich Großkaliber in Folge verringerter nationaler Beschaffungsvorhaben. Wesentliche Umsatzträger waren die Suchzündermunition SMART, ein mit modernster Sensortechnologie versehenes Artilleriegeschoss, sowie die Kampfwertsteigerung für Leopard 2-Panzer der Bundeswehr und der niederländischen Streitkräfte. Die Auslieferungen der Bordkanone BK 27 für den Eurofighter sowie des Marineleichtgeschützes für die Deutsche Marine im Rahmen von mehrjährigen Lieferverträgen bildeten ebenso einen Umsatzschwerpunkt wie Treibladungspulver für Panzermunition, die an die britische Armee geliefert wurden.

Der Geschäftsbereich steuerte mit 415 MioEUR wie im Vorjahr den größten Anteil am Auftragseingang bei, konnte jedoch aufgrund der zum 31. Januar 2004 vorgenommenen Entkonsolidierung der Heidel-Gruppe das Vorjahresniveau von 480 MioEUR nicht erreichen. Wesentliche Akquisitionen stellten der Auftrag zur

Lieferung von 254 Waffensystemen im Rahmen des 2. Loses für den Eurofighter und der Auftrag über 30.000 Patronen des 155mm Multispektral-Nebelgeschosses DM 125 für die Bundeswehr dar. In Italien konnte der Auftrag über Waffenrohre und weitere Komponenten für 34 Systeme der Panzerhaubitze 2000 gewonnen werden. Im neuen Geschäftsfeld für Homeland-Security-Produkte wurde mit den Schutzsystemen für zwölf inländische Großkraftwerke ein wichtiger Auftragseingang verbucht, der überdies Referenzcharakter für die internationale Vermarktung des Systems hat.

Weapon and Munition blieb in 2004 mit einem EBIT von 26 MioEUR um 11 MioEUR unter dem Vorjahreswert von 37 MioEUR, der aufgrund der Änderungen im Konsolidierungskreis und der erwarteten Umsatzreduzierung bei Großkalibermunition im Berichtsjahr nicht erreicht werden konnte.



UNTERNEHMENSBEREICH DEFENCE

Defence Electronics: Bedeutende Aufträge aus Finnland und von den griechischen Streitkräften

Die Umsatzerlöse des Geschäftsbereichs Defence Electronics gingen als Folge der im Vorjahr vollzogenen Spaltung der ehemaligen STN Atlas Elektronik GmbH um 12% auf 357 MioEUR zurück. Bei vergleichbarer Rechnung nahm der Umsatz um 24% zu. Im Berichtsjahr haben insbesondere Großprojekte mit Lieferzeiträumen über mehrere Jahre zum Umsatz des Geschäftsbereichs beigetragen. So wurden an Spanien weitere Feuerleitsysteme für den Kampfpanzer Leopard 2 geliefert und Entwicklungsleistungen für den aus Deutschland stammenden Serienauftrag für das unbemannte Kleinfluggerät zur Zielortung (KZO) erbracht. Weitere Schwerpunkte bildeten Lieferungen des Flugabwehrsystems Asrad an Griechenland sowie von Beobachtungs- und Aufklärungsausrüstungen für den deutsch-niederländischen Spähwagen Fennek.

Der Auftragseingang ist von 419 MioEUR auf 275 MioEUR gesunken. Die deutliche Abweichung von -34,5% gegenüber dem Vorjahreswert resultierte ausschließlich aus der in 2003 erfolgten Spaltung der ehemaligen STN Atlas Elektronik GmbH. Bereinigt um diesen Effekt stieg der Auftragseingang um 11 MioEUR. Ein wesentlicher Erfolg war die Akquisition des Auftrags über die Serienlieferung der Ausbildungssimulatoren für den neuen Kampfhubschrauber Tiger an die Bundeswehr und die französischen Streitkräfte. Darüber hinaus wurden mit dem Auftrag der finnischen Streitkräfte für das Nahbereichs-Flugabwehrsystem Asrad und der von Griechenland bestellten Feuerleitanlagen für den Kampfpanzer Leopard 2 weitere wesentliche Auftragseingänge erzielt.

Das EBIT verbesserte sich trotz des in 2003 für die Monate Januar bis Juli konsolidierten Ergebnisanteils für den abgespaltenen Teil der ehemaligen STN Atlas Elektronik GmbH auf 22 MioEUR (Vorjahr: 12 MioEUR).

Land Systems: Entwicklungsleistung für den neuen Schützenpanzer Puma

Der Geschäftsbereich Land Systems verbuchte gegenüber dem Vorjahr einen Umsatzzuwachs von 3% auf 342 MioEUR. Neben der bereits in 2002 begonnenen Ausrüstung des Schützenpanzers Marder der Bundeswehr mit einem modernen Minenschutz für internationale Einsätze war die Auslieferung von 17 Bergepanzern Büffel an das schweizerische Heer ein

Umsatzschwerpunkt. Weitere wesentliche Umsatzbeiträge wurden mit Entwicklungsleistungen für den neuen deutschen Schützenpanzer Puma und mit der Lieferung von acht Condor-Fahrzeugen an Kuwait erzielt, einem gepanzerten Mehrzweckfahrzeug, das insbesondere für die Funktionen Aufklärung, Grenzüberwachung und Transport eingesetzt werden kann.



Der Auftragseingang fiel erwartungsgemäß auf 278 MioEUR, nach 323 MioEUR in 2003. Wesentlich zum Auftragsvolumen beigetragen haben die aus Deutschland stammenden Bestellungen von 75 Transportfahrzeugen des Typs Bv 206S und von 36 leichten, gepanzerten Fahrzeugen des Typs Wiesel 2, die mehrheitlich in der Version als bewegliche Befehlsstelle

produziert werden. Darüber hinaus wurde ein Auftrag zur Lieferung von 240 Air Start Units für die US Navy realisiert. Hierbei handelt es sich um mobile Vorrichtungen zum Starten von Flugzeugtriebwerken.

Das EBIT stieg deutlich auf 22 MioEUR (Vorjahr: 13 MioEUR).

**Air Defence Systems:
Verzögerter
Auftragseingang aus
dem Ausland**

Der Umsatz im Geschäftsbereich Air Defence Systems fiel um 7% auf 310 MioEUR. Der Umsatzrückgang resultierte insbesondere aus Terminverschiebungen bei Auslandsaufträgen. Hauptumsatzträger waren weiterhin die stationären Flugabwehrsysteme. Hier konnte der Anteil der neuen Gerätegeneration Skyshield und Skyguard weiter gesteigert werden. Nennenswerte Einzelaufträge waren die Modernisierung von Skyguard-Feuereinheiten mit Sparrow-Werfern für Griechenland sowie die Lieferung von weiteren Feuerleit-systemen der Skyshield-Familie an Spanien. Neben dem Bereich Flugabwehr trugen insbesondere Aufträge für das Gefechtsfeld- und Informations-Management zum Umsatz bei.

Air Defence Systems rechnete einen Auftragseingang von 164 MioEUR ab. Der Vorjahreswert von 287 MioEUR wurde aufgrund der zeitlichen Verzögerung von Vergabeentscheidungen im Ausland verfehlt. Im Berichtsjahr wurde mit dem Auftrag zur Ausrüstung von zwei Gefechtsbegleitschiffen und einem Patrouillenboot der dänischen Marine mit insgesamt sechs Millennium-Geschützen der erste Serienauftrag für dieses neu entwickelte Marinegeschütz akquiriert. Darüber hinaus wurde eine vertragliche Option zur Ausrüstung von zwei weiteren Schiffseinheiten der dänischen Marine mit vier Millennium-Geschützen vereinbart. Weitere wichtige Aufträge konnten im Bereich der militärischen Kommunikationssysteme realisiert werden.

Der Geschäftsbereich wies ein EBIT von 17 MioEUR nach 14 MioEUR im Jahr 2003 aus.



RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Konzernweites Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem von Rheinmetall besteht aus einer Reihe unterschiedlicher, ineinander verzahnter Planungs-, Kontroll- und Informationssysteme, die sämtliche Bereiche des Unternehmens umfassen. Der Vorstand formuliert die Risikostrategie des Konzerns und legt die Verantwortlichkeiten, Kommunikationsstrukturen, Dokumentation und Behandlung von erkannten Risikosachverhalten sowie Schwellenwerte bzw. Toleranzgrenzen fest. Dieses unternehmensweit einheitliche Risikomanagementsystem stellt sicher, dass sich unternehmerische Entscheidungen und laufende Geschäftsaktivitäten innerhalb definierter Risikogrenzen bewegen und den gesetzlichen Anforderungen entsprochen wird.

Die von den Unternehmensbereichen erkannten Risiken werden erfasst, auf Ursachen und Eintrittswahrscheinlichkeiten untersucht und in ihren quantitati-

ven Auswirkungen bewertet. Im Rahmen der Risikoaggregation werden die einzelnen Risikomeldungen aufbereitet, die Gesamtrisikosituation des Unternehmens bestimmt und durch geeignete Vorsorge-, Sicherungs- und Korrekturmaßnahmen minimiert.

Die interne Revision untersucht als prozessunabhängige Instanz auf Basis eines vom Vorstand verabschiedeten Projektplans Abläufe, Strukturen und Verfahrensweisen auf Angemessenheit, Wirksamkeit und Sicherheit. Schwerpunkte der Prüfungstätigkeit im Berichtsjahr waren die Durchführung von Investitionen, Wirtschaftlichkeits-, System- und Ordnungsprüfungen sowie die Einhaltung rechtlicher und konzerninterner Vorgaben. Bei diesen Prüfungen identifizierte Risiken und aufgedeckte Schwachstellen werden in Zusammenarbeit mit dem verantwortlichen Management beseitigt.

Risikodiversifizierung durch unterschiedliche Branchen und Märkte

Risiken, die durch Konjunktur-, Markt- und Investitionszyklen, einen beschleunigten Technologiewandel und eine zunehmende Wettbewerbsintensität entstehen, können nicht völlig vermieden werden.

Eine Verschlechterung der weltweiten konjunkturpolitischen Rahmenbedingungen kann die Umsatz- und die Ertragslage des Rheinmetall Konzerns negativ beeinflussen. Auf Konzernebene ergeben sich Risikodiversifizierung und Risikoausgleich durch die unterschiedlichen Konjunkturverläufe und Nachfrageschwankungen in den Geschäftsfeldern der beiden insoweit unabhängigen Kernbereiche Automotive (Kolbenschmidt Pierburg Gruppe) und Defence (Rheinmetall DeTec Gruppe) sowie durch die internationale geografische Verteilung der Standorte.

Die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmensbereichs Automotive unterliegt dem Verlauf der weltweiten Automobilkonjunktur. Eine gezielte Internationalisierungsstrategie wirkt dem Einfluss einzelner

Märkte und Kunden auf die wirtschaftliche Situation der Kolbenschmidt Pierburg Gruppe entgegen. Zusätzlich sorgt die diversifizierte Kundenstruktur für einen Ausgleich der Produktionszahlschwankungen einzelner Automobilhersteller. Die zunehmende Markttransparenz spiegelt sich in einem unverändert hohen Preisdruck der Kunden wider, dem mit Produkt- und Prozessinnovationen, kontinuierlichen Verbesserungsprozessen und einem strengen Kostenmanagement begegnet wird.

Die Rheinmetall DeTec Gruppe ist spezialisiert auf die Ausrüstung der Landstreitkräfte mit gepanzerten Fahrzeugen, mit Waffen und Munition sowie mit elektronischem Equipment und modernsten Flugabwehrsystemen. Ihr Marktpotenzial ergibt sich aus den Verteidigungshaushalten möglicher Kundenländer. Die Hauptrisiken bestehen in der angespannten Situation der öffentlichen Haushalte im Inland und in einigen ausländischen Zielmärkten als auch in einem zunehmenden transatlantischen Wettbewerb.

Risiken im betrieblichen und rechtlichen Bereich

Beschaffungsrisiken bestehen darin, dass die zur Herstellung der Produkte benötigten Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe nicht oder nicht in ausreichendem Maß in der erforderlichen Qualität und Quantität zur Verfügung stehen oder nicht reibungslos beschafft werden können. Um möglichen Beschaffungsengpässen vorzubeugen und Versorgungssicherheit zu gewährleisten, stehen die Beschaffungsmärkte unter inten-

siver Beobachtung, um auf Veränderungen kurzfristig reagieren zu können. Weiterhin werden Beschaffungsrisiken durch Ermittlung alternativer Lieferquellen, effizientes Vertragsmanagement, kontinuierliche Lieferantenbewertungen, Qualitäts- und Zuverlässigkeitskontrollen bei Zulieferern sowie den Aufbau von angemessenen Sicherheitsbeständen ausgeglichen.

Begrenzung von Absatzrisiken

Absatzrisiken werden unter anderem durch den Ausbau der bestehenden Produkt-, Markt- und Kundensegmente, ein verstärktes Key-Account-Management und langfristige Verträge begrenzt.

Das Risikopotenzial aus Produktionsabläufen und Umweltschutzrisiken wird durch die strikte Einhaltung aller gesetzlichen Auflagen, umfassende Richtlinien zur Qualitätssicherung sowie stringente Qualitätskontrollen wirkungsvoll verringert. Hierzu gehören neben den Zertifizierungen der Prozesse nach internationalen Normen die vorbeugende Instandhaltung, die ständige planvolle Modernisierung von Anlagen und die Verbesserung von Produktionsverfahren und Herstellungstechniken.

Zu den geschäftlichen Risiken gehören auch solche, die aus Akquisitionen, Investitionen sowie aus Forschung und Entwicklung resultieren. Diese Aktivitäten sind aufgrund ihrer Zukunftsorientierung notwendig für den Fortbestand des Unternehmens und zugleich risikoträchtig wegen der damit verbundenen Unsicherheiten. Sorgfältige Untersuchungen z. B. im Vorfeld von Akquisitionen (umfassende Due-Diligence-Prüfungen), von Investitionen (Wirtschaftlichkeitsrechnungen) und neuen Entwicklungsprojekten (Machbarkeitsstudien und Wirtschaftlichkeitsrechnungen) werden in einem mehrstufigen Genehmigungsprozess berücksichtigt, um die Risikotransparenz zu erhöhen. Erfindungen werden durch Patente abgesichert.

In einem technologieorientierten Unternehmen wie dem Rheinmetall Konzern hängt der wirtschaftliche Erfolg unter anderem von insgesamt überdurchschnittlich qualifizierten Mitarbeitern und vielen Spezialisten unterschiedlichster Fachrichtungen ab. Personalfluktuaton sowie Probleme, qualifizierte Fach- und Führungskräfte mit branchenspezifischem Know-how zu finden, können ein Risiko darstellen, dem durch attraktive, leistungsgerechte Vergütungssysteme, ausgewählte Qualifizierungsangebote und moderne Altersversorgungssysteme entgegengewirkt wird.

Die Abhängigkeit von komplexen elektronischen Kommunikationstechnologien und Prozesssteuerungssystemen wächst. Dennoch werden bei der IT-Sicherheit keine Risiken gesehen. Die installierte Soft- und Hardware befindet sich auf dem neuesten Stand der Technik. Zusammen mit kompetenten Dienstleistungspartnern werden die technische Auslegung und die funktionalen Sicherheitsstrukturen der IT-Architektur kontinuierlich verbessert. Adäquate Vorkehrungen zum Schutz vor unberechtigten Datenzugriffen oder Datenmissbrauch sind getroffen.

Risiken aus Elementarschäden und daraus folgender Betriebsunterbrechung sowie Produkthaftpflicht-, Gewährleistungs-, und Rückrufrisiken sind durch Versicherungsverträge wirtschaftlich sinnvoll abgesichert. Art und Umfang dieses Schutzes wird in definierten Abständen überprüft und bei Bedarf angepasst. Für trotz der ergriffenen Maßnahmen aufgetretene Risiken, die nicht oder nur zum Teil (Selbstbehalt) durch Versicherungen abgedeckt werden, ist im Konzernabschluss 2004 in angemessenem Umfang bilanzielle Vorsorge getroffen worden.

Möglichen Risiken aus steuerlichen, wettbewerbs-, patent-, kartell- oder vertragsrechtlichen und sonstigen Regelungen und Gesetzen wird durch eine strikte Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften begegnet. Zudem lässt sich der Konzern umfassend durch eigene Fachleute beraten und zieht in Einzelfällen ausgewiesene Experten und Spezialisten hinzu.

In dem seit 1998 laufenden Spruchstellenverfahren wird das im Rahmen der Verschmelzung von Kolbenschmidt Pierburg ermittelte Umtauschverhältnis auf seine Angemessenheit hin überprüft. Die Dauer und der Ausgang des Rechtsstreits sind offen.

Im Zusammenhang mit der in 1999 beschlossenen Verschmelzung der KIH Kommunikations Industrie Holding AG auf die Aditron AG sowie mit dem bei der Aditron AG in 2003 durchgeführten Squeeze-out-Verfahren sind beim Oberlandesgericht Karlsruhe bzw. beim Landgericht Düsseldorf Spruchstellenverfahren über die Angemessenheit des Umtauschverhältnisses bzw. die Höhe der Barabfindung anhängig. Der Vorstand der Rheinmetall AG hält die erhobenen Forderungen für nicht berechtigt.

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Absicherung finanzieller Risiken

Im Rahmen des operativen Geschäfts sind die Gesellschaften des Rheinmetall Konzerns Zins- und Währungsrisiken ausgesetzt. Die fortschreitende Internationalisierung von Beschaffung, Produktion und Finanzierung reduziert dabei schon sukzessive den Einfluss von Währungskursrisiken. Darüber hinaus werden ausschließlich zur Absicherung von Wechselkursschwankungen und Zinsänderungen geeignete marktgängige derivative Finanzinstrumente eingesetzt, im Wesentlichen Devisenterminkontrakte, Währungsswaps, Zinscaps und Währungsoptionen. Stillhalterpositionen werden grundsätzlich vermieden.

Das zentrale Liquiditätsmanagement sowie der Einsatz von Finanzierungsinstrumenten (z.B. Commercial Paper, Asset-Backed-Securities-Programm und Anleihe) stellen sicher, dass jederzeit ausreichend Liquidität für das operative Geschäft und für Investitionen zur Verfügung steht. Für Verluste aus langfristigen Aufträgen bzw. aus Liefer- und Bezugsverträgen sowie für sonstige Risiken wie zum Beispiel Gewährleistungen wurde ausreichend bilanzielle Vorsorge getroffen. Die Bonitätsrisiken sind aufgrund der Kundenstruktur sehr gering. Ebenso bestehen keine Kunden- oder (Krisen-) Länderabhängigkeiten, die bei negativer Entwicklung eine bestandsgefährdende Wirkung für den Rheinmetall Konzern haben könnten.

Feststellung der Wirtschaftsprüfer

Das System zur Früherkennung von existenzgefährdenden Risiken ist gemäß den Regelungen des KonTraG im Rahmen der Jahresabschlussprüfung untersucht worden. Der Abschlussprüfer hat festgestellt, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG gefor-

derden Maßnahmen in geeigneter Form getroffen hat und die geprüften Überwachungssysteme grundsätzlich dazu geeignet sind, die vorgegebenen Zwecke zu erfüllen.

Gesamtrisikoeinschätzung des Vorstands

Wesentliche und den Rheinmetall Konzern nachhaltig gefährdende Vermögens-, Finanz- und Ertragsrisiken waren im Berichtszeitraum nicht erkennbar. Es gibt gegenwärtig unter Substanz- und Liquiditätsaspekten

keine Risiken, die den Fortbestand der Rheinmetall AG und ihrer Unternehmensbereiche in absehbarer Zeit erheblich gefährden und die Entwicklung beeinträchtigen könnten.



PERSPEKTIVEN

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2004 bis zum Aufstellungstermin 7. März 2005 sind keine besonderen Ereignisse eingetreten.

Ausblick

Die globale Wirtschaft wächst 2005 etwas langsamer

Trotz der gestiegenen Ölpreise und der Verlangsamung des Wirtschaftsbooms in Ostasien gehen die Experten auch für 2005 von einem weiteren Wachstum der Weltwirtschaft aus. Der International Monetary Fund rechnet in diesem Jahr mit einer Zunahme des globalen Bruttoinlandsprodukts um 4,3%. Für die USA wird – auch gestützt auf hohe Staatsausgaben – ein Wachstum von über 3% prognostiziert. In den dynamischen Wirtschaftsnationen Ostasiens werden dämpfende Auswirkungen des Ölpreisan-

stiegs erwartet. Das Wachstum in China könnte in 2004 seinen Zenit überschritten haben, dennoch wird eine noch immer relativ hohe Wachstumsdynamik prognostiziert. Stärker fällt der erwartete Dämpfer in Japan aus, was vor allem aus einem verlangsamten Exportwachstum resultiert. Für die Euro-Zone rechnen die führenden deutschen Wirtschaftsinstitute, auf Basis eines steigenden Verbrauchervertrauens und einer positiven Exportentwicklung, für 2005 mit einem Wirtschaftswachstum von 2,3%.

Deutschland bleibt Wachstumsschlusslicht

Deutschland dürfte im internationalen Vergleich erneut zu den Schlusslichtern beim Wirtschaftswachstum zählen. Die Prognosen gehen für das Jahr 2005 von einem Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts aus,

der zwischen 1,3% und 1,7% liegen wird. Positiv dürfte sich die nächste Stufe der Steuerreform auf den privaten Konsum, negativ die weltweit nachlassende Wirtschaftsdynamik auf den Export auswirken.

Zuversicht im Automobilbau für 2005

Ausgehend von einem grundsätzlich optimistischen Ausblick rechnen die Branchenexperten für die Entwicklung im Automobilbau auch für das laufende Geschäftsjahr mit einem weiteren Wachstum. Für die Gesamtproduktionszahlen von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen wird nach vorliegenden Schätzungen ein Plus von über 4% auf rund 62 Mio Fahrzeuge prognostiziert. Obwohl die Nachfrage in China etwas zu-

rückgehen dürfte, sind dort Wachstumsraten von annähernd 10% auch im laufenden Jahr möglich. Für die Autoproduktion in Japan gehen die Schätzungen von einer leichten Zunahme auf rund 10 Mio Fahrzeuge aus. Westeuropa und die NAFTA-Region dürften bei etwa 17 Mio bzw. knapp 16 Mio Einheiten stagnieren, Osteuropa prozentual im zweistelligen Bereich am stärksten wachsen. Als Risikofaktoren sehen die



PERSPEKTIVEN

Branchenspezialisten insbesondere die bisher nur ungenau quantifizierbaren Auswirkungen des Ölpreisanstieges sowie die Kostenbelastung aus den ebenfalls stark angezogenen Stahlpreisen. Positiv dürfte sich die Fortsetzung der überaus günstigen Entwicklung im Dieselsegment auswirken. Langfriststudien

prognostizieren für dieses Antriebssegment eine Verdopplung der produzierten Dieselfahrzeuge auf 27 Mio Einheiten bis zum Jahr 2015. Dabei soll in den USA der Marktanteil von Dieselfahrzeugen von knapp 5% auf 16% steigen.

Unternehmensbereich Automotive mit Wachstums- erwartungen

Die für 2005 erwartete Marktentwicklung im Automobilbau und der gute Start in das Geschäftsjahr 2005 sind für den Unternehmensbereich Automotive eine solide Grundlage zur Fortsetzung des geplanten organischen Wachstums wie auch zur Steigerung der Performance in allen Geschäftsbereichen der Kolbenschmidt Pierburg Gruppe.

Wachstumspotenziale, die sich durch Akquisitionen und Kooperationen erschließen lassen, geprüft. Daneben bleibt die Optimierung von Geschäftsprozessen und -strukturen eine wichtige Aufgabe, ebenso wie – mit Blick auf eine weitere Stärkung der Finanzkraft – die selektive Investitionspolitik und das straffe Working-Capital-Management.

Um die für das Geschäftsjahr 2005 gesteckten Ziele zu erreichen, wird Kolbenschmidt Pierburg die im vergangenen Geschäftsjahr begonnene Innovationsoffensive fortsetzen, mit der margenstarke Marktsegmente erschlossen und Marktpositionen abgesichert werden sollen. Außerdem wird die Internationalisierungsstrategie mit den primären Stoßrichtungen Südostasien sowie Nord- und Südamerika konsequent weiter verfolgt. Dabei werden auch wertsteigernde

Unter der Voraussetzung, dass die politischen und gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie die Verhältnisse auf den wesentlichen Beschaffungs- und Absatzmärkten keinen gravierenden negativen Veränderungen ausgesetzt sein werden, geht der Unternehmensbereich Automotive für das Geschäftsjahr 2005 von einem weiteren Umsatzwachstum aus und mindestens von einer Stabilisierung des sehr guten Ertragsniveaus.

Investitionsanteil in der Wehrtechnik steigt 2005 weiter an

Der Bundeshaushalt 2005 sieht einen Plafond von 23,9 MrdEUR für das Verteidigungsressort vor. Während die Betriebsausgaben deutlich gesenkt werden, soll der Anteil der Investitionen im Verteidigungsetat von 24,6% auf 25,6% ansteigen; damit steigt der Investitionsanteil im Haushalt von 5,9 MrdEUR auf 6,1 MrdEUR. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die wesentlichen Aufträge bereits in den Vorjahren unter Vertrag genommen wurden. Weltweit wird mit einem weiteren Anstieg der Verteidigungsetats gerechnet. So wurde das US-Verteidigungsbudget für 2005 um rund 5% auf nunmehr 422 Mrd US-Dollar erhöht.

Für Europa ohne Deutschland rechnen Experten mit einer rund 2,5%igen Aufstockung der Etats auf knapp 85 MrdEUR. Die Modernisierung der Streitkräfte im Hinblick auf ihre neuen Einsatzszenarien wird sich weltweit fortsetzen. Dadurch verbessern sich die Rahmenbedingungen für wehrtechnische Unternehmen, die sich wie Rheinmetall auf leichte gepanzerte Fahrzeuge, Schutzsysteme und Produkte zur Aufklärung sowie zur Vernetzung unterschiedlicher Plattformen spezialisiert haben. Auch der Schutz ziviler Einrichtungen und die Flugabwehr im Nahbereich werden an Bedeutung gewinnen.

Nachhaltige Stärkung der Ertragskraft im Defence-Bereich

Der Unternehmensbereich Defence erwartet vor dem Hintergrund der militärischen Bedarfsentwicklung für das Geschäftsjahr 2005 eine Erhöhung des Umsatzvolumens durch organisches Wachstum. Dabei werden die Exportmärkte – nicht zuletzt aufgrund zunehmender internationaler Rüstungsk Kooperationen – für Rheinmetall DeTec weiter an Bedeutung gewinnen.

Besondere Wachstumsbeiträge werden in 2005 die Geschäftsbereiche Weapon and Munition sowie Defence Electronics leisten. Bei Weapon and Munition sollen wesentliche Großaufträge – unter anderem für Großkalibermunition, Mittelkaliberbewaffnungen und Marineschutzsysteme – die Umsatzeinbußen des Jahres 2004 kompensieren. Auf dem Elektronik-Sektor werden die an Griechenland und Spanien zu liefernden Feuerleitsysteme für Leopard-Kampfpanzer sowie leichte, autonome Flugabwehrsysteme für Finnland

und Griechenland das Umsatzwachstum fördern. Im Geschäftsbereich Air Defence Systems werden bei Flugabwehrsystemen überdies relevante Umsatzbeiträge aus Exportgeschäften im mittleren und fernen Osten erwartet.

Auf dem Gebiet der gepanzerten Fahrzeuge resultieren wesentliche Umsätze in 2005 aus dem Entwicklungsauftrag für den neuen Schützenpanzer Puma, aus der Panzerhaubitzenfertigung für die Niederlande und dem Bergepanzerprogramm für die Schweizer Armee.

Auf Basis des prognostizierten Wachstums und der realisierten oder eingeleiteten Maßnahmen zur Prozess- und Produktoptimierung geht Rheinmetall DeTec davon aus, dass die Ertragskraft im Geschäftsjahr 2005 nachhaltig gestärkt werden kann.

Rheinmetall mit positiven Umsatz- und Ertrags Erwartungen

Rheinmetall besetzt mit den beiden Unternehmensbereichen Automotive und Defence jeweils führende Marktpositionen und profitiert von wesentlichen Trends der Markt- und Bedarfsentwicklung.

Davon ausgehend und gestützt auf einen positiven Start in das neue Geschäftsjahr 2005 hält Rheinmetall an dem Ziel eines durchschnittlichen organischen

Wachstums von jährlich 5 Prozent fest. Für das laufende Geschäftsjahr wird neben einem Anstieg der Umsatzerlöse ein gegenüber dem Vorjahr erhöhter Auftragseingang prognostiziert. Vor dem Hintergrund einer stabilen Konjunktorentwicklung erwartet Rheinmetall erneut eine Verbesserung der Ergebnisse für den Gesamtkonzern.

Düsseldorf, den 7. März 2005

Rheinmetall Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Eberhardt

Dr. Kleinert

Dr. Müller

Dieser Lagebericht enthält Aussagen zur zukünftigen Geschäftsentwicklung des Rheinmetall Konzerns, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung beruhen. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den prognostizierten Aussagen abweichen. Zu den Unsicherheitsfaktoren gehören unter anderem Veränderungen im politischen, wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, Wechselkurs- und Zinsschwankungen, Einführung von Konkurrenzprodukten, mangelnde Akzeptanz neuer Produkte sowie Änderungen in der Geschäftsstrategie.

KONZERNABSCHLUSS 2004 DER RHEINMETALL AG

KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2004

AKTIVA MioEUR	31.12.2003	31.12.2004	Anhang
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	392	411	(6)
Sachanlagen	1.106	1.022	(7)
¹ Finanzanlagen	51	41	(8)
	1.549	1.474	
Umlaufvermögen			
Vorräte	716	653	(9)
./. Erhaltene Anzahlungen	-27	-28	
	689	625	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	490	387	(10)
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	300	298	(10)
Liquide Mittel	336	258	(11)
	1.815	1.568	
Ertragsteuern	71	53	(12)
Rechnungsabgrenzungen	7	5	
Summe Aktiva	3.442	3.100	

PASSIVA MioEUR	31.12.2003	31.12.2004	Anhang
Eigenkapital			(13)
Eigenkapital der Aktionäre der Rheinmetall AG			
Gezeichnetes Kapital	92	92	
Kapitalrücklage	208	208	
Übrige Rücklagen	312	355	
Auf Aktionäre der Rheinmetall AG entfallender Konzern-Jahresüberschuss	63	96	
Eigene Aktien	--	-22	
	675	729	
Anteile anderer Gesellschafter	56	50	
	731	779	
Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	530	487	(14)
² Sonstige Rückstellungen	443	417	(14)
	973	904	
Verbindlichkeiten			
³ Finanzverbindlichkeiten	566	412	(15)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	455	385	(15)
² Übrige Verbindlichkeiten	620	547	(15)
	1.641	1.344	
Ertragsteuern	80	62	(16)
Rechnungsabgrenzungen	17	11	(17)
Summe Passiva	3.442	3.100	

¹ davon at Equity bilanzierte Finanzanlagen: 32 MioEUR (Vorjahr: 42 MioEUR)

² Vorjahreswert angepasst

³ davon langfristig: 391 MioEUR (Vorjahr: 519 MioEUR)

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2004

MioEUR	2003	2004	Anhang
Umsatzerlöse	4.248	3.413	(18)
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	26	27	(19)
Gesamtleistung	4.274	3.440	
Sonstige betriebliche Erträge	249	141	(20)
Materialaufwand	2.014	1.641	(21)
Personalaufwand	1.339	1.010	(22)
Abschreibungen	242	168	(23)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	722	560	(24)
Betriebliches Ergebnis	206	202	
Zinsergebnis	-84	-71	(25)
^[1] Beteiligungsergebnis und übriges Finanzergebnis	-2	15	(26)
Finanzergebnis	-86	-56	
^[2] Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	120	146	
Ertragsteuern	52	45	(27)
Konzern-Jahresüberschuss	68	101	
Anteile anderer Gesellschafter	-5	-5	(28)
Konzern-Jahresüberschuss der Aktionäre der Rheinmetall AG	63	96	
^[1] <i>davon Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen: 7 MioEUR (Vorjahr: 9 MioEUR)</i>			
^[2] <i>davon Ergebnis aus dem Abgang von Discontinuing Operations: 4 MioEUR (Vorjahr: 22 MioEUR) siehe Anhangsangabe (33)</i>			
Ergebnis je Stammaktie	1,72 EUR	2,64 EUR	(29)
Ergebnis je Vorzugsaktie	1,78 EUR	2,70 EUR	(29)
EBIT	204	217	
EBITDA	446	385	
Bereinigtes EBIT	223	224	(30)

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2004

MioEUR	2003	2004
Liquide Mittel 01.01.	367	336
Konzern-Jahresüberschuss	68	101
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	238	168
Veränderung Pensionsrückstellungen	2	-5
Cash Flow	308	264
Ergebnis aus Anlageabgängen	-35	-25
Veränderung sonstige Rückstellungen	-7	--
Veränderung Vorräte	-6	--
Veränderung Forderungen, Verbindlichkeiten (ohne Finanzverbindlichkeiten) und Abgrenzungen	46	-72
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-5	-3
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	301	164
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-203	-183
Einnahmen aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	47	32
Investitionen in konsolidierte Gesellschaften und Finanzanlagen	-148	-25
Desinvestitionen von konsolidierten Gesellschaften und Finanzanlagen	115	108
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-189	-68
Dividende der Rheinmetall AG	-24	-24
Sonstige Gewinnausschüttungen	-5	-2
Eigene Aktien	--	-22
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	6	1
Rückführung von Finanzverbindlichkeiten	-118	-126
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-141	-173
Zahlungswirksame Veränderung der liquiden Mittel	-29	-77
Wechselkursbedingte Änderungen der liquiden Mittel	-2	-1
Veränderung der liquiden Mittel insgesamt	-31	-78
Liquide Mittel 31.12.	336	258

Die Kapitalflussrechnung wird unter Anhangsangabe (31) erläutert.

☐

darin enthalten:

Zahlungssaldo Zinsen: 43 MioEUR (Vorjahr: 43 MioEUR)

Zahlungssaldo Ertragsteuern: 46 MioEUR (Vorjahr: 40 MioEUR)

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

<i>MioEUR</i>											
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Unterschied aus Währungsrechnung	Rücklagen aus Marktwertansatz und sonstigen Bewertungen	Übrige Rücklagen	Auf Aktionäre der Rheinmetall AG entfallender Konzern-Jahresüberschuss	Eigene Aktien	Eigenkapital der Aktionäre der Rheinmetall AG	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital
Stand am 1. Januar 2003	92	208	78	-30	65	113	246	--	659	210	869
Dividendenzahlungen	--	--	-24	--	--	-24	--	--	-24	-5	-29
Währungsunterschiede	--	--	--	-11	--	-11	--	--	-11	-2	-13
Änderungen des Konsolidierungskreises	--	--	-10	--	--	-10	--	--	-10	-153	-163
Einstellungen/Entnahmen aus Rücklagen	--	--	246	--	--	246	-246	--	--	--	--
Übrige neutrale Veränderungen	--	--	-2	--	--	-2	--	--	-2	1	-1
Konzern-Jahresüberschuss	--	--	--	--	--	--	63	--	63	5	68
Stand am 31. Dezember 2003	92	208	288	-41	65	312	63	--	675	56	731
Anpassung gemäß IFRS 3	--	--	5	--	--	5	--	--	5	--	5
Stand am 1. Januar 2004	92	208	293	-41	65	317	63	--	680	56	736
Dividendenzahlungen	--	--	-24	--	--	-24	--	--	-24	-2	-26
Währungsunterschiede	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
Änderungen des Konsolidierungskreises	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-9	-9
Einstellungen/Entnahmen aus Rücklagen	--	--	63	--	--	63	-63	--	--	--	--
Übrige neutrale Veränderungen	--	--	--	1	-2	-1	--	-22	-23	--	-23
Konzern-Jahresüberschuss	--	--	--	--	--	--	96	--	96	5	101
Stand am 31. Dezember 2004	92	208	332	-40	63	355	96	-22	729	50	779

Das Eigenkapital wird unter Anhangsangabe (13) erläutert.

KONZERNANHANG

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG NACH IFRS

Primärsegmente MioEUR	2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004
Geschäftsfelder	Automotive		Defence		Sonstige/ Konsolidierung		Konzern	
Außenumsatz	1.884	1.941	1.602	1.384	762	88	4.248	3.413
Intersegmentäre Umsätze	--	--	3	--	-3	--	--	--
Segmentumsatz	1.884	1.941	1.605	1.384	759	88	4.248	3.413
Equity-Ergebnis	8	7	--	--	1	--	9	7
Erträge aus der Rücknahme außerplanmäßiger Abschreibungen	--	--	--	--	3	--	3	--
Außerplanmäßige Abschreibungen	-6	-3	-7	-1	-4	--	-17	-4
Segmentergebnis (EBIT)	98	139	68	77	38	1	204	217
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	174	222	159	--	-32	-58	301	164
Segmentvermögen	1.246	1.237	1.459	1.421	330	131	3.035	2.789
davon Goodwills	145	150	194	203	1	--	340	353
davon Equity-Buchwerte	37	30	2	2	3	--	42	32
Segmentschulden	674	697	1.189	1.069	202	81	2.065	1.847
Segmentinvestitionen	150	139	109	54	64	--	323	193

Sekundärsegmente MioEUR	2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004
Regionen	Deutschland		Übriges Europa		Nordamerika		Asien		Sonstige Regionen/ Konsolidierung		Konzern	
Außenumsätze nach Sitz der Kunden	1.649	1.236	1.706	1.495	486	372	280	194	127	116	4.248	3.413
in % des Konzernumsatzes	38,8	36,2	40,2	43,8	11,4	10,9	6,6	5,7	3,0	3,4	--	--
Segmentvermögen	2.055	1.615	787	715	235	222	29	22	-71	215	3.035	2.789
Segmentinvestitionen	210	93	71	69	23	14	15	5	4	12	323	193

Die Segmentberichterstattung nach IFRS wird unter Anhangsangabe (32) erläutert.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG NACH FÜHRUNGSSTRUKTUR

MioEUR	2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004
Unternehmensbereiche	Automotive		Defence		Sonstige/ Konsolidierung		Konzern	
Bilanz (31.12.)								
Eigenkapital (1)	363	428	370	408	-2	-57	731	779
Pensionsrückstellungen (2)	256	241	212	221	62	25	530	487
Nettofinanzverbindlichkeiten (3)	105	-4	-127	-93	252	251	230	154
Capital Employed (1)+(2)+(3)	724	665	455	536	312	219	1.491	1.420
Durchschnittliches Capital Employed (4)	748	695	528	496	385	266	1.661	1.456
GuV								
Außenumsatz	1.884	1.941	1.602	1.384	762	88	4.248	3.413
Intersegmentäre Umsätze	--	--	3	--	-3	--	--	--
Segmentumsatz	1.884	1.941	1.605	1.384	759	88	4.248	3.413
<i>davon Inland in %</i>	32,1	34,3	43,1	38,3	--	--	38,8	36,2
<i>davon Ausland in %</i>	67,9	65,7	56,9	61,7	--	--	61,2	63,8
EBITDA	239	261	138	118	69	6	446	385
Abschreibungen	-136	-122	-69	-41	-37	-5	-242	-168
EBIT (nach Führungsstruktur) (5)	103	139	69	77	32	1	204	217
Zinsergebnis	-31	-28	-23	-21	-30	-22	-84	-71
EBT	72	111	46	56	2	-21	120	146
Ertragsteuern	-29	-31	-22	-20	-1	6	-52	-45
Jahresergebnis	43	80	24	36	1	-15	68	101
EBIT-Rendite in %	5,5	7,2	4,3	5,6	--	--	4,8	6,4
Sonstige Daten								
ROCE in % (5)/(4)	13,8	20,0	13,0	15,5	--	--	12,3	14,9
Sachinvestitionen	127	133	46	50	30	--	203	183
Auftragseingang	1.860	1.950	1.473	1.102	795	95	4.128	3.147
Auftragsbestand 31.12.	314	324	2.748	2.418	81	-1	3.143	2.741
Erhaltene Anzahlungen	17	29	478	439	-1	-1	494	467
Mitarbeiter 31.12.	11.316	11.364	7.435	6.799	2.137	120	20.888	18.283

Die Segmentberichterstattung nach Führungsstruktur wird unter Anhangsangabe (32) erläutert.

KONZERNANHANG

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

Entwicklung des Anlagevermögens MioEUR					
2003	Bruttowerte				
	01.01.2003	Zugänge	Abgänge ¹	Umbuchungen	Veränderungen des Konsolidierungskreises/ Anteilsquote
Immaterielle Vermögenswerte					
Entwicklungskosten und sonstige selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	17	10	--	1	4
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen	93	13	11	12	-24
Goodwill	459	--	2	--	54
Negative Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung	-32	--	-6	--	11
Geleistete Anzahlungen	12	3	--	-11	--
	549	26	7	2	45
Sachanlagen					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.145	11	27	1	-127
Investment Properties	91	--	5	5	-3
Technische Anlagen und Maschinen	1.674	64	52	43	-86
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	707	33	56	20	-167
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	91	69	2	-71	-12
	3.708	177	142	-2	-395
Finanzanlagen					
Beteiligungen an Joint Ventures (at Equity)	54	9	--	8	-40
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen (at Equity)	21	--	--	-8	-2
Wertpapiere des Anlagevermögens	17	2	--	--	-6
Sonstige Ausleihungen	5	--	1	--	--
	97	11	1	--	-48
Gesamt	4.354	214	150	--	-398
2004					
	01.01.2004	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Veränderungen des Konsolidierungskreises/ Anteilsquote
Immaterielle Vermögenswerte					
Entwicklungskosten und sonstige selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	32	13	--	--	-5
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen	82	14	3	4	-20
Goodwill	345	--	--	--	9
Geleistete Anzahlungen	4	--	--	-4	--
	463	27	3	--	-16
Sachanlagen					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	981	9	10	3	-68
Investment Properties	85	7	14	--	-8
Technische Anlagen und Maschinen	1.593	60	71	44	-107
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	530	28	52	8	-51
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	71	52	10	-55	-4
	3.260	156	157	--	-238
Finanzanlagen					
Beteiligungen an Joint Ventures (at Equity)	31	--	--	--	-1
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen (at Equity)	11	--	8	--	-1
Wertpapiere des Anlagevermögens	13	2	1	--	--
Sonstige Ausleihungen	4	3	1	--	--
	59	5	10	--	-2
Gesamt	3.782	188	170	--	-256

¹ einschließlich Abstockung Neubewertung

		Abschreibungen							Nettowerte	
Währungs- unter- schie- de	31.12.2003	Abschrei- bungen des Berichts- jahres		Abgänge	Umbu- chungen	Zuschrei- bungen	Veränderungen des Konsolidie- rungskreises/ Anteilsquote	Währungs- unter- schie- de	31.12.2003	31.12.2003
		01.01.2003								
--	32	8	4	--	--	--	--	--	12	20
-1	82	73	12	9	--	--	-21	-1	54	28
-2	509	148	31	2	--	--	-12	-1	164	345
--	-15	-25	--	-6	--	1	10	--	-10	-5
--	4	--	--	--	--	--	--	--	--	4
-3	612	204	47	5	--	1	-23	-2	220	392
-22	981	488	28	4	--	--	-54	-12	446	535
-3	85	54	2	3	--	3	-2	-1	47	38
-50	1.593	1.260	110	47	-3	--	-58	-35	1.227	366
-7	530	564	55	51	3	--	-140	-6	425	105
-4	71	10	--	--	--	--	--	-1	9	62
-86	3.260	2.376	195	105	--	3	-254	-55	2.154	1.106
--	31	31	--	--	--	1	-30	--	--	31
--	11	2	--	--	--	--	-2	--	--	11
--	13	8	2	--	--	3	--	--	7	6
--	4	1	--	--	--	--	--	--	1	3
--	59	42	2	--	--	4	-32	--	8	51
-89	3.931	2.622	244	110	--	8	-309	-57	2.382	1.549
Währungs- unter- schie- de	31.12.2004	01.01.2004	Abschrei- bungen des Berichts- jahres	Abgänge	Umbu- chungen	Zuschrei- bungen	Veränderungen des Konsolidie- rungskreises/ Anteilsquote	Währungs- unter- schie- de	31.12.2004	31.12.2004
--	40	12	2	--	--	--	--	--	14	26
--	77	54	11	3	--	--	-17	--	45	32
-1	353	--	--	--	--	--	--	--	--	353
--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
-1	470	66	13	3	--	--	-17	--	59	411
-1	914	446	24	6	--	--	-40	--	424	490
--	70	47	1	4	--	--	-5	--	39	31
-14	1.505	1.227	91	66	1	--	-96	-10	1.147	358
-1	462	425	39	48	-1	--	-42	-1	372	90
-1	53	9	--	9	--	--	--	--	--	53
-17	3.004	2.154	155	133	--	--	-183	-11	1.982	1.022
--	30	--	--	--	--	--	--	--	--	30
--	2	--	--	--	--	--	--	--	--	2
--	14	7	3	--	--	--	--	--	10	4
--	6	1	--	--	--	--	--	--	1	5
--	52	8	3	--	--	--	--	--	11	41
-18	3.526	2.228	171	136	--	--	-200	-11	2.052	1.474

KONZERNANHANG

GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

(1) Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss der Rheinmetall AG und ihrer Tochtergesellschaften für das Geschäftsjahr 2004 ist – mit Ausnahme der nachstehend aufgeführten vorzeitigen Anwendungen – nach den zum Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und Interpretationen (IFRIC) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt.

Seit dem 1.1.2004 werden der neue IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ sowie die überarbeiteten IAS 36 (2004) und IAS 38 (2004) vorzeitig freiwillig angewendet. Die Anwendung wird prospektiv seit dem Beginn des Geschäftsjahres vorgenommen, d.h., Unternehmenszusammenschlüsse ab dem 1.1.2004 werden gemäß den neuen Regelungen bilanziert, Vorjahresabschlüsse werden nicht angepasst. Ab diesem Zeitpunkt werden keine planmäßigen Abschreibungen auf Goodwills mehr vorgenommen. Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Goodwills erfolgt jährlich im Rahmen des Impairment-Tests. Negative Unterschiedsbeträge wurden zum 1.1.2004 als Anpassung der Eröffnungsbilanz erfolgsneutral gegen die Gewinnrücklagen ausgebucht.

Erstmals im Konzernabschluss 2004 werden folgende überarbeitete Standards (Improvements) vorzeitig angewendet:

- IAS 2: Vorräte
- IAS 10: Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- IAS 21: Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse
- IAS 28: Anteile an assoziierten Unternehmen
- IAS 31: Anteile an Joint Ventures
- IAS 40: Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

Bei der Anwendung der überarbeiteten Standards sind die Übergangsvorschriften beachtet worden.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang entsprechend aufgegliedert und erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Neben der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wird eine Kapitalflussrechnung erstellt und die Entwicklung des Eigenkapitals gezeigt.

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Alle Beträge einschließlich der Vorjahreszahlen werden in Millionen Euro (MioEUR) angegeben.

Mit dem Konzernabschluss nach IFRS hat die Rheinmetall AG von dem im § 292a HGB vorgesehenen Wahlrecht Gebrauch gemacht, den Konzernabschluss nach international anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen aufzustellen und gleichzeitig auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses nach handelsrechtlichen Rechnungslegungsgrundsätzen zu verzichten. Hinsichtlich der Beurteilung, ob der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht die Voraussetzungen des § 292a HGB erfüllen, wird der Auslegung des Deutschen Standardisierungsrates im Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 1 und Nr. 1a analog gefolgt. Der vorliegende Konzernabschluss enthält im Wesentlichen folgende, vom deutschen Handelsrecht (HGB) abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden:

- Umrechnung von Valutaforderungen und -verbindlichkeiten zum Stichtagskurs und ergebniswirksame Behandlung der daraus resultierenden Wertänderungen (IAS 21)
- keine planmäßige Abschreibung von Goodwills (IFRS 3/IAS 36)
- Ansatz bestimmter Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert (IAS 39)
- Bilanzierung selbst erstellter immaterieller Vermögenswerte des Anlagevermögens (IAS 38)
- Bewertung von betriebsnotwendigen Grundstücken nach der Neubewertungsmethode gemäß IAS 16 zum beizulegenden Zeitwert
- anteilige, dem Projektfortschritt entsprechende Gewinnrealisierung bei kundenbezogenen Fertigungsaufträgen gemäß IAS 11
- Ansatz von längerfristigen Rückstellungen zum Barwert (IAS 37)
- Verzicht auf die Bildung von sonstigen Rückstellungen, soweit die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme unter 50 Prozent liegt (IAS 37)
- Bilanzierung von latenten Steuern nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode gemäß IAS 12
- Aktivierung des Vermögenswertes und Passivierung der Restverbindlichkeit bei Finanzierungsleasingverträgen nach den Zuordnungskriterien von IAS 17
- Bewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) unter Berücksichtigung künftiger Gehaltsentwicklungen und der Korridorregel gemäß IAS 19.

Das Geschäftsjahr der Rheinmetall AG und ihrer konsolidierten Tochtergesellschaften entspricht dem Kalenderjahr. Die in das Handelsregister des Amts-

gerichts Düsseldorf (HRB 39401) eingetragene Rheinmetall AG hat ihren Sitz in Düsseldorf, Rheinmetall Allee 1.

(2)

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der Rheinmetall AG alle in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, an denen die Rheinmetall AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt oder bei denen der Konzern auf sonstige Weise die Finanz- und Geschäftspolitik bestimmt. Die Erst- bzw. Entkonsolidierung erfolgt grundsätzlich zum Zeitpunkt des Anteilserwerbs bzw. der Anteilsveräußerung. Gesellschaften, an denen eine Beteiligung zwischen 20% und 49% und ein maßgeblicher Einfluss

besteht (assoziierte Unternehmen), werden nach der Equity-Methode bilanziert. Ebenfalls nach der Equity-Methode bilanziert werden Gesellschaften, an denen eine Beteiligung von 50% und eine gemeinschaftliche Führung besteht (Joint Ventures).

Es werden alle Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Im Vorjahr wurden zwei unbedeutende Tochterunternehmen aus Wesentlichkeitsgründen nicht einbezogen.

Konsolidierungskreis – Einbezogene Unternehmen				
	31.12.2003	Zugänge	Abgänge	31.12.2004
Vollkonsolidierte Unternehmen				
Inland	74	4	25	53
Ausland	53	2	15	40
	127	6	40	93
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen				
Inland	7	0	4	3
Ausland	9	0	4	5
	16	0	8	8

Im Berichtsjahr wurden sechs Gesellschaften erstmalig konsolidiert. 40 Gesellschaften, davon 15 im Ausland, sind aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden.

Folgende Anteilserwerbe bzw. Anteilsaufstockungen des Berichtsjahres sind bei den vollkonsolidierten Unternehmen zu erwähnen:

- Motorservice Deutschland GmbH, (Asset Deal) im Januar/April 2004, Kaufpreis: 8 MioEUR
- Pyrotechnik Silberhütte, Anteilserhöhung von 67% auf 100%, bis Juni 2004, Kaufpreis: 2 MioEUR
- Kolbenschmidt Pierburg AG, Düsseldorf, Anteilsaufstockung von 95% auf 97% bis Dezember 2004, Kaufpreis: 11 MioEUR, neu entstandener Goodwill 6 MioEUR

Für Anteilserwerbe sind im Berichtsjahr insgesamt 21 MioEUR (Vorjahr: 172 MioEUR) aufgewendet worden. Folgende Anteilsverkäufe vollkonsolidierter Unternehmen sind zu nennen:

- Verkauf der Heidel-Gruppe im Januar 2004, Kaufpreis: 19 MioEUR
- Verkauf der Hirschmann Electronics GmbH & Co.KG, Neckartenzlingen, im März 2004, Kaufpreis: 75 MioEUR
- Verkauf der EuroCom Industries A/S (ECI), im Mai 2004, Kaufpreis: 14 MioEUR
- weitere Verkäufe für insgesamt 2 MioEUR

Für Verkäufe vollkonsolidierter Unternehmen wurden Kaufpreise von insgesamt 110 MioEUR (Vorjahr: 200 MioEUR) vereinbart.

KONZERNANHANG

GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Die im Geschäftsjahr (Vorjahr) getätigten Akquisitionen und Desinvestitionen wirken sich auf das Vermögen und die Schulden zum 31.12. sowie die wesentlichen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung wie folgt aus:

Akquisitionen/Desinvestitionen MioEUR		
	2003	2004
Anlagevermögen	-133	-44
Umlaufvermögen	-499	-153
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-125	-36
Sonstige Rückstellungen	-70	-27
Finanzverbindlichkeiten	16	-22
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige Verbindlichkeiten	-238	-44

Akquisitionen/Desinvestitionen MioEUR		
	2003	2004
Umsatzerlöse	-300	-83
Betriebliches Ergebnis	10	-3
Ergebnis vor Ertragsteuern	16	-3
Jahresüberschuss	13	-2

Die in den Konzernabschluss der Rheinmetall AG einbezogenen wesentlichen Tochtergesellschaften sowie die wesentlichen nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen sind in einer separaten

Darstellung im Anschluss an den Konzernanhang aufgeführt. Eine vollständige Liste des Anteilsbesitzes der Rheinmetall AG ist beim Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf (HRB 39401) hinterlegt.

(3) Konsolidierungs- grundsätze

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Für erstmals in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen wird seit dem 1.1.2004 die Kapitalkonsolidierung nach der Erwerbsmethode in Form der vollständigen Neubewertungsmethode durchgeführt (IFRS 3). Dabei werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile dem anteiligen neubewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs gegenübergestellt. Die Anschaffungskosten sind die beizulegenden Zeitwerte der für den Erwerb hingegebenen Vermögenswerte, der über-

nommenen Schulden und der vom Erwerber als Gegenleistung ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente, sowie die direkt zurechenbaren Kosten. Ein danach verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Goodwill unter den immateriellen Vermögenswerten des Anlagevermögens ausgewiesen.

Ein verbleibender negativer Unterschiedsbetrag wird sofort erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen vereinnahmt.

Goodwills werden regelmäßig im Rahmen eines jährlichen Impairment-Tests auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Dabei wird der Buchwert mit dem erzielbaren Betrag verglichen. Der erzielbare Betrag wird grund-

sätzlich durch den Nutzungswert ermittelt, liegt dieser unter dem Buchwert, so wird geprüft, ob der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten nicht zu einem höheren Wert führt. Der Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wird mittels des DCF-Verfahrens ermittelt. Dabei wird auf Grundlage der Unternehmensplanung ein Detailplanungszeitraum von 3 Jahren verwendet. Die Unternehmensplanung wird im Rheinmetall Konzern ausgehend von Vergangenheitserfahrungen und unter Berücksichtigung aktueller Prognosen erstellt.

Wesentliche Planungsannahmen basieren dabei im Unternehmensbereich Automotive auf den der Vertriebsplanung zugrunde liegenden Branchenprognosen zur weltweiten Automobilkonjunktur, Planungen der Motorenprogramme durch die Automobilhersteller, konkreten Kundenzusagen zu einzelnen Projekten sowie unternehmensspezifischen Anpassungen, die auch geplante Produktinnovationen und Kosteneinsparungen beinhalten.

Im Unternehmensbereich Defence orientiert sich die Planung – neben den bereits im Auftragsbestand befindlichen Projekten und Kundenanfragen – maßgeblich an den nationalen Verteidigungshaushalten der EU-Länder und der Nato, wobei die Erschließung neuer Märkte und Kostenanpassungsmaßnahmen berücksichtigt sind.

Als Diskontierungssatz wird der jeweils aktuelle WACC (9,0%) zugrunde gelegt. Für den Zeitraum nach dem letzten Planungsjahr wird ein Wachstumsabschlag von 0% (Unternehmensbereich Automotive) bis 1% (Unternehmensbereich Defence) als Korrektiv zum risikospezifischen Diskontierungssatz vor Steuern zum Ansatz gebracht.

Eine Wertminderung der Goodwills aufgrund des Impairment-Tests wird sofort erfolgswirksam in den Abschreibungen erfasst. Für Erwerbe vor dem 1.1.2004 bleibt die bisherige Kapitalkonsolidierung (Erwerbsmethode in Form der Buchwertmethode) bestehen. Die Buchwerte der bis zum 31.12.2003 fortentwickelten Goodwills werden ab dem 1.1.2004 als Anschaffungskosten fortgeführt. Ab diesem Zeitpunkt werden keine planmäßigen Abschreibungen mehr vorgenommen. Die Überprüfung der Werthaltigkeit erfolgt regelmäßig im Rahmen des jährlichen Impairment-Tests.

Anteile anderer Gesellschafter werden angesetzt als Ausgleichsposten für Anteile konzernfremder Gesellschafter am konsolidierungspflichtigen Kapital von Konzerngesellschaften einschließlich der diesen zustehenden Gewinne und Verluste. Für Erwerbe ab dem 1.1.2004 werden innerhalb der Anteile anderer Gesellschafter die anteilig aufgedeckten stillen Reserven und Lasten sowie die zugehörigen Gewinne bzw. Verluste dargestellt.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen, Verbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse zwischen den konsolidierten Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Konzerninterne Lieferungen und Leistungen werden sowohl auf der Basis von Marktpreisen als auch konzerninternen Verrechnungspreisen, die regelmäßig den Marktpreisen entsprechen, vorgenommen. Zwischenergebnisse werden eliminiert, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Auf konsolidierungsbedingte temporäre Unterschiede bei der Schuldenkonsolidierung, der Aufwands- und Ertragseliminierung und der Zwischenergebniseliminierung werden latente Steuern gebildet.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures sind grundsätzlich nach der Equity-Methode bewertet. Ausgehend von den Anschaffungskosten zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile wird der jeweilige Beteiligungsbuchwert um Eigenkapitalveränderungen der assoziierten Gesellschaften bzw. Joint Ventures erhöht oder vermindert, soweit diese auf die Anteile des Rheinmetall Konzerns entfallen.

Goodwills für Equity-Beteiligungen werden nach den für die Vollkonsolidierung geltenden Grundsätzen ermittelt, wobei ein bilanzierter Goodwill im Beteiligungsansatz ausgewiesen wird und jährlich einem Impairment-Test unterzogen wird.

KONZERNANHANG

GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

(4) **Währungsumrechnung** Die Jahresabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Ihre funktionale Währung ist die Währung des primären wirtschaftlichen Umfeldes, in dem das Unternehmen agiert. Vermögenswerte und Schulden werden daher mit den Mittelkursen am Bilanzstichtag, die Gewinn- und Verlustrechnung mit den Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen hieraus werden ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst. Goodwills, die aus der Kapitalkonsolidierung von neu erworbenen ausländischen Gesellschaften entstehen, werden dem erworbenen Unternehmen zugeordnet, sodass diese in der funktionalen Währung des erworbenen Unternehmens geführt und mit dem Stichtagskurs umgerechnet werden. Für Unternehmenserwerbe bis zum 31.12.2003 werden die Goodwills zu historischen Anschaffungskosten fortgeführt und mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Der Jahresabschluss einer kleineren türkischen Tochtergesellschaft wurde basierend auf dem Konzept historischer Anschaffungs-/Herstellungskosten aufgestellt und gemäß IAS 29 (Rechnungslegung in Hochinflationländern) angepasst.

In den in lokaler Währung aufgestellten Einzelabschlüssen der konsolidierten Gesellschaften werden Forderungen und liquide Mittel in fremder Währung sowie Fremdwährungsverbindlichkeiten zum Stichtagskurs umgerechnet. Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst.

(5) **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden** Der Konzernabschluss der Rheinmetall AG wird auf Grundlage konzern einheitlicher, stetig angewandter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellt. Zum Umfang der neu angewendeten Standards verweisen wir auf die allgemeinen Angaben. Bei den at Equity bewerteten Beteiligungen erfolgt die Bewertung des anteiligen Eigenkapitals nach den gleichen Grundsätzen.

Immaterielle Vermögenswerte Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, aus denen dem Konzern wahrscheinlich ein künftiger Nutzen zufließt und die verlässlich bewertet werden können, werden mit ihren Herstellungskosten aktiviert. Die Herstellungskosten umfassen dabei alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Finanzierungskosten werden nicht aktiviert. Forschungs- und Entwicklungskosten werden grundsätzlich als laufender Aufwand behandelt. Entwicklungskosten werden allerdings dann aktiviert und linear abgeschrieben, wenn ein neu entwickeltes Produkt oder Verfahren eindeutig abgegrenzt werden kann, technisch realisierbar ist und entweder die eigene Nutzung oder die Vermarktung vorgesehen ist (IAS 38). Weiterhin setzt die Aktivierung voraus, dass die Kosten mit hinreichender

Wahrscheinlichkeit durch künftige Finanzmittelzuflüsse gedeckt werden.

Immaterielle Vermögenswerte werden unterschieden in solche mit unbestimmter Nutzungsdauer und solche mit zeitlich begrenzter Nutzungsdauer. Immaterielle Vermögenswerte mit zeitlich begrenzter Nutzungsdauer werden ab dem Beginn der Nutzung planmäßig linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die immateriellen Vermögenswerte außerplanmäßig abgeschrieben. Bei Fortfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Folgende unveränderte Nutzungsdauern liegen der Bewertung regelmäßig zugrunde:

Nutzungsdauer Immaterielle Vermögenswerte	
	Jahre
Konzessionen und gewerbliche Schutzrechte	3–15
Entwicklungskosten	5–7

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer sind solche, die über eine unabsehbare Zeit dem Unternehmen Nutzen bringen. Diese Vermögenswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben. Stattdessen werden diese einem jährlichen Wertminderungstest (Impairment-Test) unterzogen.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger und ggf. außerplanmäßiger Abschreibung bewertet. Die Herstellungskosten selbst erstellter Sachanlagen umfassen die direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Fremdkapitalkosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungs-

kosten aktiviert. Sachanlagen werden linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben, sofern nicht in Ausnahmefällen eine andere Abschreibungsmethode dem Nutzenverlauf eher entspricht.

Das Sachanlagevermögen wird regelmäßig über folgende unveränderte wirtschaftliche Nutzungsdauern abgeschrieben:

Nutzungsdauer Sachanlagevermögen	
	Jahre
Gebäude	20–50
Andere Baulichkeiten	8–30
Grundstücksgleiche Rechte	5–15
Technische Anlagen und Maschinen	3–20
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–15

Zulagen der öffentlichen Hand und Zuschüsse von Kunden, die dem Gehalt nach als Investitionszuschüsse zu klassifizieren sind, werden aktivisch von den entsprechenden Investitionen abgesetzt.

Betriebsnotwendiger Grund und Boden wird nach der Neubewertungsmethode (IAS 16) zum beizulegenden Zeitwert, der regelmäßig dem Marktwert entspricht, angesetzt.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Investment Properties) werden zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Der Marktwert der Investment Properties wird unter der Anhangsangabe (7) angegeben. Die Marktbewertung erfolgt dabei nach anerkannten Bewertungsmethoden

und ist im Wesentlichen auf die fortentwickelten Wertindikationen eines unabhängigen Gutachters gestützt.

Im Wege des Finanzierungsleasings angemietete Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten in Höhe des beizulegenden Zeitwerts bzw. des niedrigeren Barwerts der Mindestleasingzahlungen aktiviert und linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer bzw. gegebenenfalls über die kürzere Vertragslaufzeit abgeschrieben (IAS 17). Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die Sachanlagen außerplanmäßig abgeschrieben. Sind die Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen entfallen, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Finanzanlagen

Die im Vorjahr unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen, an nicht nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen und Wertpapiere des Anlagevermögens gehören ausnahmslos der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ an. Die Bewertung erfolgt zu Marktwerten. Sofern Marktwerte nicht zuverlässig ermittelbar sind, wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Unrealisierte Gewinne und Verluste werden im Eigenkapital in den Rücklagen aus Marktwertansatz und sonstigen Bewertungen

erfasst. Liegen jedoch substantielle Hinweise auf eine Wertminderung vor, so werden auch unrealisierte Verluste erfolgswirksam ausgewiesen. Bei Veräußerung wird der Gewinn oder Verlust erfolgswirksam ausgewiesen.

Die Erstbewertung erfolgt am Erfüllungstag.

Marktüblich verzinsliche Ausleihungen sind gemäß IAS 39 zu den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, zinslose bzw. niedrig verzinsliche Ausleihungen werden zum Barwert angesetzt.

KONZERNANHANG

GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Vorräte und erhaltene Anzahlungen

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Für die Ermittlung der Anschaffungskosten wird in der Regel die Durchschnittsmethode angewendet. Die Herstellungskosten umfassen die direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Letztere enthalten Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich fertigungsbedingter Abschreibungen sowie Altersversorgungsaufwendungen. Die Ermittlung erfolgt auf Grundlage von Normalbeschäftigung. Fremdkapitalkosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert (IAS 23). Bestandsrisiken im Zusammenhang mit einer geminderten Verwertbarkeit wird durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen. Ist der Nettoveräußerungswert

der Vorräte zum Abschlussstichtag niedriger als deren Buchwert, werden die Vorräte auf den Nettoveräußerungswert abgeschrieben. Soweit bei früher abgewerteten Vorräten der Nettoveräußerungswert gestiegen ist, wird die daraus resultierende Wertaufholung regelmäßig als Minderung des Materialaufwands (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe) oder Bestandserhöhung (unfertige, fertige Erzeugnisse) erfasst.

Erhaltene Anzahlungen für Aufträge, die keine Fertigungsaufträge im Sinne von IAS 11 darstellen, werden, soweit für den jeweiligen Auftrag bereits Herstellungskosten angefallen sind, aktivisch und offen von den Vorräten abgesetzt. Alle anderen Anzahlungen werden passiviert.

Fertigungsaufträge

Kundenbezogene längerfristige Fertigungsaufträge werden, sofern die Voraussetzungen gemäß IAS 11 vorliegen, nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanziert. Danach werden die aufgewendeten Herstellungskosten zuzüglich einer dem Fertigstellungsgrad entsprechenden Marge unter den Forderungen aus Fertigungsaufträgen sowie als Umsatzerlöse ausgewiesen. Der Fertigstellungsgrad wird in der Regel im Verhältnis der angefallenen Aufwendungen zum

erwarteten Gesamtaufwand ermittelt. Zu erwartende Auftragsverluste sind durch Wertberichtigungen bzw. Rückstellungen gedeckt; sie werden unter Berücksichtigung der erkennbaren Risiken ermittelt. Bei der Ermittlung der Forderungen aus Fertigungsaufträgen werden die erhaltenen Anzahlungen abgesetzt. Ein daraus gegebenenfalls resultierender negativer Saldo für einen Fertigungsauftrag wird als Verpflichtung aus Fertigungsaufträgen passiviert.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden mit den Anschaffungskosten bilanziert. Dem Ausfallrisiko wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Wertpapiere des Umlaufvermögens gehören ausnahmslos der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“

an und werden zum beizulegenden Zeitwert zum Bilanzstichtag angesetzt. Änderungen des beizulegenden Zeitwertes von Wertpapieren werden bis zur Realisierung erfolgsneutral behandelt. Liegen jedoch substantielle Hinweise auf eine Wertminderung vor, so werden auch unrealisierte Verluste erfolgswirksam ausgewiesen.

Latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 für temporäre Bewertungsunterschiede zwischen der IFRS-Bilanz und den Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften gebildet. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuerminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten künftigen Nutzung bestehender steuerlicher Verlustvorträge ergeben und deren Realisierung wahrscheinlich ist. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die in den einzelnen Ländern zum Bilanzstichtag gelten oder angekündigt sind.

Für die inländischen latenten Steuern wird ein unveränderter Steuersatz von 40% berücksichtigt. Dieser beinhaltet den Körperschaftsteuersatz, den Solidaritätszuschlag und die Gewerbeertragsteuer. Die latenten Steuersätze im Ausland betragen 21 bis 40% (Vorjahr: 25 bis 38%).

Mit Gesetzesdatum 22. Dezember 2003 („Korb II“, Gesetz zur Änderung des Gewerbesteuergesetzes und anderer Gesetze) ist das System der steuerlichen

Verlustbehandlung in Deutschland geändert worden. Ab dem 1. Januar 2004 ist das zu versteuernde Einkommen einer Kapitalgesellschaft nur noch zu 60% mit einem steuerlichen Verlustvortrag aus Vorjahren verrechenbar (ein Sockelbetrag von 1 MioEUR des Einkommens bleibt unbegrenzt verrechenbar). Die Regelung gilt entsprechend für gewerbesteuerliche Verlustvorträge.

Ab dem 1. Januar 2004 sind 5% des Veräußerungsgewinns bzw. der Dividendenerträge als nicht abzugsfähige Betriebsausgaben dem zu versteuernden Einkommen hinzuzurechnen.

Im Geschäftsjahr kommt es durch die Gesetzesänderungen zu keinen Auswirkungen auf den latenten Steueraufwand/-ertrag. Für temporäre Unterschiede bei Anteilen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen in Höhe von 11 MioEUR (Vorjahr: 15 MioEUR) wurden keine latenten Steuerschulden bilanziert, da Rheinmetall die Umkehr der Differenz steuern kann und die Umkehr in absehbarer Zeit nicht wahrscheinlich ist.

Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) berechnet, soweit es sich um leistungsorientierte Versorgungspläne handelt. Danach werden der Ermittlung des Verpflichtungsumfangs Annahmen über die Lebenserwartung, Gehalts- und Rentensteigerungen, die Fluktuation der Versorgungsberechtigten, die Entwicklung des Zinsniveaus sowie über weitere Rechnungsparameter zugrunde gelegt. Bei Abweichungen zwischen versicherungsmathematischen Annahmen und der tatsächlichen Entwicklung der zugrunde gelegten Rechnungsparameter entstehen versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste, die zu einem Auseinanderfallen von Anwartschaftsbarwert gemäß IAS 19 (Defined Benefit Obligation) und bilanzierter Rückstellung führen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die außerhalb einer Bandbreite von 10% des Anwartschaftsbarwerts liegen, werden über die durchschnittliche Restdienstzeit der Mitarbeiter verteilt. Die Rück-

stellung wird um den Marktwert des Vermögens bestehender Pensionsfonds gekürzt. Beiträge an beitragsorientierte Versorgungspläne, bei denen die Gesellschaft über die Entrichtung von Beitragszahlungen an zweckgebundene Versorgungskassen hinaus keine weiteren Verpflichtungen einget, werden im Jahr des Anfalls ergebniswirksam erfasst.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen nach IAS 37 sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren rechtlichen und faktischen Verpflichtungen gegenüber Dritten, die auf vergangenen Geschäftsvorfällen oder vergangenen Ereignissen beruhen und deren Höhe oder Fälligkeit unsicher ist. Die Rückstellungen werden mit dem wahrscheinlichen Erfüllungsbetrag angesetzt. Langfristige Rückstellungen werden, sofern der aus einer Diskontierung resultierende Zins-effekt wesentlich ist, mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert. Der Erfüllungsbetrag beinhaltet auch die zu berücksichtigenden Kostensteigerungen.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zum Bilanzstichtag gemäß IAS 39 mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, die in der Regel dem Rückzahlungsbetrag entsprechen.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen werden in Höhe des Barwerts der zukünftigen Leasingraten passiviert.

Rechnungsabgrenzungen

Rechnungsabgrenzungen werden angesetzt, um im voraus gezahlte oder im voraus erhaltene Mieten, Lizenzgebühren, Leasingraten, Zinsen, Versicherungsprämien sowie Erträge aus Sale- and Lease-Back-Transaktionen etc. sachgerecht zu periodisieren.

Nicht investitionsgebundene Zuschüsse und Zuwendungen für Aufwendungen werden gemäß IAS 20 als Rechnungsabgrenzungen passivisch abgegrenzt und im Zeitpunkt des Anfalls der Aufwendungen realisiert.

KONZERNANHANG

GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Eventualverpflichtungen/-forderungen

Eventualverpflichtungen sind mögliche oder bestehende Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen oder bei denen der Ressourcenabfluss nicht wahrscheinlich ist.

Eventualforderungen sind mögliche Vermögenswerte, deren Existenz erst noch durch das Eintreten eines

oder mehrerer künftiger Ereignisse bestätigt werden muss, die nicht vollständig im Einflussbereich des Unternehmens stehen.

Eventualverpflichtungen und -forderungen werden mit ihren wahrscheinlichen Erfüllungsbeträgen angegeben.

Erträge und Aufwendungen

Umsatzerlöse bzw. sonstige betriebliche Erträge werden mit Erbringung der Leistung bzw. mit Übergang der Gefahren auf den Kunden realisiert. Bei kundenbezogener, längerfristiger Fertigung werden die Umsätze nach der Percentage-of-Completion-

Methode dem Leistungsfortschritt entsprechend erfasst. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht erfasst.

Derivative Finanzinstrumente

Unternehmen des Rheinmetall Konzerns setzen zur Sicherung von Bilanzpositionen und zukünftigen Zahlungsströmen derivative Finanzinstrumente ein.

Sämtliche derivativen Finanzinstrumente werden gemäß IAS 39 (Finanzinstrumente) am Handelstag zu Anschaffungskosten erfasst und danach zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Derivative Finanzinstrumente mit einem positiven beizulegenden Zeitwert werden unter den sonstigen Vermögenswerten, Derivate mit einem negativen beizulegenden Zeitwert unter den übrigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten werden grundsätzlich sofort ergebniswirksam erfasst, es sei denn, dass ein wirksames Sicherungsgeschäft vorliegt, für das die Bedingungen von IAS 39 erfüllt werden. Dient das Derivat der wirksamen Absicherung erwarteter zukünftiger Zahlungsein- oder -ausgänge (Cash Flow Hedge), so werden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des derivativen Finanzinstruments erfolgsneutral in die übrigen Rücklagen eingestellt. In diesem Falle ergeben sich ergebniswirksame Auswirkungen der Wertänderungen des Derivats erst bei Fälligkeit bzw. Erfüllung des gesicherten Grundgeschäftes.

Wertänderungen von Derivaten, die der wirksamen Absicherung des Zeitwerts bilanzierter Vermögenswerte oder Schulden dienen (Fair Value Hedge), werden ebenso wie die Wertänderungen der gesicherten Vermögenswerte und Schulden, gegebenenfalls durch entsprechende Anpassungen der Buchwerte, ergebniswirksam erfasst, sodass sich die kompensatorischen Effekte in der Gewinn- und Verlustrechnung einstellen.

Der ineffektive Teil eines Sicherungsgeschäftes wird erfolgswirksam erfasst.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

(6) Immaterielle Vermögenswerte

Im Geschäftsjahr sind Forschungs- und Entwicklungskosten von 152 MioEUR (Vorjahr: 189 MioEUR) angefallen.

Davon erfüllten 13 MioEUR (Vorjahr: 10 MioEUR) die Aktivierungskriterien nach IFRS.

In den betrieblichen Aufwendungen wurden folgende Beträge verrechnet:

Forschungs- und Entwicklungskosten MioEUR		
	2003	2004
Forschungskosten und nicht aktivierte Entwicklungskosten	179	139
Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten	4	2
Aufwandswirksam verrechnete Forschungs- und Entwicklungskosten	183	141

Gemäß IFRS 3 werden im Rheinmetall Konzern die bis zum 31.12.2003 fortentwickelten Goodwills zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Daher wurden die kumulierten Abschreibungen zum Zeitpunkt 01.01.2004 direkt mit den Bruttowerten verrechnet.

Die bestehenden negativen Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung wurden gegen die Gewinnrücklagen gebucht.

MioEUR					
	Bruttowert 31.12.2003	Kumulierte Abschreibungen per 31.12.2003	Nettowert 31.12.2003	Verrechnung mit Eigenkapital	Bruttowert 01.01.2004
Goodwills	509	164	345	--	345
Negative Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung	-15	10	-5	5	--

Die Goodwills betragen zum 31.12.2004 353 MioEUR und entfallen im Wesentlichen mit 103 MioEUR (Vorjahr: 97 MioEUR) auf den Unternehmensbereich Automotive insgesamt und mit 47 MioEUR (Vorjahr: 48 MioEUR) auf die Geschäftsbereiche des Unternehmensbereiches Automotive sowie mit 203 MioEUR (Vorjahr: 194 MioEUR) auf die Geschäftsbereiche des Unternehmensbereiches Defence. Davon betreffen die Geschäftsbereiche Air Defence Systems 90 Mio-

EUR (Vorjahr: 86 MioEUR), Defence Electronics 67 MioEUR (Vorjahr: 67 MioEUR) und Land Systems 39 MioEUR (Vorjahr: 39 MioEUR).

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte von 13 MioEUR (Vorjahr: 47 MioEUR) erfolgten planmäßig. Im Vorjahr entfiel ein Betrag von 24 MioEUR auf planmäßige Goodwill-Abschreibungen sowie 7 MioEUR auf außerplanmäßige Abschreibungen.

(7) Sachanlagen

Die Abschreibungen auf Sachanlagen enthalten außerplanmäßige Abwertungen in Höhe von 4 MioEUR (Vorjahr: 10 MioEUR), die mit 2 MioEUR (Vorjahr: 2 MioEUR) auf Grundstücke und Bauten, mit 1 MioEUR (Vorjahr: 7 MioEUR) auf technische Anlagen und Maschinen und mit 1 MioEUR (Vorjahr: 1 MioEUR) auf Andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung entfallen.

Betriebsnotwendiger Grund und Boden wird entsprechend der Neubewertungsmethode (IAS 16) zum beizulegenden Zeitwert bewertet, der grundsätzlich dem

Marktwert entspricht. Die Neubewertung der in- und ausländischen Grundstücke wurde auf der Grundlage von zum Stichtag 31.12.2002 erstellten Gutachten eines unabhängigen Sachverständigen fortgeführt. Die Anwendung der Neubewertungsmethode auf betriebsnotwendige Grundstücke führt zu einer Aufstockung der fortgeführten Buchwerte zum 31.12.2004 um 99 MioEUR (Vorjahr: 102 MioEUR). Hinsichtlich der Entwicklung der Neubewertungsrücklage wird auf die Erläuterungen zur Bilanzposition Eigenkapital (13) verwiesen.

KONZERNANHANG

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

Unter Investment Properties fallen Immobilien, die zur Erzielung von Mieteinnahmen oder langfristigen Wertsteigerungen gehalten und nicht in der Produktion oder für Verwaltungszwecke eingesetzt werden. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Die Investment Properties haben einen Marktwert von 42 MioEUR (Vorjahr: 51 MioEUR). Im Berichtszeitraum sind unverändert Mieterträge von 4 MioEUR erzielt worden, denen direkte betriebliche Aufwendungen in Höhe von 7 MioEUR (Vorjahr: 4 MioEUR) gegenüberstehen.

Gegenstände des Sachanlagevermögens unterliegen im Umfang von 7 MioEUR (Vorjahr: 37 MioEUR) Verfügungsbeschränkungen in Form von Grundpfandrechten und Sicherungsübereignungen. Darüber hinaus bestehen für gemietete Vermögenswerte, die gemäß IAS 17 dem Konzern zuzurechnen sind (Finanzierungsleasing), sowie Immobilien konsolidierter Leasing-Objekt-Gesellschaften in Höhe von insgesamt 76 MioEUR (Vorjahr: 105 MioEUR) geschäftsübliche Verfügungsbeschränkungen.

Infolge von Leasingverhältnissen sind Sachanlagen in folgender Höhe aktiviert:

Aktivierte Sachanlagen durch Leasingverhältnisse MioEUR						
	31.12.2003			31.12.2004		
	Finanzierungsleasing	Konsolidierung von Leasing-Objektgesellschaften	Gesamt	Finanzierungsleasing	Konsolidierung von Leasing-Objektgesellschaften	Gesamt
Grundstücke und Bauten	26	56	82	8	54	62
Technische Anlagen und Maschinen	23	--	23	14	--	14
	49	56	105	22	54	76

Die Verringerung der im Rahmen des Finanzierungsleasings gehaltenen Grundstücke und Bauten ist mit 16 MioEUR auf den Abgang von zwei Objekten zurückzuführen.

Die Leasingverträge für Immobilien und Mobilien enthalten regelmäßig eine Kaufoption. Die Restlaufzeiten der Verträge variieren zwischen 1 und 17 Jahren.

Die den Verträgen zugrunde liegenden Zinssätze schwanken je nach Markt und Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zwischen 5,3% und 8,0%. Die in der Zukunft fälligen Zahlungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen, die darin enthaltenen Zinsanteile sowie die Barwerte der zukünftigen Leasingzahlungen, die in entsprechender Höhe unter den Finanzverbindlichkeiten bilanziert sind, ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

Finanzierungsleasing MioEUR								
	2003				2004			
	2004	2005–2008	ab 2009	Gesamt	2005	2006–2009	ab 2010	Gesamt
Leasingzahlungen	12	28	31	71	7	14	15	36
Abzinsungsbeträge	-3	-8	-8	-19	-2	-4	-4	-10
Barwerte	9	20	23	52	5	10	11	26

Aus der Untervermietung von Sachanlagevermögen wurden im Geschäftsjahr Einnahmen von 5 MioEUR (Vorjahr: 7 MioEUR) erzielt. Während der unkünd-

baren Mietzeit des untervermieteten Sachanlagevermögens werden zukünftig Einnahmen von insgesamt 12 MioEUR (Vorjahr: 16 MioEUR) erwartet.

(8) **Finanzanlagen** Die anteiligen Vermögenswerte und Schulden sowie Erträge und Aufwendungen der wichtigsten Joint Ventures und assoziierten Unternehmen stellen sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

Joint Ventures MioEUR		2003	2004
Vermögenswerte ¹⁾ (31.12.)		35	32
<i>davon langfristig</i>		21	17
Eigenkapital (31.12.)		23	21
Schulden ²⁾ (31.12.)		12	11
<i>davon langfristig</i>		5	5
Erträge		50	50
Aufwendungen		42	44
Jahresergebnis		8	7

¹⁾ Einschließlich Ertragsteuern und Rechnungsabgrenzungen

²⁾ Rückstellungen, Verbindlichkeiten, Ertragsteuern und Rechnungsabgrenzungen

Assoziierte Unternehmen MioEUR		2003	2004
Vermögenswerte ¹⁾ (31.12.)		33	62
Eigenkapital (31.12.)		2	2
Schulden ²⁾ (31.12.)		31	61
Umsatzerlöse		50	60
Jahresergebnis		0	0

¹⁾ Einschließlich Ertragsteuern und Rechnungsabgrenzungen

²⁾ Rückstellungen, Verbindlichkeiten, Ertragsteuern und Rechnungsabgrenzungen

Die Wertpapiere (4 MioEUR; Vorjahr: 6 MioEUR) sind bis auf 1 MioEUR (Vorjahr: 1 MioEUR) – die zu Anschaffungskosten bilanziert sind – zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Auf Wertpapiere sind Pfandrechte für Mitarbeiter wegen Insolvenzschutz in Höhe von 6 MioEuro (Vorjahr: 5 MioEUR) vorhanden. Davon entfallen 3 MioEUR (Vorjahr: 3 MioEUR) auf Wertpapiere des Anlagevermögens und 3 MioEUR (Vorjahr:

2 MioEUR) auf Wertpapiere des Umlaufvermögens. Diese sind in der Veräußerbarkeit beschränkt. Alle weiteren Wertpapiere sind jederzeit zur Veräußerung verfügbar.

Die sonstigen Ausleihungen von 5 MioEUR (Vorjahr: 3 MioEUR) werden gemäß IAS 39 zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

KONZERNANHANG

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

(9)

Vorräte

Vorräte MioEUR		
	31.12.2003	31.12.2004
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	205	188
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	253	231
Fertige Erzeugnisse	70	67
Waren	58	44
Geleistete Anzahlungen	130	123
	716	653
./. Erhaltene Anzahlungen	-27	-28
	689	625

Der Buchwert der zum niedrigeren Nettoveräußerungswert angesetzten Vorräte beträgt 147 MioEUR (Vorjahr: 184 MioEUR). Die Wertberichtigungen des Geschäftsjahres betragen 11 MioEUR (Vorjahr: 8 MioEUR). Im Berichtsjahr wurden in Höhe von 3 MioEUR

(Vorjahr: 2 MioEUR) Wertaufholungen in Vorjahren abgeschriebener Vorratsbestände auf Grund gestiegener Nettoveräußerungspreise vorgenommen. Vorratsbestände dienen nicht der Besicherung von Verbindlichkeiten.

(10)

Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen und sonstige Vermögenswerte MioEUR				
	31.12.2003	davon Restlaufzeit > 1 Jahr	31.12.2004	davon Restlaufzeit > 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	490	26	387	24
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte				
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	159	9	175	57
Sonstige Vermögenswerte	141	12	123	7
	300	21	298	64
	790	47	685	88

Die Forderungen aus Fertigungsaufträgen setzen sich zusammen aus:

Forderungen aus Fertigungsaufträgen MioEUR		
	31.12.2003	31.12.2004
Angefallene Herstellungskosten	177	188
zuzüglich Margen (abzüglich Verluste)	45	51
	222	239
./. Erhaltene Anzahlungen	-63	-64
	159	175

Die sonstigen Vermögenswerte umfassen:

Sonstige Vermögenswerte <i>MioEUR</i>		
	31.12.2003	31.12.2004
Wertpapiere	2	3
Forderungen aus		
sonstigen Steuern	31	21
Kaufpreisen (Veräußerung von Immobilien und Gesellschaftsanteilen)	13	19
geleisteten Anzahlungen	21	24
derivativen Finanzinstrumenten	17	11
Sonstiges	57	45
	141	123

Die ausgewiesenen Buchwerte der neben den Wertpapieren und Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten in diesen Positionen erfassten monetären Vermögenswerte entsprechen annähernd ihren beizulegenden Zeitwerten.

Im Berichtsjahr und im Vorjahr bestanden keine Forderungen gegen verbundene Unternehmen. Die Forderungen gegenüber Joint Ventures und assoziierten Unternehmen betragen 2 MioEUR (Vorjahr: 13 MioEUR).

Im Rahmen eines ABS-Programms verkauft der Rheinmetall Konzern auf revolvingierender Basis Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bis zu einem Maximalvolumen von 175 MioEUR (Vorjahr: 127 MioEUR). Die Forderungsverkäufe sind nach IAS 39 als Abgang zu behandeln, da die verbliebenen Risiken für die Gesellschaft unwesentlich sind. Der Nominalwert der veräußerten Forderungen beläuft sich zum 31. Dezember 2004 auf 167 MioEUR (Vorjahr: 103 MioEUR).

(11)
Liquide Mittel

Liquide Mittel <i>MioEUR</i>		
	31.12.2003	31.12.2004
Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks, Kassenbestand	336	258

Die liquiden Mittel sind unverändert nicht in der Verfügung eingeschränkt.

(12)
Ertragsteuern (aktivisch)

Ertragsteuern (aktivisch) <i>MioEUR</i>		
	31.12.2003	31.12.2004
Latente Steuern	64	48
Ertragsteuerforderungen gegenüber dem Finanzamt	7	5
	71	53

Die latenten Steuern sind den folgenden Sachverhalten zuzuordnen:

KONZERNANHANG

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

Latente Steuern MioEUR					
	31.12.2003 ^[1]		31.12.2004		
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	
Verlustvorträge und Steuergutschriften	73	5	75	--	
Anlagevermögen	25	91	13	77	
Vorräte und Forderungen	36	30	19	27	
Pensionsrückstellungen	35	1	28	1	
Sonstige Rückstellungen	30	--	33	2	
Verbindlichkeiten	27	25	8	14	
Sonstiges	-11	29	-10	9	
	215	181	166	130	
Verrechnung	-151	-151	-118	-118	
	64	30	48	12	
davon erfolgsneutral		44		41	

^[1] Werte umgegliedert

Über die aktivierten latenten Steueransprüche für Verlustvorträge und Steuergutschriften hinaus bestehen inländische und ausländische steuerliche Verlustvorträge und Steuergutschriften in Höhe von 378 MioEUR (Vorjahr: 404 MioEUR), die nicht nutzbar bzw. bei denen aktive latente Steuern wertberichtigt sind. Davon entfallen 106 MioEUR (Vorjahr: 103 MioEUR) auf körperschaftsteuerliche, 1 MioEUR (Vorjahr: 18 MioEUR) auf gewerbesteuerliche, 265 MioEUR (Vorjahr: 276 MioEUR) auf ausländische Verlustvorträge und auf Steuergutschriften 6 MioEUR (Vorjahr: 7 MioEUR). Die inländischen Verlustvorträge sind unverfallbar, die ausländischen sind in der Regel zeitlich begrenzt wertbar; ca. ein Drittel verfällt in den nächsten fünf Jahren.

Von den erfolgsneutral gebildeten latenten Steuern entfallen 39 MioEUR (Vorjahr: 41 MioEUR) auf die Neubewertung von Grundstücken und 2 MioEUR (Vorjahr: 3 MioEUR) auf Sicherungsgeschäfte.

Nach dem Steuersenkungsgesetz vom 23.10.2000 ist der Wechsel vom körperschaftsteuerlichen Anrechnungsverfahren zum Halbeinkünfteverfahren verbunden mit einer 15 Jahre gültigen Übergangsregelung, nach der Ausschüttungen von ehemals voll mit deutscher Körperschaftsteuer belasteten Eigenkapitalteilen (EK 40) zu einer Körperschaftsteuermindering und Ausschüttungen aus steuerlich unbelasteten Eigenkapitalteilen (EK 02) zu einer Körperschaftsteuererhöhung führen. Die entsprechenden Steuerentlastungen bzw. -belastungen liegen jeweils unter 2 MioEUR.

(13) Eigenkapital

Das Grundkapital der Rheinmetall AG beträgt unverändert 92,16 MioEUR. Es ist eingeteilt in 36 Mio nennwertlose Stückaktien, davon 18 Mio Stammaktien und 18 Mio Vorzugsaktien ohne Stimmrecht. Die Vorzugsaktien sind mit einem Dividendenvorzug ausgestattet. Auf jede Stückaktie entfällt ein Anteil von 2,56 EUR am Grundkapital.

Die Kapitalrücklage stammt ausschließlich aus Agiobeträgen im Rahmen von Kapitalerhöhungen der Rheinmetall AG.

Die übrigen Rücklagen enthalten u. a. thesaurierte Gewinne des Rheinmetall Konzerns in Höhe von 332 MioEUR (Vorjahr: 288 MioEUR), Unterschiede aus der Währungsumrechnung in Höhe von -40 MioEUR (Vorjahr: -41 MioEUR), sowie Rücklagen aus Marktwertansatz und sonstigen Bewertungen von 63 MioEUR (Vorjahr: 65 MioEUR).

Die Rücklagen aus Marktwertansatz und sonstigen Bewertungen stellen sich hinsichtlich Zusammensetzung und Entwicklung wie folgt dar:

Rücklagen aus Marktwertansatz und sonstigen Bewertungen MioEUR

	Rücklage für Neubewertung von Grundstücken	Rücklage für Sicherungsgeschäfte	Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	Rücklagen aus Marktwertansatz und sonstigen Bewertungen
01.01.2003	66	--	-1	65
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts	-4	7	2	5
Abgänge	-10	--	--	-10
Latente Steuern	5	-3	-1	1
Minderheiten	4	--	--	4
31.12.2003	61	4	--	65
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts	-3	-2	--	-5
Latente Steuern	2	1	--	3
31.12.2004	60	3	--	63

Die Rücklage für die Neubewertung von Grundstücken setzt sich wie folgt zusammen:

Neubewertung MioEUR

	31.12.2003	31.12.2004
Aufwertung von Grundstücken im Sachanlagevermögen	102	99
Latente Steuern	-41	-39
	61	60

Von der Ermächtigung gem. Hauptversammlungsbeschluss vom 11. Mai 2004 zum Rückkauf eigener Aktien wurde Gebrauch gemacht. Insgesamt wurden 1,6% (589.578 Aktien) des Grundkapitals zu Anschaffungskosten von 22 MioEUR erworben, die in einer Summe vom Eigenkapital abgezogen wurden (one-line adjustment).

Im Einzelabschluss der Rheinmetall AG wird ein Bilanzgewinn von 27 MioEUR (Vorjahr: 66 MioEUR) aus-

gewiesen, der mit 27 MioEUR (Vorjahr: 24 MioEUR) zur Ausschüttung verwendet wird. Die vorgeschlagene Dividende beträgt 0,74 EUR (Vorjahr: 0,64 EUR) je Stammaktie bzw. 0,80 EUR (Vorjahr: 0,70 EUR) je Vorzugsaktie.

Die Anteile anderer Gesellschafter betreffen den Unternehmensbereich Automotive mit 18 MioEUR (Vorjahr: 20 MioEUR) und den Unternehmensbereich Defence mit 32 MioEUR (Vorjahr: 36 MioEUR).

(14)

Rückstellungen**Rückstellungen MioEUR**

	31.12.2003	31.12.2004
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	530	487
Sonstige Rückstellungen	443	417
	973	904

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2004 werden die Verpflichtungen für ausstehende Rechnungen unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen. Im Vorjahr waren

diese mit 46 MioEUR in den Sonstigen Rückstellungen enthalten. Die Eröffnungswerte des Rückstellungsspiegels wurden angepasst.

KONZERNANHANG

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an berechnete aktive und ehemalige Mitarbeiter und Hinterbliebene gebildet. Die Verpflichtungen beziehen sich insbesondere auf Ruhegelder, teils als Grund-, teils als Zusatzversorgung. Die Leistungen basieren auf individuellen Zusagen, die landes- und unternehmensspezifisch unterschiedlich ausgestaltet sind; sie bemessen sich in der Regel nach der Dauer der Zugehörigkeit und der Vergütung der Mitarbeiter. Darüber hinaus wird bei den Inlandsgesellschaften eine erfolgsabhängige Versorgungszusage gewährt, deren Höhe vom Erreichen bestimmter Zielwerte für die Steuerungskennzahl ROCE abhängt. Wegen ihres Versorgungscharakters werden die Verpflichtungen einiger US-Konzerngesellschaften für die Krankheitskosten der Mitarbeiter nach deren Eintritt in den Ruhestand ebenfalls unter dieser Position ausgewiesen.

Die Altersversorgung besteht aus beitragsorientierten und leistungsorientierten Versorgungssystemen. Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen geht das Unternehmen über die Entrichtung von Beitragszah-

lungen an zweckgebundene Versorgungseinrichtungen hinaus keine weiteren Verpflichtungen ein. Die Aufwendungen werden im Personalaufwand ausgewiesen; eine Rückstellung ist nicht zu bilden. Im Berichtsjahr sind Leistungen an beitragsorientierte Versorgungssysteme, insbesondere die Träger der gesetzlichen Rentenversicherung in Deutschland, von 61 MioEUR (Vorjahr: 78 MioEUR) erfolgt. Bei den beitragsorientierten Versorgungsplänen der Schweizer Konzernunternehmen, für die auch Zuzahlungen der Mitarbeiter erfolgen, liegt zum 31.12.2004 wie auch zum Bilanzstichtag des Vorjahres eine Überdotierung der zweckgebundenen Versorgungskassen vor. Diese steht aufgrund statutarischer Regelungen in erster Linie den Berechtigten zu; eine anteilige Rückzahlung an die betreffenden Konzernunternehmen ist nicht möglich.

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, zugesagte Leistungen an aktive und frühere Mitarbeiter zu erfüllen.

Der versicherungsmathematischen Berechnung wurden folgende Parameter zugrunde gelegt:

Pensionsrückstellungen – Parameter in %	31.12.2003		31.12.2004	
	Inland	USA	Inland	USA
Rechnungszinsfuß	5,50	6,00	4,75	5,60
Gehaltsentwicklung (allgemein)	3,00	4,00	3,00	4,00
Gehaltsentwicklung (Festbetragszusagen)	1,25	--	0,50–1,25	--
Rentenentwicklung	1,25	--	1,25	--
Erwarteter Vermögensertrag des Fondsvermögens	--	9,00	--	8,50

Infolge des gesunkenen Zinsniveaus des Kapitalmarktes wurde der Rechnungszinsfuß für inländische Pensionsverpflichtungen um 0,75 Prozentpunkte abgesenkt.

Die ausländischen Pensionsverpflichtungen betreffen im Wesentlichen Versorgungszusagen US-amerikanischer Gesellschaften, die überwiegend fondsfinanziert sind.

Die Pensionsrückstellungen leiten sich wie folgt aus dem Anwartschaftsbarwert sowie dem Fondsvermögen ab:

Pensionsrückstellungen MioEUR	2003			2004		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts						
Anwartschaftsbarwert 01.01.	619	157	776	506	128	634
Veränderungen Konsolidierungskreis	-131	--	-131	-38	--	-38
Währungsunterschiede	--	-23	-23	--	-9	-9
Dienstzeitaufwand	13	2	15	11	2	13
Zinsaufwand	32	8	40	25	7	32
Pensionszahlungen	-30	-15	-45	-25	-15	-40
Planbeendigungen und -kürzungen	--	-1	-1	--	--	--
Nachzuverrechnender Dienstzeitertrag	--	-1	-1	--	--	--
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+)	3	1	4	48	4	52
Anwartschaftsbarwert 31.12.	506	128	634	527	117	644
Entwicklung des Fondsvermögens						
Zeitwert des Fondsvermögens 01.01.	--	54	54	--	58	58
Währungsunterschiede	--	-9	-9	--	-5	-5
Erwartete Erträge des Fondsvermögens	--	4	4	--	5	5
An die Fonds geleistete Beiträge	--	17	17	--	21	21
Pensionszahlungen der Fonds	--	-14	-14	--	-13	-13
Versicherungsmathematische Gewinne (+) und Verluste (-)	--	6	6	--	-1	-1
Beizulegender Zeitwert des Fondsvermögens	--	58	58	--	65	65
Nicht durch Fondsvermögen gedeckte Versorgungsverpflichtungen 31.12.	506	70	576	527	52	579
Noch nicht berücksichtigte versicherungsmathematische Gewinne (+) bzw. Verluste (-)	-21	-28	-49	-66	-29	-95
Noch nicht berücksichtigter nachzuverrechnender Dienstzeitertrag	--	3	3	--	3	3
Pensionsrückstellung 31.12.	485	45	530	461	26	487

Der Barwert der fondsfinanzierten Versorgungsverpflichtungen beträgt zum Bilanzstichtag 104 MioEUR (Vorjahr: 114 MioEUR). Die noch nicht berücksichtigten versicherungsmathematischen Verluste von 95 MioEUR (Vorjahr: 49 MioEUR) resultieren insbesondere aus den in der Vergangenheit vorgenommenen Zinsanpassungen sowie Abweichungen der tatsächlich erzielten Erträge des Fondsvermögens von den

erwarteten Erträgen. Die tatsächlichen Vermögenserträge des Fondsvermögens betragen im Berichtsjahr 4 MioEUR (Vorjahr: 11 MioEUR) vor ergebnisneutralem Währungsverlust. Versicherungsmathematische Verluste werden über die durchschnittliche Restdienstzeit der Belegschaft als Aufwand erfasst, soweit diese 10% des Verpflichtungsumfangs übersteigen.

KONZERNANHANG

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

Der Pensionsaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Pensionsaufwand MioEUR	2003			2004		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Dienstzeitaufwand	13	2	15	11	2	13
Amortisierte versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	--	3	3	--	2	2
Nachzuverrechnender Dienstzeitertrag	--	-1	-1	--	-1	-1
Auswirkungen von Planbeendigungen und -kürzungen	--	-1	-1	--	--	--
Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen	32	8	40	25	7	32
Erwarteter Vermögensertrag der Fonds	--	-4	-4	--	-5	-5
Gesamt	45	7	52	36	5	41

Mit Ausnahme des Zinsanteils der Rückstellungszuführung sowie des erwarteten Ertrags des Fondsvermögens, die in das Zinsergebnis eingehen, werden alle vorstehend genannten Positionen im Personalaufwand ausgewiesen.

Rückstellungsspiegel MioEUR								
	01.01.2004	Verbrauch	Zuführung/ Neubildung	Aufzinsung	Auflösung	Veränderungen des Konsolidierungs- kreises	Währungs- unter- schiede/ Sonstiges	31.12.2004
Pensionsrückstellungen	530	48	15	27	1	-35	-1	487
<i>(Vorjahr)</i>	<i>(660)</i>	<i>(48)</i>	<i>(18)</i>	<i>(36)</i>	<i>(2)</i>	<i>(-126)</i>	<i>(-8)</i>	<i>(530)</i>
Sonstige Rückstellungen								
Gewährleistungen	59	8	17	--	11	-5	3	55
Erkennbare Verluste	38	11	9	--	3	-3	1	31
Ausstehende Kosten	54	30	38	--	4	--	-2	56
Strukturmaßnahmen	75	27	20	1	5	-3	-1	60
Personal	121	69	82	--	3	-8	1	124
Übrige	96	42	56	--	8	-7	-4	91
	443	187	222	1	34	-26	-2	417

Die Rückstellungen für Strukturmaßnahmen umfassen im Wesentlichen die für die kurzfristige Realisierung des vorgesehenen Personalabbaus erforderlichen Maßnahmen (u. a. Abfindungen, Altersteilzeit).

Die übrigen Rückstellungen betreffen insbesondere mit 8 MioEUR (Vorjahr: 15 MioEUR) Rechts- und Beratungs- sowie Prüfungskosten, mit 10 MioEUR (Vorjahr: 5 MioEUR) Vertragsstrafen, mit 9 MioEUR (Vorjahr: 9 MioEUR) Rabatte und Boni und mit 7 MioEUR (Vorjahr: 8 MioEUR) Umweltrisiken.

Für die einzelnen Arten der sonstigen Rückstellungen werden folgende Zahlungsabflüsse geschätzt:

Zahlungsabflüsse der Rückstellungen MioEUR						
	2003			2004		
	< 1 Jahr	1–5 Jahre	> 5 Jahre	< 1 Jahr	1–5 Jahre	> 5 Jahre
Gewährleistungen	42	16	1	38	17	--
Erkennbare Verluste	25	6	7	22	9	--
Ausstehende Kosten	52	2	--	53	3	--
Strukturmaßnahmen	28	43	4	14	45	1
Personal	91	19	11	93	20	11
Übrige	70	20	6	63	24	4
	308	106	29	283	118	16

(15)

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten MioEUR						
	31.12.2003	davon Restlaufzeit <1 Jahr	davon Restlaufzeit >5 Jahre	31.12.2004	davon Restlaufzeit <1 Jahr	davon Restlaufzeit >5 Jahre
Finanzverbindlichkeiten						
Anleihe	348	--	--	316	--	--
Kreditinstitute	122	36	30	32	15	1
Leasing	90	10	33	59	6	20
Sonstige	6	1	3	5	--	4
	566	47	66	412	21	25
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	455	455	--	385	380	--
Übrige Verbindlichkeiten						
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	175	59	54	153	77	--
Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen	190	17	1	154	13	14
Sonstige	255	250	--	240	233	--
	620	326	55	547	323	14

Ab dem 1.1.2004 werden die Verpflichtungen für ausstehende Rechnungen unter den Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen, der Vorjahreswert wurde angepasst.

Die in 2001 begebene Anleihe ist am 31. Mai 2006 rückzahlbar. Im Geschäftsjahr 2004 hat Rheinmetall einen Teil der Anleihe in Höhe von 33 MioEUR (Nominalwert) zurückgekauft.

KONZERNANHANG

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

In den Finanzverbindlichkeiten aus Leasing sind Verbindlichkeiten konsolidierter Leasing-Objektgesellschaften gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 33 MioEUR (Vorjahr: 38 MioEUR) enthalten.

Die Finanzverbindlichkeiten sind in Höhe von 8 MioEUR (Vorjahr: 52 MioEUR) durch Grundpfandrechte

und ähnliche dingliche Rechte besichert. Darüber hinaus ist die Finanzierung der im Eigentum der konsolidierten Leasing-Objektgesellschaften stehenden Immobilien (33 MioEUR; Vorjahr: 38 MioEUR), für die eine Konsolidierungspflicht gemäß IAS 27 in Verbindung mit SIC 12 besteht, mit 12 MioEUR grundpfandrechtl. (Vorjahr: 12 MioEUR) besichert.

Die Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen setzen sich zusammen aus:

Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen MioEUR		
	31.12.2003	31.12.2004
Erhaltene Anzahlungen	229	222
./. angefallene Herstellungskosten	-35	-61
abzüglich Margen (zuzüglich Verluste)	-4	-7
	190	154

In den übrigen Verbindlichkeiten sind unter „Sonstige“ folgende Positionen enthalten:

Übrige Verbindlichkeiten – Sonstige MioEUR		
	31.12.2003	31.12.2004
Verpflichtungen für ausstehende Rechnungen	46	67
Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit	27	26
Verbindlichkeiten gegenüber Organmitgliedern und Mitarbeitern	25	8
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	50	28
Weiterzuleitende Gelder aus dem Inkasso von Forderungen	43	69
Derivative Finanzinstrumente	5	5
Übriges	59	37
	255	240

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verbindlichkeiten aus Warenwechseln von 10 MioEUR (Vorjahr: 9 MioEUR) enthalten. Gegenüber Joint Ventures und assoziierten Unternehmen bestehen Verbindlichkeiten von zusammen 2 MioEUR (Vorjahr: 3 MioEUR). Der neben den Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten ausgewiesene Buchwert der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und

Leistungen sowie der übrigen Verbindlichkeiten entspricht annähernd dem Marktwert.

Nachfolgend sind Laufzeiten und Konditionen sowie Buch- und Marktwerte der Finanzverbindlichkeiten dargestellt. Die angegebenen Marktwerte wurden auf Basis der am Bilanzstichtag gültigen Zinssätze für entsprechende Restlaufzeiten/Tilgungsstrukturen ermittelt.

Anleihe MioEUR							
Zinskonditionen	Zinssatz (in %)	Währung	Laufzeit bis	Buchwert 31.12.2003	Zeitwert 31.12.2003	Buchwert 31.12.2004	Zeitwert 31.12.2004
Fest	6,125	EUR	2006	348	371 ^[1]	316	332

^[1] Vorjahreswert angepasst

Kreditinstitute MioEUR

Zinskonditionen	Gewichteter Zinssatz (in %)	Währung	Laufzeit bis	Buchwert 31.12.2003	Zeitwert 31.12.2003	Buchwert 31.12.2004	Zeitwert 31.12.2004
Fest	2,6	EUR	2004	16	16	--	--
Fest	2,4	CHF	2004	4	4	--	--
Fest	7,9	USD	2005	31	36	--	--
Fest	3,8	EUR	2005	2	3	2	2
Fest	6,0	CAD	2005	--	--	2	2
Fest	1,0	YEN	2006	3	3	2	2
Fest	5,1	EUR	2006/2007	10	10	8	9
Fest	5,0	EUR	2008	4	4	2	2
Fest	3,0	USD	2008	1	1	1	1
Fest	5,6	EUR	2009-2011	5	5	5	5
Fest	4,9	EUR	2013	3	3	2	2
Fest	5,4	EUR	2020	24	25	--	--
				103	110	24	25
Variabel		EUR	2004/2005	3	3	7	7
Variabel		BRL	2005	--	--	1	1
Variabel		DKK	2006/2007	16	16	--	--
				19	19	8	8

Leasing MioEUR

Zinskonditionen	Gewichteter Zinssatz (in %)	Währung	Laufzeit bis	Buchwert 31.12.2003	Zeitwert 31.12.2003	Buchwert 31.12.2004	Zeitwert 31.12.2004
Fest	5,9	EUR	2004-2006	12	13	5	6
Fest	5,3	EUR	2008/2009	31	33	26	28
Fest	6,6	EUR	2010-2012	9	10	5	6
Fest	5,8	EUR	2015	6	7	--	--
Fest	6,2	CHF	2015	9	11	--	--
Fest	8,0	EUR	2020	11	13	11	13
Fest	6,4	EUR	2021/2022	12	13	12	13
				90	100	59	66

Sonstige MioEUR

Zinskonditionen	Gewichteter Zinssatz (in %)	Währung	Laufzeit bis	Buchwert 31.12.2003	Zeitwert 31.12.2003	Buchwert 31.12.2004	Zeitwert 31.12.2004
Fest	5,0	EUR	2006	1	1	--	--
Fest	7,5	EUR	2009	3	3	3	4
Variabel		EUR	div. b. 2014	2	2	2	2
				6	6	5	6

KONZERNANHANG

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

(16)
Ertragsteuern
(passivisch)

Ertragsteuern (passivisch) MioEUR		
	31.12.2003	31.12.2004
Latente Steuern	30	12
Ertragsteuerverpflichtungen	50	50
	80	62

Bezüglich der Zusammensetzung der passivierten latenten Steuern wird auf die Erläuterungen zu (12) verwiesen.

(17)
Rechnungs-
abgrenzungen
(passivisch)

Rechnungsabgrenzungen (passivisch) MioEUR		
	31.12.2003	31.12.2004
Abgegrenzte Gewinne aus Sale- and Lease-Back-Transaktionen	5	--
Abgegrenzte Zuschüsse	7	8
Sonstiges	5	3
	17	11

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(18)

Umsatzerlöse

Umsatzerlöse MioEUR		
	2003	2004
Umsatzerlöse (ohne Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen)	4.142	3.339
Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen	106	74
	4.248	3.413

(19)

Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen

Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen MioEUR		
	2003	2004
Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	-3	4
Andere aktivierte Eigenleistungen	29	23
	26	27

(20)

Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge MioEUR		
	2003	2004
Erträge aus Anlagenabgängen	74	28
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	56	34
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	11	5
Erträge aus Vergütungen und Erstattungen	14	3
Erträge aus sonstigen Miet- und Pachterträgen	12	13
Erträge aus Zulagen und Zuschüssen	7	5
Erträge aus Kantinen und Nebenbetrieben	3	2
Erträge aus Gutschriften für Vorjahre	7	8
Erträge aus der Erstattung für Prototypen und Werkzeuge	6	7
Sonstige Nebenerlöse	59	36
	249	141

Die Erträge aus Anlagenabgängen betreffen mit 16 MioEUR den Abgang von verbundenen Unternehmen. Im Vorjahr betrug der entsprechende Ertrag aus Beteiligungsverkäufen 47 MioEUR.

(21)

Materialaufwand

Materialaufwand MioEUR		
	2003	2004
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.760	1.425
Aufwendungen für bezogene Leistungen	254	216
	2.014	1.641

KONZERNANHANG

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(22)

Personalaufwand

Personalaufwand <i>MioEUR</i>		
	2003	2004
Löhne und Gehälter	1.098	822
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	146	113
Aufwendungen für Altersversorgung	95	75
	1.339	1.010

Die Aufwendungen für Altersversorgung beinhalten Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung in Deutschland und an vergleichbare ausländische Versorgungseinrichtungen.

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt		
	2003	2004
Unternehmensbereich Automotive	11.545	11.442
Unternehmensbereich Defence	8.418	6.992
Unternehmensbereich Electronics	3.452	402
Finanzbeteiligung Jagenberg/EMG	1.621	76
Sonstige/Holding	164	133
	25.200	19.045

(23)

Abschreibungen

Eine Aufteilung der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ist dem Anlagenspiegel zu entnehmen. Die außerplanmäßigen Abschreibungen belaufen sich auf 4 MioEUR (Vorjahr: 17 MioEUR).

(24)

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen <i>MioEUR</i>		
	2003	2004
Abgangsverluste	34	12
Aufwendungen für Sozialpläne, Abfindungen, Altersteilzeit	42	21
Vertriebskosten, Provisionen	105	88
Reparaturen und Instandhaltung	92	81
Werbeaufwendungen	19	12
Sonstige Verwaltungskosten	168	129
Miete, Pacht, Mietnebenkosten	59	49
Personalnebenkosten	30	24
Gebäudereinigung und Bewachung	12	11
Bezogene Leistungen	11	7
Rechts- und Beratungskosten	43	30
Abschreibungen auf Forderungen	12	4
Sonstige Steuern	13	12
Weitere Rückstellungsbildungen	58	51
Übrige	24	29
	722	560

Die Abgangsverluste betreffen mit 7 MioEUR (Vorjahr: 23 MioEUR) den Abgang von verbundenen Unternehmen.

(25)

Zinsergebnis

Zinsergebnis MioEUR		2003	2004
Zinserträge			
Erwarteter Vermögensertrag der Pensionsfonds		4	5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		11	6
		15	11
Zinsaufwendungen			
Zinsaufwand aus Finanzierungsleasing		7	3
Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen		40	32
Aufzinsung längerfristiger sonstiger Rückstellungen		1	1
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen		51	46
		99	82
		-84	-71

(26)

**Beteiligungsergebnis
und Sonstiges
Finanzergebnis**

Beteiligungsergebnis und Sonstiges Finanzergebnis MioEUR		2003	2004
Beteiligungsergebnis			
Ergebnis aus Joint Ventures und aus assoziierten Unternehmen		9	7
Ergebnis aus dem Abgang von Joint Ventures und assoziierten Unternehmen		--	8
		9	15
Sonstiges Finanzergebnis			
Währungsergebnis		-6	3
Avalprovisionen		-3	-2
Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten		1	2
Übriges		-3	-3
		-11	0
Beteiligungsergebnis und Sonstiges Finanzergebnis		-2	15

(27)

Ertragsteuern

Ertragsteuern MioEUR		2003	2004
Laufender Ertragsteueraufwand		51	43
Periodenfremder Ertragsteueraufwand		--	5
Latente Steuern		1	-3
		52	45

KONZERNANHANG

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Im Folgenden ist eine Überleitung vom erwarteten zum tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand dargestellt. Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwands wird das Ergebnis vor Ertragsteuern unverändert mit einem Steuersatz von 40% multipliziert.

Dieser beinhaltet die inländische Körperschaftsteuer, den Solidaritätszuschlag sowie die Gewerbesteuer. Der erwartete Steueraufwand wird mit dem tatsächlichen Steueraufwand verglichen.

Überleitung des erwarteten zum tatsächlichen Ertragsteueraufwand MioEUR			
	2003	2004	
Ergebnis vor Ertragsteuern	120	146	
Erwarteter Ertragsteueraufwand (Steuersatz 40%)	48	58	
Unterschiede aus ausländischen Steuersätzen	-7	-4	
Effekte aus Verlustvorträgen und Abschreibungen auf latente Steuern	13	-3	
Zuschreibungen auf aktive latente Steuern	-13	-5	
Steuerfreie Erträge und steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	-10	-6	
Steuerlich nicht wirksame Abschreibungen auf Goodwills	13	..	
Sonstiges	8	5	
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	52	45	
Effektiver Steuersatz in %	43	31	

(28)
**Anteile anderer
Gesellschafter**

Die Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis betreffen unverändert mit 5 MioEUR Gewinnanteile.

(29)
Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird als Quotient aus dem Konzernergebnis und dem gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Aktien ermittelt. Da weder zum 31.12.2004 noch zum 31.12.2003 Aktien, Optionen oder Ähnliches ausstanden, die den Gewinn pro Aktie verwässern könnten, entspricht das unverwässerte Ergebnis je Aktie

dem verwässerten Ergebnis je Aktie. Die Ermittlung des Ergebnisses je Aktie erfolgt separat für Stamm- und Vorzugsaktien unter Berücksichtigung des Dividendenvorzugs der Vorzugsaktien. Der Rückkauf eigener Aktien in Höhe von 22 MioEUR (Vorjahr: 0 MioEUR) ist in der gewichteten Anzahl der Aktien berücksichtigt worden.

Ergebnis je Aktie MioEUR			
	2003	2004	
Konzern-Jahresüberschuss der Aktionäre der Rheinmetall AG	63	96	
Dividendenvorzug der Vorzugsaktionäre (0,06 EUR je Aktie)	-1	-1	
Um Dividendenvorzug bereinigter Konzern-Jahresüberschuss der Aktionäre der Rheinmetall AG	62	95	
gewichtete Anzahl der Stammaktien	18,00 Mio Stk	18,00 Mio Stk	
gewichtete Anzahl der Vorzugsaktien	18,00 Mio Stk	17,95 Mio Stk	
Ergebnis je Stammaktie	1,72 EUR	2,64 EUR	
Ergebnis je Vorzugsaktie	1,78 EUR	2,70 EUR	

(30)

Bereinigtes EBIT

Das um Sonderaufwendungen und -erträge im Zusammenhang mit Beteiligungen, Immobilien und Restrukturierungen bereinigte EBIT ist nachfolgend dargestellt:

Bereinigtes EBIT MioEUR		2003	2004
EBIT		204	217
Sonderaufwendungen und -erträge im Zusammenhang mit:			
Beteiligungen		-26	-23
Immobilien		-7	4
Restrukturierungen		52	26
EBIT (bereinigt)		223	224

KONZERNANHANG

ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

(31)

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist entsprechend den Regelungen des IAS 7 aufgestellt und gliedert sich nach Zahlungsströmen aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie der Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Die Auswirkungen von Veränderungen des Konsolidierungskreises sind dabei eliminiert. Die Einflüsse von Wechselkursänderungen auf den Finanzmittelfonds werden gesondert dargestellt. Im Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit sind Zinseinnahmen in Höhe von 7 MioEUR (Vorjahr: 11 MioEUR) und Zinsausgaben in Höhe von 50 MioEUR (Vorjahr: 54 MioEUR) enthalten. Die gezahlten Ertragsteuern belaufen sich auf 46 MioEUR (Vorjahr: 40 MioEUR). Die von assoziierten Unternehmen und Beteiligungen erhaltenen Dividenden betragen 7 MioEUR (Vorjahr: 2 MioEUR).

Der Mittelabfluss für den Erwerb konsolidierter Gesellschaften von 21 MioEUR (Vorjahr: 144 MioEUR) betrifft insbesondere den Kauf weiterer Anteile an der Kolbenschmidt Pierburg AG. Die Mittelzuflüsse aus Desinvestitionen konsolidierter Gesellschaften betragen 91 MioEUR (Vorjahr: 114 MioEUR) und betreffen die Verkäufe Hirschmann Electronics GmbH & Co. KG, Heidel-Gruppe und EuroCom Industrie A/S (ECI). Die Käufe und Verkäufe wurden im Wesentlichen durch Barzahlung abgewickelt. Hinsichtlich der Kaufpreise verweisen wir im Einzelnen auf die Ausführungen zum Konsolidierungskreis unter Anhangsangabe (2).

Im Rahmen der Unternehmenserwerbe wurden keine liquiden Mittel (Vorjahr: 28 MioEUR) übernommen; durch Unternehmensverkäufe gingen 10 MioEUR (Vorjahr: 53 MioEUR) liquide Mittel ab.

Die Verringerung der Finanzverbindlichkeiten von 566 MioEUR (31.12.2003) auf 412 MioEUR (31.12.2004) betrifft mit 30 MioEUR (Vorjahr: 10 MioEUR) nicht zahlungswirksame Vorgänge und Entkonsolidierungen.

Der Finanzmittelfonds der Kapitalflussrechnung entspricht den liquiden Mitteln.

ERLÄUTERUNGEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

(32)

Segmentberichterstattung

Entsprechend der internen Steuerung des Rheinmetall Konzerns gliedert sich dieser in die zwei Geschäftsfelder Automotive und Defence.

Die Spalte „Sonstige/Konsolidierung“ enthält neben der Konzern-Holdinggesellschaft (Rheinmetall AG) die im Geschäftsjahr abgegangenen Unternehmen Hirschmann Electronics GmbH & Co. KG (Vorjahr: Geschäftsfeld Electronics) und die EuroCom Industries A/S (ECI), Konzerndienstleistungs- und sonstige Gesellschaften sowie Konsolidierungen.

Der Rheinmetall Konzern veröffentlicht zwei Darstellungen der Segmentberichterstattung. In der Segmentberichterstattung nach IFRS sind direkt zuordenbare Geschäftsvorfälle und Bewertungen, die auf Konsolidierungsebene anfallen, den einzelnen Geschäftsfeldern zugewiesen.

Entgegen dieser Darstellung wird der Rheinmetall Konzern nach anderen Kennziffern geführt, daher wird – unverändert unter Verwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des IFRS-Konzernabschlusses – eine weitere Segmentberichterstattung nach Führungsstruktur dargestellt. Hier werden Abschreibungen auf Goodwills sowie Effekte aus der Neubewertung des betriebsnotwendigen Grund und Bodens, die jeweils nicht in den Abschlüssen der Unternehmen bzw. der Geschäftsfelder enthalten sind, in der Spalte „Sonstige/Konsolidierung“ ausgewiesen.

Die Umsätze zwischen den Segmenten werden grundsätzlich zu marktüblichen Bedingungen – wie sie auch den Geschäften mit fremden Dritten zugrunde liegen – getätigt.

Segmentberichterstattung nach IFRS

Die Auslandsumsätze des Unternehmensbereichs Defence werden nach dem Bestimmungslandprinzip dargestellt.

Das Segmentergebnis (EBIT) bezeichnet das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern.

Segmentvermögen und -schulden enthalten die betriebsnotwendigen Aktiva ohne liquide Mittel und Ertragsteuern bzw. die Passiva ohne Eigenkapital, Finanzverbindlichkeiten und Ertragsteuern.

Die Segmentinvestitionen beziehen sich auf Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Goodwills; die Abschreibungen beinhalten entsprechend Abschreibungen auf Goodwills.

Segmentberichterstattung nach Führungsstruktur

Die ausgewiesenen Bilanzwerte entsprechen dem Konzept der wertorientierten Unternehmensführung des Rheinmetall Konzerns.

Die Nettofinanzverbindlichkeiten enthalten die Finanzverbindlichkeiten abzüglich liquider Mittel. Das Capital Employed berechnet sich als Summe aus Eigenkapital, Pensionsrückstellungen und Nettofinanzverbindlichkeiten und umfasst das zur Erzielung des EBIT eingesetzte Nettovermögen. Die Gesamtkapitalrendite (ROCE) wird als EBIT (nach Führungsstruktur) bezogen auf das durchschnittliche Capital Employed (Durchschnitt der Stichtagswerte 31.12. des Vorjahres sowie des Berichtsjahres) ermittelt.

Unter EBITDA ist das Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte zu verstehen. Im Vorjahr sind die Erträge aus der Auflösung negativer Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung entsprechend enthalten. Das EBIT (nach Führungsstruktur) bezeichnet entsprechend das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern. Die EBIT-Rendite ist definiert als EBIT (nach Führungsstruktur) in Relation zum Segmentumsatz.

Die Sachinvestitionen umfassen Investitionen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten.

KONZERNANHANG

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

(33)

Discontinuing Operations

Die im Unternehmensbereich Defence unter der Euro-metall Holding Deutschland geführte Heidel-Gruppe, die verbliebenen Restaktivitäten des Unternehmensbereichs Electronics (Hirschmann) sowie die Restaktivitäten der Finanzbeteiligung EMG (EuroCom Industries A/S) gehören nicht zum Kerngeschäft des Rheinmetall Konzerns. Die entsprechenden Vorstandsbeschlüsse zur Veräußerung wurden wie folgt gefasst:

- Heidel-Gruppe: November 2001
- Hirschmann-Gruppe: Juni 2003/Februar 2004
- Finanzbeteiligung EMG: Oktober 2003

Die Desinvestitionen von Heidel, Hirschmann sowie der EuroCom Industries A/S (ECI) sind im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2004 erfolgt.

Weitere Desinvestitionen sind derzeit nicht geplant.

Die Hirschmann GmbH & Co. KG sowie die EuroCom Industries A/S (ECI) sind in dem Segment „Sonstige/Konsolidierung“ enthalten. In der Konzernbilanz, -GuV und -Kapitalflussrechnung sind die Discontinuing Operations mit folgenden Werten enthalten:

Bilanzwerte MioEUR										
	Heidel		Hirschmann		EMG/ECI		Jagenberg		Summe	
	2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004
Bilanzwerte 31.12.										
Anlagevermögen	9	--	53	--	7	--	--	--	69	--
Umlaufvermögen (ohne liquide Mittel)	36	--	91	--	52	--	--	--	179	--
Liquide Mittel	2	--	20	--	31	--	--	--	53	--
Ertragsteuern/Rechnungsabgrenzungen	--	--	13	--	2	--	--	--	15	--
Pensionsrückstellungen	--	--	37	--	1	--	--	--	38	--
Sonstige Rückstellungen	6	--	23	--	1	--	--	--	30	--
Finanzverbindlichkeiten	15	--	4	--	42	--	--	--	61	--
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige Verbindlichkeiten	10	--	89	--	12	--	--	--	111	--
Ertragsteuern/Rechnungsabgrenzungen	1	--	14	--	8	--	--	--	23	--

Die wesentlichen Ergebnis- und Cash-Flow-Größen der Discontinuing Operations stellen sich wie folgt dar:

Ergebnis- und Cash-Flow-Größen MioEUR										
	Heidel		Hirschmann ¹		EMG/ECI ²		Jagenberg		Summe	
	2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004
Umsatzerlöse	101	3	501	68	216	12	64	--	882	83
Betriebliches Ergebnis	2	--	42	--	72	1	-32	--	84	1
Ergebnis vor Ertragsteuern	1	--	37	--	69	1	-33	--	74	1
Ertragsteuern	--	--	4	--	6	2	-10	--	--	2
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1	--	33	--	63	-1	-23	--	74	-1
Ergebnis aus dem Abgang	--	--	24	-7	21	11	-23	--	22	4
Mittelzufluss (-abfluss) aus laufender Geschäftstätigkeit	7	--	22	-8	-2	--	-50	--	-23	-8
Mittelzufluss (-abfluss) aus Investitionstätigkeit	-3	--	21	-3	24	--	9	--	51	-3
Mittelzufluss (-abfluss) aus Finanzierungstätigkeit	-35	-1	-42	--	-14	--	34	--	-57	-1
Veränderung der liquiden Mittel	-31	-1	1	-11	8	--	-7	--	-29	-12

¹ 2003 inkl. Preh

² lfd. Jahr nur noch ECI

(34)

Eventualschulden und -forderungen

Eventualschulden und -forderungen MioEUR			
	2003		2004
Aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften	48		20
Aus Gewährleistungsverträgen	41		43
	89		63

Aus der Spaltung der STN Atlas Elektronik GmbH, Bremen, ergibt sich eine gesamtschuldnerische Haftung für die der ATLAS Elektronik GmbH, Bremen, zugewiesenen Verbindlichkeiten in nicht bezifferbarer Höhe.

In dem seit 1998 laufenden Spruchstellenverfahren wird das im Rahmen der Verschmelzung von Kolbenschmidt Pierburg (Rheinmetall Beteiligungen) ermittelte Umtauschverhältnis auf seine Angemessenheit hin überprüft. Der vom Landgericht Heilbronn beauftragte Gutachter hat auf Basis vorläufiger Zahlen einen Zwischenbericht vorgelegt, der zu deutlich abweichenden Wertansätzen für die im Januar 1998 verschmolzenen Unternehmen kommt. Die Kolbenschmidt Pierburg AG sieht nach Einsicht und Prüfung dieses Zwischenberichts allerdings keine Veranlassung, von den ursprünglich ermittelten Wertrelationen Abstand zu nehmen. Diese wurden zum Zeitpunkt

der Verschmelzung beider Unternehmen durch zwei unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaften ermittelt und von einem gerichtlich bestellten Verschmelzungsgutachter bestätigt. Kolbenschmidt Pierburg geht davon aus, dass diese von drei unabhängigen Gutachtern dokumentierten Wertansätze einer endgültigen Prüfung standhalten werden. Um dem Ausgang des Verfahrens nicht vorzugreifen, wird von weiteren Angaben abgesehen.

Darüber hinaus besteht eine Vertragserfüllungsgarantie von unverändert 98 MioEUR zugunsten einer nicht konsolidierten Beteiligung von Rheinmetall. Im Verhältnis zwischen den Gesellschaftern ist die Haftung auf 14% begrenzt.

Aus verschiedenen aktiven Rechtsstreitigkeiten bestehen Eventualforderungen, die derzeit nicht quantifizierbar sind.

(35)

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Das Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen beträgt 24 MioEUR (Vorjahr: 10 MioEUR). Außerdem bestehen Verpflichtungen aus sonstigen Verträgen von 7 MioEUR (Vorjahr: 38 MioEUR).

Im Berichtsjahr wurden Zahlungen aus Operating Leasingverhältnissen, die auch sämtliche Mieten für DV-Hard- und Software einschließen, von 46 MioEUR (Vorjahr: 55 MioEUR) als Aufwand gebucht.

In den Folgejahren ergeben sich folgende Auszahlungen aus Operating Leasingverträgen:

Auszahlungen aus Operating Leasingverträgen MioEUR								
	2003				2004			
	2004	2005–2008	nach 2008	Gesamt	2005	2006–2009	nach 2009	Gesamt
Gebäude	22	66	66	154	20	58	53	131
Übrige Mietverträge	17	32	--	49	17	31	--	48
	39	98	66	203	37	89	53	179

KONZERNANHANG

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

(36)
Stock Appreciation Rights (SAR)

Für 1998 bis 2001 gewährte der Rheinmetall Konzern ausgewählten Führungskräften so genannte Stock Appreciation Rights (SAR), um diese an erzielten Wertsteigerungen zu beteiligen. SAR-Programme sind virtuelle Aktienoptionsprogramme, die bei Ausübung zu einer Barvergütung in Höhe der Differenz zwischen dem Aktienkurs am Tag der Ausübung und dem Basiskurs führen. Der Basiskurs wird grundsätzlich als arithmetisches Mittel der Schlusskurse von Rheinmetall Vorzugs- und Stammaktien bezogen auf die 10 letzten Börsentage vor dem jeweiligen Planbeginn ermittelt.

Die Gesamtlaufzeit der SAR-Programme beträgt jeweils 7 Jahre; nach einer Sperrfrist von 3 Jahren folgt eine 4-jährige Ausübungsperiode, in der eine Ausübung innerhalb definierter „Ausübungsfenster“ zulässig ist. Die SAR-Rechte verfallen bei kündigungsbedingtem Ausscheiden der Berechtigten oder mit Ablauf der 4-jährigen Ausübungsperiode. Voraussetzung für eine Ausübung von SAR-Rechten ist, dass der Basiskurs am Ausübungstag um mindestens 25% überschritten wird (Ausübungshürde).

Die Rahmendaten der bislang ausgegebenen SAR-Programme sind wie folgt:

SAR-Programme							
SAR-Programm	Sperrfrist bis	Basispreis in EUR	Anzahl der ausgegebenen SAR	davon ausgeübt/abgegolten/verfallen bis zum 31.12.2003	davon verfallen in 2004	davon ausgeübt in 2004	SAR zum 31.12.2004
Rheinmetall Aktien							
1998	Ende 2001	18,09	310.000	270.000	10.000	27.500	2.500
1999	Ende 2002	12,95	871.500	851.000	3.000	17.500	0
2000	Ende 2003	9,24	912.000	867.500	--	41.000	3.500
2001	Ende 2004	16,50	864.000	839.000	--	2.500	22.500
			2.957.500	2.827.500	13.000	88.500	28.500

Die Bewertung der SAR-Verpflichtungen erfolgt zum zeitanteiligen Fair Value. Dieser wird auf der Grundlage eines Optionspreismodells ermittelt. Für SAR-Ver-

pflchtigungen ist zum 31.12.2004 eine Rückstellung von unverändert 1 MioEUR bilanziert.

(37)
Sicherungspolitik und Finanzderivate

Das operative Geschäft sowie Finanzierungstransaktionen des Rheinmetall Konzerns als international tätige Unternehmensgruppe unterliegen Finanzrisiken. Hierbei handelt es sich um Risiken, die sich insbesondere aus dem Liquiditätsrisiko, dem Ausfallrisiko, dem Rohstoffpreisrisiko, Wechselkursschwankungen und Änderungen des Zinsniveaus ergeben. Entsprechend dem Risikomanagementsystem der Rheinmetall AG, das konzernweit Anwendung findet, werden nach einer Identifizierung, Analyse und Bewertung

dieser Risiken Maßnahmen zu deren Vermeidung oder Begrenzung getroffen. Auch derivative Finanzinstrumente kommen in diesem Zusammenhang zur Anwendung. Ein Erwerb solcher Instrumente zu Spekulationszwecken ist nicht zulässig. Alle Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten unterliegen einer strengen Überwachung, die insbesondere durch eine strikte Funktionstrennung in Handel, Abwicklung und Kontrolle gewährleistet ist.

Liquiditätsrisiko	<p>Eine jederzeit ausreichende Liquidität stellt der Rheinmetall Konzern insbesondere durch eine auf einen festen Planungshorizont ausgerichtete Liquiditätsvorausschau sowie vorhandene, nicht ausgenutzte Finanzierungsinstrumente sicher. Hierzu gehören</p>	<p>neben Kreditlinien von Finanzinstitutionen in bilateraler oder syndizierter Form ein Commercial-Paper-Programm, ein Asset-Backed-Securities-Programm und eine Anleihe.</p>
Ausfallrisiko	<p>Der Rheinmetall Konzern liefert überwiegend an Kunden erster Bonität, was zu äußerst geringen Forderungsausfällen führt. Nach derzeitigem Kenntnisstand vorliegende Delkreder-Risiken sind durch Wertberichtigungen abgedeckt. Der Rheinmetall Konzern hat darüber hinaus keine bedeutenden Kreditkonzentrationen. Durch Richtlinien werden Rahmenbedingungen für ein ordnungsgemäßes Debitoren-Management gesetzt.</p>	<p>Das Ausfallrisiko aus derivativen Finanzinstrumenten besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und daher maximal in Höhe der positiven Zeitwerte gegenüber den jeweiligen Kontrahenten. Geschäftspartner von Unternehmen des Rheinmetall Konzerns bei Kontrakten über derivative Finanzinstrumente sind ausschließlich in- und ausländische Banken mit einwandfreier Bonität. Durch diese Kontrahentenanforderung werden derartige Ausfallrisiken minimiert.</p>
Rohstoffpreisrisiko	<p>Der Rheinmetall Konzern ist unter anderem im Rahmen des Einkaufs von Metallen dem Risiko von Preisschwankungen ausgesetzt. Mittels der Vereinbarung von Materialteuerungszuschlagsvereinbarungen (MTZ) mit Kunden wird ein wesentlicher Teil dieses Risikos aus steigenden Metallpreisen vermieden. Darüber</p>	<p>hinaus werden beständig weitere Möglichkeiten der Risikovermeidung oder -begrenzung geprüft, wozu unter anderem langfristige Bezugsmöglichkeiten über Lieferanten zu Festpreisen oder auch der Einsatz von Finanzinstrumenten gehört.</p>
Währungsrisiko	<p>Aufgrund der internationalen Ausrichtung des Rheinmetall Konzerns entstehen aus der operativen Tätigkeit zum Teil Währungsrisiken, die sich aus Wechselkurschwankungen zwischen der Geschäftswährung und anderen Währungen ergeben. Offene, einem Währungsrisiko unterliegende Positionen werden grundsätzlich mit derivativen Finanzinstrumenten</p>	<p>kursgesichert. Hierzu werden prinzipiell neben Devisentermingeschäften auch Devisenoptionen und -swaps eingesetzt. Der Abschluss dieser Geschäfte erfolgt dezentral in den Unternehmensbereichen. Teilweise – insbesondere im Unternehmensbereich Automotive – bestehen zudem Möglichkeiten eines Natural Hedgings.</p>
Zinsrisiko	<p>Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit des Rheinmetall Konzerns wird unter anderem auch auf variabel verzinsliche Fazilitäten zurückgegriffen. Zur Begrenzung der aus Veränderungen von Marktzinssätzen entstehenden Zinsrisiken werden Zinssicherungsinstrumente eingesetzt. Hierbei handelt es sich um Zinsbegrenzungsgeschäfte (Zinsscaps) sowie Zinsswaps. Der Abschluss dieser Geschäfte erfolgt bei der Rheinmetall AG sowie zum Teil auch dezentral in einzelnen Tochterunternehmen bzw. Teilkonzernen.</p>	<p>Zum 31.12.2004 bestanden die in den folgenden Tabellen aufgeführten Sicherungsgeschäfte zur Begrenzung von Währungs- und Zinsrisiken. Die Nominalvolumina werden dabei unsaldiert angegeben und spiegeln damit die Beträge aller Einzelgeschäfte wider. Die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente entsprechen – bezogen auf den Bilanzstichtag – jeweils dem Preis, zu dem ein unabhängiger Dritter die Rechte und/oder Pflichten aus den Instrumenten übernehmen würde.</p>

KONZERNANHANG

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

Sicherungsgeschäfte MioEUR						
	Nominalvolumen		Restlaufzeit > 1 Jahr		Marktwert	
	31.12.2003	31.12.2004	31.12.2003	31.12.2004	31.12.2003	31.12.2004
Währungssicherungen						
Devisentermingeschäfte	245	268	31	61	13	5
Sonstige	31	54	--	2	1	--
	276	322	31	63	14	5
Zinssicherungen						
Zinsoptionen	125	160	--	160	--	1
Zinsswaps	24	25	24	11	-2	--
	149	185	24	171	-2	1

Die im Rheinmetall Konzern getätigten derivativen Transaktionen stellen im Rahmen der Risikomanagementpolitik des Konzerns wirtschaftlich Sicherungsgeschäfte dar. Sie werden jedoch nur als solche bilan-

ziert, soweit sie die strengen Voraussetzungen gemäß IFRS erfüllen. Das Volumen vorgenommener Cash Flow Hedges ist daher von untergeordneter Bedeutung.

(38)

Sonstige Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Das Volumen der wesentlichen, an nahestehende Unternehmen erbrachten bzw. von nahestehenden Unternehmen erhaltenen Leistungen stellt sich wie folgt dar:

	Volumen der erbrachten Leistungen		Volumen der in Anspruch genommenen Leistungen	
	2003	2004	2003	2004
GIWS Gesellschaft für intelligente Wirksysteme mbH	18	23	--	--
Microlog Logistische Dienstleistungen GmbH	--	--	5	--
PSM Project, System & Management GmbH	11	25	--	--
OY Finish Defence Power Systems AB	--	4	--	--
Kolbenschmidt Pierburg Shanghai Nonferrous Components Co. Ltd.	--	1	--	--
Pierburg Instruments GmbH	1	--	--	--
Kolbenschmidt Shanghai Piston Co. Ltd.	--	2	2	2
	30	55	7	2

Diese Liefer- und Leistungsbeziehungen werden zu marktüblichen Bedingungen und Konditionen durchgeführt.

Mit nahestehenden Personen des Rheinmetall Konzerns wurden keine berichtspflichtigen Geschäfte getätigt.

(39)

**Aufsichtsrat
und Vorstand****Aufsichtsrat**

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 0,8 MioEUR (Vorjahr: 0,9 MioEUR). Darüber hinaus haben Aufsichtsratsmitglieder im Berichtsjahr

keine weiteren Vergütungen bzw. Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, erhalten.

Vorstand

Für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben im Mutterunternehmen und in den Tochterunternehmen erhielten Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr 2004 5,6 MioEUR (Vorjahr: 12,5 MioEUR). Von diesem Gesamtbeitrag entfielen 1,5 MioEUR (Vorjahr: 1,7 MioEUR) auf das Fixum und 1,9 MioEUR (Vorjahr: 3,0 MioEUR) auf Tantiemen. Zusätzlich zu diesen Bezügen erhielten die Vorstandsmitglieder Sachbezüge in Höhe von unverändert 0,1 MioEUR. Diese bestehen im Wesentlichen aus den geldwerten Vorteilen der Dienstwagenutzung und den Zuschüssen zur Sozialversicherung. Darüber hinaus erhielten die Vorstandsmitglieder im Rahmen eines Incentive-Programms, das sich an der

Wertsteigerung des Rheinmetall Konzerns orientiert, 2,1 MioEUR für das Geschäftsjahr 2004 (Vorjahr: 4,8 MioEUR). Im Vorjahr wurden zur Abgeltung für in der Vergangenheit ausgegebene SAR-Programme zusätzlich 2,9 MioEUR gewährt.

An ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene wurden 1,7 MioEUR (Vorjahr: 2,2 MioEUR) gezahlt. Für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführungsorgane sowie deren Hinterbliebene bestehen Pensionsverpflichtungen in Höhe von 12,3 MioEUR (Vorjahr: 12,6 MioEUR).

Aktienbesitz

Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands der Rheinmetall AG hielten zum 31. Dezember 2004 keinen angabepflichtigen Aktienbesitz.

(40)

Corporate Governance

Die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex (gem. § 161 AktG) der Rheinmetall AG ist im Dezember 2004 im Internet unter www.rheinmetall.de veröffentlicht und den Aktionären zugänglich gemacht worden.

Für die in den Konzernabschluss der Rheinmetall AG einbezogene börsennotierte Tochtergesellschaft Kolbenschmidt Pierburg AG ist die Entsprechenserklärung gem. § 161 AktG auf der Internetseite www.kolbenschmidt.de seit Januar 2005 veröffentlicht.

Düsseldorf, den 7. März 2005

Der Vorstand

Eberhardt

Dr. Kleinert

Dr. Müller

KONZERNANHANG

WESENTLICHE KONZERNGESELLSCHAFTEN

Vollkonsolidierte Unternehmen			
	Beteiligungs- quote in %	Eigenkapital zum 31.12.2004 ¹ MioEUR	Umsatzerlöse 2004 ¹ MioEUR
Rheinmetall AG, Düsseldorf	--	444	0
Kolbenschmidt Pierburg AG, Düsseldorf	96,80	331	0
Pierburg GmbH, Neuss	96,80	112	482
Carbureibar S.A., Abadiano, Spanien	96,80	30	153
Pierburg S.à r.l., Basse-Ham (Thionville), Frankreich	96,80	27	124
Pierburg Inc., Fountain Inn (Greenville), USA	96,80	9	34
Pierburg S.p.A., Lanciano, Italien	96,80	19	124
KS Kolbenschmidt GmbH, Neckarsulm	96,80	179	220
KS Pistões Ltda., Nova Odessa, Brasilien	96,80	45	99
Karl Schmidt Unisia Inc., Marinette, USA	89,05	16	205
Société Mosellane de Pistons S.A.S., Basse-Ham (Thionville), Frankreich	96,80	22	51
Metal a.s., Ústí, Tschechien	91,96	22	38
KS Gleitlager GmbH, St. Leon-Rot	96,80	20	150
KS Aluminium-Technologie AG, Neckarsulm	96,80	20	183
MSI Motor Service International GmbH, Neckarsulm	96,80	20	106
Rheinmetall DeTec AG, Düsseldorf	100,00	223	43
Rheinmetall Landsysteme GmbH, Kiel	100,00	30	324
Rheinmetall Defence Electronics GmbH, Bremen	100,00	55	354
Oerlikon Contraves Inc., St.-Jean-sur-Richelieu, Kanada	100,00	20	35
Oerlikon Contraves AG, Zürich, Schweiz	100,00	90	212
Oerlikon Contraves Pyrotec AG, Zürich, Schweiz	100,00	21	40
Oerlikon Contraves S.p.A., Rom, Italien	100,00	35	54
Oerlikon Contraves GmbH, Stockach	100,00	13	39
Rheinmetall Waffe Munition GmbH, Ratingen	100,00	101	271
Nitrochemie Aschau GmbH, Aschau	55,00	23	62
Nitrochemie Wimmis AG, Wimmis, Schweiz	55,00	34	30

¹ nach IFRS

Equity-bilanzierte Unternehmen			
	Beteiligungs- quote in %	Eigenkapital zum 31.12.2004 ¹ MioEUR	Umsatzerlöse 2004 ¹ MioEUR
Joint Ventures			
Kolbenschmidt Pierburg Shanghai Nonferrous Components Co. Ltd., Shanghai, China	48,40	21	66
Kolbenschmidt Shanghai Piston Co. Ltd., Shanghai, China	48,40	21	29
Assoziierte Unternehmen			
GIWS Gesellschaft für Intelligente Wirksysteme mbH, Nürnberg ²	50,00	1	114

¹ nach IFRS

² Lokaler Abschluss

BESTÄTIGUNGSVERMERK

**Rheinmetall AG,
Düsseldorf**

**Bestätigungsvermerk
des Konzernabschluss-
prüfers**

Wir haben den von der Rheinmetall Aktiengesellschaft, Düsseldorf, aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses nach den International Financial Reporting Standards des IASB (IFRS) liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den IFRS entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den IFRS ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den vom Vorstand aufgestellten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht zusammen mit den übrigen Angaben des Konzernabschlusses insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen.

Düsseldorf, den 8. März 2005
PwC Deutsche Revision
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Pape)
Wirtschaftsprüfer

(Bovensiepen)
Wirtschaftsprüfer

BILANZ

DER RHEINMETALL AKTIENGESELLSCHAFT

ZUM 31. DEZEMBER 2004 (NACH HGB)

AKTIVA TEUR	31. 12. 2003	31. 12. 2004
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	5
Sachanlagen	32.325	30.716
Finanzanlagen	490.476	425.863
	522.802	456.584
Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	330.432	319.455
Sonstige Vermögensgegenstände	18.353	18.247
Wertpapiere	--	21.811
Flüssige Mittel	172.963	118.549
	521.748	478.062
Rechnungsabgrenzungsposten	789	2.468
Summe Aktiva	1.045.339	937.114

PASSIVA TEUR	31. 12. 2003	31. 12. 2004
Gezeichnetes Kapital	92.160	92.160
Kapitalrücklage	208.262	208.262
Gewinnrücklagen	46.080	83.155
Bilanzgewinn	65.666	27.252
Eigenkapital	412.168	410.829
Sonderposten mit Rücklageanteil	3.560	3.472
Rückstellungen		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	20.952	21.263
Übrige Rückstellungen	46.524	38.538
	67.476	59.801
Verbindlichkeiten		
Anleihe	350.000	317.000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	622	604
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	173.716	124.803
Sonstige Verbindlichkeiten	37.797	20.604
	562.135	463.011
Rechnungsabgrenzungsposten	--	1
Summe Passiva	1.045.339	937.114

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER RHEINMETALL AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2004 (NACH HGB)

TEUR	2003	2004
Beteiligungsergebnis	142.815	47.852
Zinsergebnis	-14.554	-16.742
Finanzergebnis	128.261	31.110
Sonstige betriebliche Erträge	51.554	38.352
Personalaufwand	27.322	16.685
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.706	1.547
Sonstige betriebliche Aufwendungen	31.205	28.449
Ergebnis vor Ertragsteuern	119.582	22.781
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7.915	0
Jahresüberschuss	111.667	22.781
Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0	26.282
Einstellungen in Gewinnrücklagen	46.001	21.811
Bilanzgewinn	65.666	27.252

Der nach den Regelungen des HGB aufgestellte Jahresabschluss der Rheinmetall Aktiengesellschaft ist von der PwC Deutsche Revision Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, Zweigniederlassung Düsseldorf, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Eine gedruckte Version kann bei der Gesellschaft angefordert werden: Telefon (02 11) 473-4718, Telefax (02 11) 473-4157

AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Aufsichtsrat

Klaus Greinert
Mannheim
Vorsitzender
Vorsitzender des Familienrats
der Röchling'schen Familiengemeinschaft

DeTeWe - Deutsche Telephonwerke AG & Co. KG
DURAVIT AG
(Vorsitzender)
DURAVIT S.A.
Rheinmetall DeTec AG
(ab 1.3.2004, Vorsitzender ab 16.3.2004)

Beirat Gebr. Röchling KG
(Vorsitzender)

Beirat Röchling Immobilien GmbH
(Vorsitzender)

Gesellschafterausschuss Röchling Industrie Verwaltung GmbH
(Vorsitzender ab 15.5.2004)

Joachim Stöber *
Biebergemünd
Stellvertretender Vorsitzender
Gewerkschaftssekretär des Vorstands der IG Metall

GEA AG
(Stellvertretender Vorsitzender)

Pierburg GmbH
Rheinmetall DeTec AG
(ab 3.5.2004)
(Stellvertretender Vorsitzender)

Dr. Eckhard Cordes
Stuttgart
Mitglied des Vorstands der DaimlerChrysler AG

Deutsche BP AG
DaimlerChrysler China Ltd.
Mercedes AMG GmbH
Mercedes Ilmor Ltd.
McLaren Group Ltd.

Dr. Ludwig Dammer *
Düsseldorf
Leiter Strategische Produktionsplanung
Pierburg GmbH

Kolbenschmidt Pierburg AG

Dr. Andreas Georgi
Glashütten
Mitglied des Vorstands der Dresdner Bank AG

Allianz Dresdner Global Investors Deutschland GmbH
Asea Brown Boveri Aktiengesellschaft
Deutsche Schiffsbank AG
(Stellvertretender Vorsitzender)

Deutscher Investment-Trust
Gesellschaft für Wertpapieranlagen mbH
Dresdner Bank Luxembourg S.A.
(Vice President)

Dresdner Bank (Schweiz) AG
(Präsident)

Dresdner Mezzanine Verwaltungs GmbH
(Stellvertretender Vorsitzender)

Eurohypo Aktiengesellschaft
Felix Schoeller Holding GmbH & Co. KG
Reuschel & Co. KG
(Stellvertretender Vorsitzender)

RWE Dea AG

Hans-Peter Haug *
Schlaitdorf
(bis 24.3.2004)
Betriebsratsvorsitzender
der Hirschmann Electronics GmbH & Co. KG

Dr. Bernd Michael Hönle
Weisenheim am Sand
Geschäftsführer der Röchling Industrie Verwaltung GmbH

BEA Holding AG
DeTeWe-Deutsche Telephonwerke Beteiligungs Aktiengesellschaft
Francotyp-Postalia Beteiligungs AG
Kolbenschmidt Pierburg AG
PFEIFFER & MAY Großhandel AG
Rheinmetall DeTec AG
Seeber Beteiligungs AG

* von den Arbeitnehmern gewählt

Reinhard Kiel *

Frankfurt am Main
(bis 31.5.2004)

Gewerkschaftssekretär des Vorstands der IG Metall

Rheinmetall DeTec AG

(bis 3.5.2004)
(Stellvertretender Vorsitzender)

Heinrich Kmett *

Fahrenbach/Robern

Vorsitzender des Betriebsrats der
Kolbenschmidt Pierburg AG
KS Kolbenschmidt GmbH
MSI Motor Service International GmbH
Kolbenschmidt Pierburg AG

Dr. Rudolf Luz *

Neckarsulm
(ab 1.6.2004)

1. Bevollmächtigter der IG Metall Heilbronn-Neckarsulm

Kolbenschmidt Pierburg AG
(Stellvertretender Vorsitzender)

Bechtle AG

Wolfgang Müller *

Bad Rappenau
(ab 25.3.2004)

Vorsitzender des Betriebsrats der
KS Aluminium-Technologie AG
KS Aluminium-Technologie GmbH
KS ATAG GmbH

Johannes Frhr. v. Salmuth

London

Diplom-Volkswirt

Aufsichtsrat Aluminium-Werke Wutöschingen AG & Co.
Familienrat Röchling'sche Familiengemeinschaft
Beirat Gebr. Röchling KG
Gesellschafterausschuss Röchling Industrie Verwaltung GmbH

Dr. Dieter Schadt

Mülheim a.d. Ruhr
(ab 22.1.2004)

Ehemaliger Vorsitzender des Vorstands
Franz Haniel & Cie. GmbH

Delton AG

Esso Deutschland GmbH

ExxonMobil Central Europe Holding GmbH

LSG Lufthansa Service Holding AG

Beirat Gebr. Röchling KG

Gesellschafterausschuss Röchling Industrie Verwaltung GmbH

RWE Umwelt AG

TAKKT AG

Wolfgang Tretbar *

Nettetal

Vorsitzender des Betriebsrats der Pierburg GmbH,
Werk Nettetal

Dr. Sabine Thürmel

Grünwald

Informatikerin

DeTeWe - Deutsche Telephonwerke Beteiligungs Aktiengesellschaft
Beirat Gebr. Röchling KG
Gesellschafterausschuss Röchling Industrie Verwaltung GmbH

Harald Töpfer *

Kassel
(ab 9.2.2004)

Vorsitzender des Betriebsrats der Rheinmetall Landsysteme GmbH,
Betriebsstätte Kassel
Rheinmetall Landsysteme GmbH

Peter Winter *

Achim

Mitglied des Betriebsrats Rheinmetall Defence Electronics GmbH

Prof. Dr. Dirk Zumkeller

München

Ordinarius für Verkehrswesen
Universität (TH) Karlsruhe

Beirat Gebr. Röchling KG

Gesellschafterausschuss Röchling Industrie Verwaltung GmbH

Kolbenschmidt Pierburg AG

AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Vorstand

Klaus Eberhardt
Düsseldorf
Vorsitzender
Arbeitsdirektor
Unternehmensbereich Defence
Vorsitzender des Vorstands der Rheinmetall DeTec AG
(ab 1.3.2004)

Mitgliedschaft in Aufsichtsgremien

Kolbenschmidt Pierburg AG
(Vorsitzender)
Nitrochemie AG
(ab 24.3.2004, Präsident ab 24.3.2004)
Nitrochemie Wimmis AG
(ab 24.3.2004, Präsident ab 24.3.2004)
Oerlikon Contraves AG
(ab 26.3.2004, Präsident ab 27.3.2004)
Rheinmetall Defence Electronics GmbH
(ab 1.3.2004, Vorsitzender ab 16.3.2004)
Rheinmetall DeTec AG
(Vorsitzender bis 29.2.2004)
Rheinmetall Landsysteme GmbH
(ab 1.3.2004, Vorsitzender ab 3.8.2004)
Rheinmetall W&M GmbH
(1.3.2004 bis 11.5.2004)
Rheinmetall Waffe Munition GmbH
(ab 4.11.2004, Vorsitzender ab 2.12.2004)

Dr. Gerd Kleinert
Gottmadingen
Unternehmensbereich Automotive
Vorsitzender des Vorstands der Kolbenschmidt Pierburg AG

Mitgliedschaft in Aufsichtsgremien

Kolbenschmidt Pierburg Shanghai Nonferrous Components Co. Ltd.
(Vice chairman)
KS Aluminium-Technologie AG
(Vorsitzender)
KS ATAG GmbH
(ab 22.3.2004, Vorsitzender ab 8.11.2004)
KS Gleitlager GmbH
(Vorsitzender)
KS Kolbenschmidt GmbH
(Vorsitzender)
KS International Investment Corp.
KS Piston Shanghai Co. Ltd.
(ab 23.6.2004)
Läpple AG
(ab 10.12.2004)
Läpple Holding AG
(ab 10.12.2004)
Pierburg GmbH
(Vorsitzender)

Dr. Ernst-Otto Krämer
Meerbusch
(bis 29.2.2004)
Unternehmensbereich Defence
Vorsitzender des Vorstands der Rheinmetall DeTec AG
(bis 29.2.2004)

Mitgliedschaft in Aufsichtsgremien

GIWS Gesellschaft für intelligente Wirksysteme mbH
(bis 29.2.2004)
Michelin Reifenwerke
Nitrochemie AG
(Präsident bis 29.2.2004)
Nitrochemie Wimmis AG
(Präsident bis 29.2.2004)
Oerlikon Contraves AG
(Präsident bis 29.2.2004)
Rheinmetall Defence Electronics GmbH
(Vorsitzender bis 29.2.2004)
Rheinmetall Landsysteme GmbH
(Vorsitzender bis 29.2.2004)
Rheinmetall W&M GmbH
(Vorsitzender bis 29.2.2004)

Dr. Herbert Müller
Essen
Finanzen und Controlling

Mitgliedschaft in Aufsichtsgremien

Kolbenschmidt Pierburg AG
Rheinmetall DeTec AG

**Direktoren
mit Generalvollmacht**

Dr. Andreas Beyer
Sindelfingen
Recht, Revision, Merger & Acquisitions
Mitgliedschaft in Aufsichtsgremien
Bachofen + Meier AG
Jagenberg AG
Kolbenschmidt Pierburg AG
Pierburg GmbH

Ingo Hecke
Meerbusch
Personal und Oberste Führungskräfte
Generalbevollmächtigter der Rheinmetall DeTec AG
(ab 1.5.2004)
Mitgliedschaft in Aufsichtsgremien
Rheinmetall Defence Electronics GmbH
(ab 1.3.2004)
Rheinmetall Landsysteme GmbH
(ab 26.8.2004)
Rheinmetall Waffe Munition GmbH
(ab 4.11.2004)

GLOSSAR FINANZEN

Capital Employed (CE)	Eingesetztes Kapital der →Stakeholder, bestehend aus Nettofinanzverbindlichkeiten, Pensionsrückstellungen und Eigenkapital. Eine sinnvolle Interpretation der Kennzahl ist nur in Relation mit dem →EBIT als Kennzahl →ROCE möglich. Das EBIT muss eine ausreichende Verzinsung des CE im Interesse der Stakeholder gewährleisten.
Cash Flow (brutto, nach Steuern)	Jahresüberschuss/-fehlbetrag zzgl. Abschreibungen und Veränderung der Bilanzposition Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen. Die Kennzahl dient der Beurteilung der Innenfinanzierungs- und Ausschüttungsfähigkeit eines Unternehmens.
Corporate Governance	Steht für die verantwortliche Leitung und Kontrolle eines Unternehmens. Um die Führungsstrukturen international tätiger Firmen vergleichbar zu machen, wurden Standards entwickelt, die für deutsche Unternehmen im Deutschen Corporate Governance Kodex zusammengestellt wurden. Es besteht eine gesetzliche Verpflichtung für alle deutschen börsennotierten Unternehmen, jährlich zu erklären, inwiefern den Empfehlungen entsprochen wurde und wird.
DCF-Verfahren	Verfahren zur Ermittlung von Unternehmenswerten. Das Discounted-Cash-Flow-Verfahren in der üblichen Form des Bruttoansatzes ist durch ein zweistufiges Vorgehen gekennzeichnet. Im ersten Schritt wird von der tatsächlichen Finanzierungsstruktur abstrahierend der Gesamtwert des fiktiv als schuldenfrei unterstellten Unternehmens als Summe der Barwerte aller künftigen finanziellen Überschüsse (Free Cash Flows), bestimmt. Um zum Wert des Eigenkapitals des Unternehmens zu gelangen, wird im zweiten Schritt der Marktwert des Fremdkapitals vom Gesamtwert des schuldenfreien Unternehmens abgezogen.
Derivative Finanzinstrumente	Von anderen Finanzprodukten, den Basiswerten (z. B. Aktien, Anleihen, Devisen), abgeleitete Finanzinstrumente. Beispiele sind Optionen und Futures. Sie werden u. a. zur Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken eingesetzt. Ihr Preis hängt unmittelbar oder mittelbar von der Entwicklung des jeweiligen Basiswertes ab.
EBIT (Earnings before Interest and Taxes)	Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern ermöglicht eine Beurteilung des Unternehmensergebnisses unabhängig von der Finanzierungsstruktur des Unternehmens. Zentrale Ergebnisgröße im Rheinmetall Konzern, nach der das Management den Konzern steuert.
EBIT-Rendite	EBIT, bezogen auf die Umsatzerlöse. Prozentuale Größe ermöglicht Rentabilitätsvergleich unterschiedlich großer Unternehmen. Ihre Höhe ist u. a. von der Branchenzugehörigkeit abhängig.
EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation)	Das Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen stellt ein Vorsteuerergebnis unter Vernachlässigung der Finanzierungsstruktur und nicht auszahlungswirksamer Aufwendungen dar. Somit dient es als Indikator dafür, welcher Zahlungsmittelzufluss brutto durch das Unternehmen generiert wird.

EBT (Earnings before Taxes)	Das Ergebnis vor Abzug von Ertragsteuern ist die Netto-Ergebnisgröße nach Berücksichtigung von Finanzierungskosten. Sie gibt dem Aktionär Auskunft über den Geschäftserfolg eines Jahres und ist hierfür geeigneter als ein Nachsteuerergebnis, da Steuerzahlungen z.T. durch die Vergangenheit und andere Sonderfaktoren beeinflusst sein können.
Ergebnis je Aktie	Der Jahresüberschuss, bezogen auf die Anzahl der von einem Unternehmen ausgegebenen Aktien, ist nicht identisch mit der Dividende und dient vor allem zur Einschätzung der Ertragssituation eines Unternehmens (zum Vergleich mehrerer Unternehmen muss der Anleger das Ergebnis je Aktie in Relation zum Kurs setzen, das Kurs-Gewinn-Verhältnis bilden).
Erzielbarer Betrag	Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus →Nettoveräußerungspreis und →Nutzungswert.
Free Float	Im Streubesitz befindlicher Anteil der Aktien eines Unternehmens.
Gearing	→Nettofinanzverbindlichkeiten im Verhältnis zum Eigenkapital. Grundsätzlich gilt, je niedriger die Relation ist, desto unabhängiger ist ein Unternehmen von einer Fremdfinanzierung.
Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill)	Als Vermögenswert anzusetzender Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs über den erworbenen Anteil am Reinvermögen (Vermögenswerte abzüglich Schulden).
International Accounting Standards Board (IASB)	Privatrechtliche Organisation, die die International Financial Reporting Standards (→IFRS) erarbeitet. Bei Aufnahme seiner Tätigkeit in 2001 hat das Board die von der Vorgängerorganisation IASC erlassenen International Accounting Standards (IAS) insgesamt übernommen.
International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC)	Durch die Interpretationen des IFRIC werden strittige Bilanzierungsrückfragen geklärt. Die Interpretationen werden vom International Accounting Standards Board (→IASB) genehmigt und sind – ab ihrem Inkrafttreten – für alle IFRS-Anwender verbindlich.
International Financial Reporting Standards (IFRS)	Rechnungslegungsregeln des →IASB. Maßgebliche Zielsetzung ist die Darlegung entscheidungsorientierter Informationen für einen breiten Kreis von Jahresabschlussinteressenten, insbesondere Investoren.
Investitionsquote	Verhältnis von Zugängen im Sachanlagevermögen einschließlich der immateriellen Vermögenswerte ohne →Geschäfts- oder Firmenwerte zu Umsatzerlösen.

GLOSSAR FINANZEN

Latente Steuern	Posten zur Darstellung steuerlicher Bewertungsunterschiede. Latente Steuern werden bei zeitlich begrenzten Differenzen zwischen IFRS-Bilanz und Steuerbilanz gebildet, um den Steueraufwand entsprechend dem IFRS-Ergebnis auszuweisen.
MDAX	Der Aktienindex MDAX (Mid Cap Dax) spiegelt die Wertentwicklung von 50 nach bestimmten Kriterien wie Marktkapitalisierung und Börsenumsatz zusammengefassten mittelgroßen börsennotierten Unternehmen (Mid Caps) aus klassischen Bereichen wider.
Nettofinanzverbindlichkeiten	Alle verzinslichen Finanzverbindlichkeiten (z.B. Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Banken) abzüglich der liquiden Mittel. Die Position gibt Auskunft über die Höhe der Nettoverschuldung.
Nettoveräußerungspreis	Der Betrag, der durch den Verkauf eines Vermögenswertes in einer Transaktion zu Marktbedingungen zwischen sachverständigen, vertragswilligen Parteien nach Abzug der Veräußerungskosten erzielt werden könnte.
Nutzungswert	Der Barwert der geschätzten künftigen Cash Flows, die aus der fortgeführten Nutzung eines Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende seiner Nutzungsdauer erwartet werden.
Percentage of Completion	Bilanzierungsmethode gemäß IAS 11, nach der bei langfristigen Verträgen mit kundenspezifischer Fertigung oder über vergleichbare Dienstleistungen in Abhängigkeit vom Grad der Fertigstellung des Auftrags Umsatzerlöse, Auftragskosten und Auftragsergebnisse bilanziert werden, auch wenn der Auftrag noch nicht vollständig fertig gestellt und mit dem Kunden abgerechnet ist.
Projected-Unit-Credit-Methode	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach der Projected-Unit-Credit-Methode berechnet (IAS 19). Bei diesem Anwartschaftsbarwertverfahren werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt.
Return on Capital Employed (ROCE)	ROCE ist im Rheinmetall Konzern definiert als \rightarrow EBIT in Beziehung zu dem im Jahresdurchschnitt eingesetzten Kapital (\rightarrow Capital Employed). Die Kennzahl dient der Beurteilung der Rentabilität des von den \rightarrow Stakeholdern im Unternehmen eingesetzten Kapitals und sollte im Sinne einer Wertschaffung den Kapitalkostensatz übersteigen. Sofern sie einheitlich definiert ist, lässt sich diese Größe zum Vergleich verschiedener Unternehmen heranziehen. Zentrale Kennzahl im Rheinmetall Konzern, nach der das Management den Konzern wertorientiert steuert.

Segmentverbindlichkeiten	Alle Passiva abzüglich Eigenkapital, Finanzverbindlichkeiten sowie passiver Ertragsteuern.
Segmentvermögen	Alle Aktiva abzüglich liquider Mittel und aktiver Ertragsteuern.
Stakeholder	Gesellschaftliche Gruppen, die zum Unternehmenserfolg beitragen und in verschiedener Weise Ansprüche an das Unternehmen stellen (i. W. Aktionäre, Banken, Kunden, Mitarbeiter, staatliche Stellen).
Syndizierter Kredit	Eine einem Unternehmen nicht nur von einer Bank, sondern von mehreren Banken (dem Bankenkonsortium) zur Verfügung gestellte Kreditlinie.
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	Die versicherungsmathematische Berechnung der Pensionsrückstellungen beruht wesentlich auf zu prognostizierenden Parametern (z. B. der Lohn- und Rentenentwicklung sowie der Entwicklung des Zinsänderungsniveaus). Wenn diese Annahmen – basierend auf tatsächlichen Entwicklungen – geändert werden, resultieren daraus versicherungsmathematische Gewinne und Verluste.
Vorzugsaktie	Im Vergleich zur Stammaktie mit höherer Dividende, aber nicht mit Stimmrecht ausgestattet.
Wertschöpfung	Wertzuwachs der im Produktionsprozess verwendeten Güter. Im Rheinmetall Konzern wird die Wertschöpfung zahlenmäßig aus der Gewinn- und Verlustrechnung abgeleitet. Sie ergibt sich aus im Geschäftsjahr erbrachten wirtschaftlichen Leistungen abzüglich der Vorleistungen wie Materialaufwand und Abschreibungen.
Working Capital (netto)	Nettovorräte zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aus Fertigungsaufträgen abzüglich erhaltener Anzahlungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und aus Fertigungsaufträgen. Diese Kurzdefinition des (Net) Working Capital im Rheinmetall Konzern beinhaltet nur die wesentlichen und für die Unternehmenssteuerung relevanten Größen des Nettoumlaufvermögens und gibt Auskunft über die Höhe der in ihm gebundenen Finanzmittel. Es ist ein wesentlicher und kurzfristig beeinflussbarer Bestandteil des →Capital Employed. Die Reduktion des Working Capital setzt Finanzmittel frei, erhöht die →ROCE-Kennzahl und den Unternehmenswert.
Zinsswap	Ein Zinsswap ist der Austausch von Zinszahlungen zwischen zwei Partnern. Dadurch können z. B. variable Zinsen in feste getauscht werden oder umgekehrt.

IMPRESSUM

Copyright © 2005
Rheinmetall Aktiengesellschaft
Rheinmetall Allee 1
40476 Düsseldorf

Kontakte

Unternehmenskommunikation

Peter Rücker
Telefon (02 11) 473-43 20
Telefax (02 11) 473-4158
peter.ruecker@rheinmetall-ag.com

Investor Relations

Franz-Bernd Reich
Telefon (02 11) 473-4777
Telefax (02 11) 473-4157
franz-bernd.reich@rheinmetall-ag.com

Auf der Rheinmetall Homepage unter www.rheinmetall.com finden Sie ausführliche Wirtschaftsinformationen über den Rheinmetall Konzern und seine Gesellschaften, die aktuellen Entwicklungen, laufende, um 15 Minuten zeitversetzte Kursnotierungen, Pressemitteilungen und Ad-hoc-Meldungen. Investor-Relations-Informationen sind fester Bestandteil dieser Website, von der alle für Investoren relevanten Informationen abrufbar sind.

Alle Rechte und technische Änderungen vorbehalten. Die in diesem Geschäftsbericht wiedergegebenen Bezeichnungen können Marken sein, deren Benutzung durch Dritte für deren Zweck die Rechte der Inhaber verletzen kann.

Den Geschäftsbericht, der auch in englischer Sprache erscheint, können Sie bei der Gesellschaft anfordern oder unter www.rheinmetall.com abrufen.

Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

Rheinmetall AG

Rheinmetall Allee 1
D-40476 Düsseldorf

Postfach 10 42 61
D-40033 Düsseldorf

Telefon (02 11) 473-01
Telefax (02 11) 473-47 46

www.rheinmetall.com



RHEINMETALL